Morgenausgabe

Mr. 259 48. Jahrgang



Connabend 6. Juni 1931

Groß Berlin 10 Df. Auswärts 15 Pf.

Rentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftr. 3 Rernipreder: Donhoff 293-297 Telegramm-Mbr.: Copialbemoltat Berlin.

Bormarts: Berlag G. m. b. D.

Polifcedfonto: Berlin 37505. - Bonffonto: Bonf ber Arbeiter, Angefiellien und Beamten, Binbenftr. 3, Dt. B. u. Dise.-Gef., Depolitent, Berufalemer Ctr. 65.66.

Der deutsche Besuch in Chequers.

Macdonald und Benderfon auf dem Bahnhof. - Jefteffen mit Bernard Chaw. Befuch, nicht Ronfereng.

Reichsfangler Dr. Bruning und Reichsaugenminifter Dr. Curtius empjingen am Freitagabend die Bertreter ber beutichen Breife in London. Der Reichstanzler betonte, daß fie zu einem freundicaftlichen Befuch und nicht gu einer Ronfereng nach London eingelaben feien. Er habe ben Bunich. diefe Gelegenheit bagu auszunugen, um ber englischen Regierung Sollberung ber finangiellen und mirt. ichaftlichen Bage Deutschlands zu geben. Dog babet Reparationsfrage nicht fehlen tonne, bedurfe angefichts ber Bichtigfelt biefes Fattore unter ben beutichen Schwierigfeiten feiner Ermahnung. Bedoch fonne

feine Rede davon fein, daß die deutsche Regierung eine Einftellung der Jinsjahlungen für ihre auswärtigen Unleiben

wie dies ein Londoner Blatt behauptet hat. Derartige Magnahmen tonnten überhaupt nicht in Frage tommen. Reben ben Reparationen merde auch die Mbruftung gur Sprache tommen. Reichstangler ftreifte bie neue Rotverordnung und fagte, daß fich auch für bas nächste Jahr teine beffere Musficht biete, ba bie gegen. martige Rrife fich erft bann burch eine entfprechenbe Berringerung ber Staatseinnahmen auswirten merbe. Schlieflich gab er feiner Freude über die freundichaftliche Einladung, Die von ber englischen Regierung an Dr. Curius und ibn ergangen fei, Musbrud

Bei ihrer Antunft in Bondon om Rachmittag um 2.43 libr en die beutschen Staatsmanner vom Premierminifter Macdonalb und Augenminifter Sender fon auf bem Bahnftela emplangen werden. Als das Auto den Bahnsteig verließ, ericioll aus dem Munde eines jungen Deutschen

ber Ruf: "Deutschland ermachel".

leboch fo jaghoft, bag er nur von ben Umftehenden gehort murbe. Der bentiche Botichafter, non Reurath, mar ben beutichen Miniftern nach Couthampton entgegengefahren. Dort hatte ein englisches Kriegeschiff die beutschen Gafte von ber "Samburg" über-

Condon, 5. Juli. (Eigenbericht.) I nommen und an Land gebracht, mo fie ber Burgermeifter ber Stadt

auf englischem Boden begrüßte.

Das Programm der Tage in London und Chequers ift außerordentlich reichhaltig. Freitag abend gibt die englische Regierung ein Gefteffen im Golbenen Gaal bes Musmartigen Amtes, gu dem 62 Berfonen eingeladen find. Die gange Regle. rung mirb babei fein, außerdem die Subrer ber parlamentarifchen Oppolition. Bobere Beamte und intereffierte Berfonlichfeiten, die mit beutich englischen Ungelegenheiten verbunden find, wie ber ebemalige englische Botichafter in Berlin, Bord D'Abernoon, find ebenfalls eingeladen. Um Connabendvormittag wird bie deutich e Rolonie in London Gelegenheit haben, die beiben Minifter gu feben. Die beutiche Botichaft bat anläflich ber Truppenparabe für ben Geburtstog bes Ronigs ihre Terraffen geöffnet. Bei biefer Gelegenheit merben bie beutschen Minifter unter ber beutschen Kolonie weilen. Daran anschließend fahren Bruning und Curtius nach bem Lanbfin des Bremierminifters

nach Chequers, wo für mit Macdonald und Henderson bis Sonntagmittag allein fein werben.

Sonntag pormittag mirb Bruning Die fatholifche Rirche in einem naheliegenden Ort besuchen. Bum Fruhftud find eine Reihe von Gaften eingesaden, barunter auch Bernard Shaw und Galsmorthn. Die englische Regierung legt auf den außenpolitischen Charafter ber Zusammentunft besonderen Wert. Montag pormittag merben bie beutschen herren pom Ronig im Buding-bam-Palaft in Audienz empfangen. Um 1 Uhr gibt die beutschenglische Gefellichaft ein Fruhftud. Um Rachmittag veranftaltet bas Konigliche Infiltut für ausmärtige Ungelegenheiten einen Empfang und am Wbend gibt Die Deutsche Botichaft ein Bantett gu bem außer der englischen Regierung ber öfterreichildje Befandte in Bondon, herr von Frankenftein, eingelaben ift. 3m Unichlug on das Bantett findet ein Empfang flatt, bei dem das gange Diplomatifche Corps zugegen fein wird. Am Dienstagvormittag merben bie beutschen Minifter nach Coutbampton abreifen, um bon bort mit bem Dampfer nach hamburg gurudgutehren.

Katholiken verhaftet und verbannt.

Rafdiftifde Dreffe beginnt einzulenken.

Rom, 5. Juni. (Eigenbericht.)

Das patifanische Staatsorgan betämpft in einer pfiniofen Berlautbarung die gemelbete Entschließung ber faichiftischen Barteileitung. Es verlangt, daß die Dofumente peroffentlicht merben follen, wenn in biefent Bartete beichluf von der "hofumentierten Geindfeligfeit" ber Saltung bei einigen Abteilungen ber Ratholifchen Aftion gesprochen mirb. Die Beröffentlidung mird von vatifanijder Geite um fo bringenber verlangt, als noch in ben oflerlehten Tagen nach ben beim Batitan eingelaufenen Rachrichten eine Reihe Mitglieber ber Ratholifchen Mition perhaftet morben find, und andere ohne jeden Broges in die Berbannung auf Die Infeln gefchieft murben.

Die offigiofe Berlautbarung bes natifanischen Organs fieht auch in den Chriurchtsbezeugungen der Fafchiftifchen Bartei fur die Rirche teine Erflörung und Entiduldigung bes Borgefallenen. Sie betont vielmehr die Drobungen, die barin enthalten maren und unveranbert bleiben. Trogbem verfucht jest bie Regierung alles, um gu einer Musfohnung gu tommen und Duffolinis Bruber brachte beute bas erfte Bort ber Enticuldigung und bes Bebauerns fur bie Eggelle por. Der Man gum Reugufbau ber Ratholifden Uttion, ber alle Mitglieber ber aufgelöften tatholifden Bolfsportei aus ben Gubrerftellungen entfernen fall, findet im Batifan feinesmege Annahme. Man will die Betreuen nicht icuntos fallen laffen. Much bie neue außerorbentliche Sigung bes Rarbinal. tollegiums bat fich bamit beichäftigt. Bon patifanifcher Geite erfahrt man, daß man bem Berfangen, bem Faschismus aus rein innerpolitifchen Grunden goldene Bruden gu bauen, nicht ohne welteres nachgeben merbe und tonne.

Jan Dombffi geftorben.

Mu den Bolgen des Meberfalls durch Dilfubfti-Schergen.

Warfchau, 5. Juni. (Gigenbericht.)

21m Freitagmargen ift ber befannte bemotratifch-oppositionelle Bauernführer Jan Dombitigeftorben, ber im porigen Jahre einem bestiglischen leberfall von bisher angeblich unbetannt gebliebenen Billubifi-Diffigieren gum Opfer gefallen mar. Geit tener Dighanblung batte fich fein Sergleiben fo verichlechtert. baf es min ju feinem Tode geführt hat. Dombfti hat gur Beit und Sauferbefig hat.

großen Einfluß auf die polnische Außenpolitit ausgeübt und non polnifder Seite por 10 Jahren ben Rigaer Frieden mit Somjet. ruglanb unterzeichnet.

Breff. Litowff fommt vor Gericht!

Borichau, 5. Juni. (Gigenbericht.)

Der pon ber Bilfubfti-Regierung bereits feit langem angefundigte Broges gegen die in Breft. Litowit gefolter-ten polnifchen Oppositionsführer foll, mie nun verlautet, Mitte Juni beginnen. Bu allererft follen die beiben fonialiftifden Guhrer Profesior Barligli und Dr. Lieber. mann, ferner ber ehemalige Minifterprafibent Bitos, ber ebemalige Innenminister Dr. Riermit und einige andere an die Reihe fommen, gegen die im einzeinen noch nicht befannte Untlage wegen Bergebens gegen verschiedene politifche Paragraphen bes alten ruffifden Strafgefegbuches erhoben murbe. Die Antlageichrift foll feche Banbe umfaffen, die aber boch mabl nicht perhindern merben tonnen, daß die Angeflagten por Gericht als Rlager auftreten merben.

Der Reeder als Kriegsminifter.

Berlegenheiteregierung in Belgien.

Bruffel, 5. Juni. (Eigenbericht.) Die Regierung Rentin ift am Greitag gebilbet morben. Gie befteht aus fieben Ratholiten und fung Liberalen. Es ift offentundie ein Berlegenheitsminifterium, benn bie Mehrgabt leiner Mitglieder find Bolititer ameiten und britten Ranges. Die bedeutenderen Barteiführer baiten ihre Teilnahme ab gelebnt. Sieben ber neuen Minifter haben überhaupt noch tein Regierungsamt betieibet. Bon ben früheren Rabinettomitgliebern bleiben nur Mugenminifter himmans und ein ober zwei andere Minifter im Mmt Die neue Regierung wird froh fein, wenn es ihr gelingt, pom Barlarment die Ermachtigung ju ben neuen Steuern und ber Unleibe zu erhalten, die gur Dedung des Budgetbefigits notwendig find. Darüber hinaus wird das Nabinett mohl nicht viel leiften fonnen Ueberraidend ift die Bahl bes Rriegaminifters. Die auf ben Antwerpener liberalen Recber- und Zeitungsbefiger Dene gefallen ift, ber auch in England ftarte Rapitalintereffen

Der gute Parteitag.

Gin Nachwort zur Leipziger Tagung.

Von Friedrich Stampfer.

Bom Barteitag, ber geftern zu Enbe gegangen ift, hat man ichon in Leipzig halb im Scherz balb im Ernft gefagt. er fei gu gut verlaufen. Manche hatten es lieber gefeben, wenn bie ungeheuren Spannungen, Die in Diefer Beit das deutsche Boll erfüllen, auf ihm zu bramatischerem Musbrud gefommen maren, und fie hatten eine beffer geführte und ftartere Opposition als ein Barnungszeichen für die Regierenben gemunicht. Indes lagt fich bas Berhaltnis zwijchen Mehrheit und Minderheit nicht kontingentieren, man muß es nehmen mie es fommt, und menn man gelegentlich auch zu schlechtes Wetter ertragen muß, darf man über zu gutes nicht

Das Ergebnis von Leipzig scheint uns zu beweisen, bag bie Zeit für eine Opposition, wie fie bisher in der Bartei betrieben murbe, vorüber ift. Ratürlich wird und foll es immer verichiebene Meinungen in ber Bartei geben, und ebenso natürlich wird es immer Genoffen geben, die nach Temperament und Grundauffaffung gur Aritit an Der Politit der Bartei neigen. Dhne folche Meinungsverschiedenbeiten und Temperamenisunterschiede gabe es fein gefundes Leben in ber Bartei. Ein pollftandiges Fiasto aber hat in Beipzig jene Form ber Opposition erlitten, Die gemiffermagen eine Bartei in ber Bartei barftellt; fie bat fich als leben sunfahig ermiefen, und pon ihren bisberigen Unhangern ist zu verlangen, daß sie aus ihren Erfahrungen prattifde Schluffolgerungen gieben. Die Oppofition wird nicht fcmacher fonbern ftarter merben, menn fie barauf verzichtet, fich von ber übrigen Bartei abzugrengen, wenn fie darauf verzichtet, fich innerhalb ber Partei zu organi-

Das Ergebnis von Leipzig bedeutet feine Ablehnung jeder Opposition ichlechthin, wohl aber schärffte Ablehnung und entichiebenfte Berurteilung jeder organisierten und abgeftempelten Opposition. Die fleine Gruppe um Senbemit ift meit hinter ihrer Beit gurud, wenn fie glaubt, eine große Bartei von heute fonne fich noch den Lurus organifierter Richtungstämpfe leiften. Die Rommuniften und Ratio. nalfogialiften, Die ihre organifierten Oppositionen einfach binauswerfen und windelweich prügeln, tonnen für uns nicht Borbilber fein. Aber bas Gefeg, daß verfcharfte Rampfe eine icharfere Zusammenfaffung der tampfenden Formationen erfordern, gilb auch fur uns. Das bat die Maffe der Barteimitglieder im Bande flar erfannt, und biefer Daffen. ft immung hat der Parteitag burd feine Bejchluffe Musdrud verliehen. Er hat die Fraftionsdifgiplin verfcharft und damit ficher ben Beifall ber gangen Barteimitgliedichaft gefunden. Sendemig und feine Freunde fteben por der Bahl, ab fie fich felber immer meiter an die Beripherie der Partei und vielleicht am Ende aus ihr hinausmanöprieren ober ob fie in der Bartei ihren Muffaffungen Geltung pericaffen wollen. Die Mehrheit ift einig in bem Bunfche, bag fie nicht den Beg betreten mogen, ber bon ber Bartei megführt fondern den Weg, der zu ihr hinfuhrt fie nur die Mauer niedergureißen, die fie felber zwifden fich und ber Bartei aufgerichtet haben.

Dine ben Difgiplinbruch der Reun und feine ungeschidte Berteidigung hatte die neue Rotverord nung und bas Berhaltnis ber Bartei gur Regierung in ben Debatten bes Barteitags eine gang andere Rolle gespielt. Die Opposition hat es gumege gebracht, daß die Resolution des Parteiporftandes gur Frage ber Frattionsdifziplin in ben Mittelpunft rudte, die Berliner Refolution (Runftler-Aufhäufer) zum Frattionsbericht aber lange nicht die Beachtung fand, bie fie verbiente. Bielleicht haben viele Delegierte gu-nachft gar nicht bemerft, welchen Erfolg die Berliner burch ihre geschichte Tattit errungen hatten. Indem fie ihrer Refolution zu fast einstimmiger Annahme verhalfen, übernahmen

fie in ber enticheibenben politifchen Frage bie Gubrung. Die Berliner Resolution wird nun als die vom Barteitag beichloffene Richtlinie ber Reichstogsfrattion porliegen. Die Frattion wird gu überlegen haben, in welcher Form fie ben entichiedenen Biberftand leiften will, ben ber Parteitag gegen jeden Abbau der Leiftungen in der Arbeitslofenperficherung angefündigt bat. Gie mird ebenfo gu überlegen haben, in welcher Urt fie ben letten Sat ber Resolution praftifch angumenben gedentt, ber lautet: "Die Sogialdemofratifche Bartei wird in ihrer funftigen Saltung gur Reichsregierung fich bavon beftimmen laffen, bag es gefingt, Die lebenswichtigften Arbeiterintereffen gu fichern." Das ist feine unbedingt bindende Marjegroute und foll auch

feine fein, benn der Barteitag hat es ausbrudlich abgelehnt, ber Reichstagsfraftion ihre Berantwortung abzunehmen. Die Frattion hat zu enticheiden, mit welchen Mitteln fle ihre Gegnerichaft gegen bie Reichsregierung jum Musbrud bringen mill. Gie muß überlegen, ob und inwieweit fie die Sorge um bie Erhaltung ber Demofratie, die in ber Berliner Resolution gleichfalls unbedingt gefordert wird, noch immer bindert, mit ben Mitteln ber icharfften Opposition gu tampfen. Daran aber, baß ber Partei Die Richtung gegen ben Rurs der Regierung Bruning gemiefen ift, befteht tein 3meifel.

Die Frattion, Die am nachften Freitag gufammentritt, ift frei. Gie hat zu entscheiben, wie fie bie ihr anvertrauten Intereffen des arbeitenden Boltes am beften verteibigen tann. Sie wird fich babei nicht bie Frage als bie erfte ftellen durfen, ob die Maffen ihre Entscheidung auch verfteben werden - die erfte Frage, die fie fich zu ftellen hat, ift Die, wie fie im Intereffe ber Arbeiter am richtigften hanbeit. Bas fie für bas Befte im Intereffe ber Arbeitertlaffe halt, das wird fie bann auch mit gutem Gemiffen und mit durche greifenbem Erfolg vor ben Maffen vertreten tonnen.

Meinungsverschiedenheiten barüber, mas im besonderen Fall richtig ift, werden fich mahricheinlich nicht vermeiben laffen - und auch bagu fei nun ein offenes Bort gefagt: Bir alle entruften uns mit Recht über die fogenannten "nationalen" Barteien, die immer fo tun, als hatten fie für ihr Bolt allein ein Berg. Mus abnlichen Grunden wirtt es aber auch erbitternb, menn gemiffe "oppositionelle" Benoffen fo tun, als lage ihnen die Berteidigung von Arbeiterintereffen mehr am herzen als uns anderen. Die bewegten Szenen, die fich in ber Schluffigung bes Barteitags abipielten, als Rofen feld und Benoffen noch eine Resolution gur Rotverordnung in die Debatte einzuschmuggeln versuchten, waren wesentlich auf ein folches Gefühl ber Erbitterung gurudguführen. Man hatte ben Einbrud, als ob die um Rojenfeld fich felber als besonders besorgte Arbeiterfreunde ins Licht stellen, die anderen aber als weniger eifrig "entlarven" wollten. Mit Recht hat ber Barteitag Diefes Manover faft einmutig abge. lehnt, von ben 54 Stimmen, die Sendemig bei ber Bahl jum Borfigenden noch auf fich vereinigen tonnte, blieben bei bem Borftog ber Rofenfelb und Edftein taum noch gehn übrig. Daß der Barteitag meder poreingenommen noch unverfohnlich war, hatte fich bei ber fympathischen Aufnahme gezeigt, die furg zuvor die geschickte Rebe bes Chemniger Oppositionsredners Boch el gefunden hatte.

Die unerfreulichen Ginbrude ber legten Stunden murben burch die zu Herzen gehenden Borte bes Chrenprafibenien Bod gegen Uneinigkeit und Spaltfucht und die aufruttelnde Schlugansprache bes Borfigenben Otto Bels mehr als aufgemogen. Es bleibt ber Besamteinbrud, daß die große Bartei ber fogialiftifden Arbeiterfchaft einiger und gefchloffe. ner da fteht als je guvor, und daß fie auch mit der Urt, in ber fie geführt wird, im großen gangen einverftanden ift. Bare bem nicht fo, dann hatte ber Parteiausichuf nicht Sans Bogel als Borfigenben auf ben Schilb gehoben und ware Bogel nicht mit fo großer Mehrheit gewählt worden. Bahlen wie Abstimmungen haben gezeigt, bag bie Mitgliedschaft ber Bartet gur Führung steht und mur auf bie Belegenheit martet, ihre Aftionsfähigteit zu erweifen. Mag mit bem Bechsel ber politischen Situationen bas Treibholz heute angeschwemmt und morgen wieder weggeschwemmt werben, die Organifation der Sogialbemofratifchen Bartei, Die größte politifche Organisation ber Belt, bleibt eifenfeft und ferngefund. Diefe Organisation hat fich auf bem Beipziger Parteitag jum Rampf geftellt. Freund und Feind wiffen: fie ist ba, fie machst und gewinnt damit nicht nur an Breite nach außen, sondern auch an Festigteit nach innen. In den tommenden großen Rampfen wird bie entfcheidende Rolle ihr zufallen!

Stahlhelm rempelt Bolfspartei an.

"Berrat am burgerlichenationalen Gebanten."

Der Stablbeim Bremen perbreitete heute mittag in ber Stadt Flugblatter, in denen die Deutsche Boltspartei, ins-besondere iftre Saltung bei der Bahl bes Brafidenten ber Bremifchen

Burgericolt, außerordentlich fcarf angegriffen wird. Der Stahlhelm wirft ber gefamten Bartei Berrat an bem burgerlich nationalen Gebanten por. Rur bie Saltung ber Deutschen Boltspartei trage bie Schuld baran, daß jum erften Rale in ber Befchichte Bremens ein Sogialbemotrat Brafibent ber Burgerichaft murbe. In bem Slugblatt heißt es weiter, die Deutsche Boltspartei fei endgultig ein Unhangfel ber margiftifden Beltanicauung worben, es fei von ihr baber in ihrer heutigen Jufammenfegung nichts mehr für ben nationalen Aufflieg gu erwarten. Der Stahl-belm forbere Abrechnung mit ber Deutschen Boltspartei in offenem Bahltampf, beshalb habe er pom Genat Auflöfung ber Burgerichoft

Die herren Scholg, Dingelben und ihre ichmerinduftriellen Borgesehten "Unbanger ber margiftischen Beltanschauung", bas ift gu loon um mahr gu fein. Aber man mertt bei biefer Art Bropaganda, wie geistesperwirrend die nationassozialistische Konturrenz beim Stablbeim mirtt.

Rommuniftifder Leichtfinn.

Behauptungen über Odwierigfeiten einer Großbant.

Die tommuniftische "Belt am Abend" behauptete gestern auf Grund von offensichtlich leeren Bermutungen, bag bie Darmftabter und nationalbant in Schwierigfeiten fet und faniert merben muffe Solde Behauptungen find in ben heutigen Rrifenverhaltniffen für Deutschland geradezu lebensgefährlich, ba fie in unabsehbarer Beife den beutichen Rrebit gefährben.

Die Danatbant übermittelt bagu bem BIB. Sanbelsdienft folgende Ertfärung: "In einem tommuniftifchen Abendblatt find Behauptungen über die Danatbant, verbunden mit außen- und innenpolitischen Erörterungen, enthalten, die fo offenfichtlich unfinnig find, daß fich ein Eingehen barauf erübrigt. Wegen ber Bemein-gefährlichteit ber Ungriffe hat aber bie Dangtbant im Ginvernehmen mit ber Reich sreglerung und ber Reichsbant gerichtliche Schritte gegen bas Blatt eingeleitet.

Goebbels und die "marxistische pest"

Wegen öffentlicher Beleidigung zu 200 Mart verurfeilt.

feine Beologie zwar burchaus entsprechen, die er aber hinterber nicht mahr haben will. Go mar es auch am 19. Geptember 1930 im Bolizeirevier 4 Chauffeeftrage. Der Studienrat Dr. Loepel. mann batte foeben im Ariegervereinshaus feine fulminante Rebe beenbet, als Dr. Goebbels mitgeteilt murbe, daß ein RSDMB. Mann wegen Trogens perbotener Uniform fiftiert worden fei

Goebbels begab fich in Begleitung bes Dr. Loepelmann, feines Brivatfetreiars bes Grafen Schimmelmann und einiger anberer herren von der RSDMB. ins Polizeirevier und forderte bier in febr bestimmtem Ion, bag man ben RSDUB. Mann frei gebe. Der Beamie erwiderle ihm ebenfo beftimmt, ober außerordentlich bof. fich, daß dies micht möglich fei, ber Zwangsgestellie muffe faut Borfchrift ins Bolizeiprafibium. Um fich einen guten Abgang gu ichaffen, fagte Dr. Goebbels zwischen Tur und Angel mit erhobener Stimme: "Es wird balb Zeit, bag es andere tommt, biefe margiftifche Beft bier wird verichwinden."

Durch biefen Musbrud fühlte fich ber Beamte beleibigt. Gegen Dr. Goebbeis murbe ein Strafbefehl in Sabe von 300 DR. erlaffen. Gegen diefen Strafcefehl legte er Einfpruch ein, alfo fam Die Angelegenheit geftern por bem Schöffengericht Berlin-Mitte gur

Der große Goebbels führte fein übliches Theater auf; er erflarte, fich jeber Meuferung enthalten zu wollen und flufterte immerfort feinem Berteidiger, Rechtsamwalt Romede, ju, mas er für ihn fagen folle. Ratürlich bestritt er, die im gur Laft gelegten Meußerungen getan ju haben, Dr. Loepelmann und Braf Schimmelmann fefunbierten ibm: Sie hatten nichts abnliches gebort. Beforebers amfifant mar ber Braf, ben Landgerichisbirettor Rambte leithin fo nachbrildlich beruntergepust bat, indem er ibn belehrte, daß ein Mann gu feinem Borte balten muffe. Satte fich der Graf Damals nicht befonders genau über den Aufenthalt des Dr. Goebbels auszudrücken gewußt, fo ertfarte er diesmal, daß er gezwungen fein murbe, gegen | fpruch, und das Geracht erfannte bemgemöß.

Es ift eine eigene Sache mit Bg. Goebbels: seinem Munde bie Notverordnung von Hindenburg zu verstoßen, wenn er in ge-entsahren immer wieder Ausdrude, die seinen politischen Jargon und buhrender Weise das Berhalten der Bolizei am 19. September kennzeichnen wollte. Damit marf er Dr. Goebbels ben Ball für feine mehr als eigenariige Berteidigungstaftit gu. Einerfeits bestritt er, bie ihm gur Baft gelegien Musbrude gebraucht gu haben, anderer-feits glaubte er, fie burch feine Erregung rechtfertigen gu muffen, die bas Berhalten der Boligei in iben hernorgerufen habe. Musjagen ber bret Beugen, ber Boligelbeamten, Die gu jener Beit im Revier Dienft hatten, liegen aber feinen 3meifel, bag ber Musdrud "margistische Best" gesallen war. Der Staatsanwalt be-aniragte Bestätigung des Strafbesehls. Das Gericht ver-minderte die Strase auf 200, für die im Richtbetreibungssalle amangia Toge Gefüngnis treten.

> Bor ber gleichen Abteilung bes Schöffengerichts Berlin-Ditte perantmortete fich Dr. Goebbels auch mogen Aufforderung zum Ungehorsam, begangen burch einen Artifel im "Angriff" vom 8. Rovember 1930. Das Ragibiati hatte im Anichluf an ben leber fall auf Borgiebel im Gerichtsfaal eine Rotig erichelnen laffen "Ohrfeigen fur Borgiebel", in bem fie bie Lat des tommuniftifchen Fauftheiben für nicht uninmpa thild erffarte. Begen diefer Enmpathicertfarung erhielt Gochbels als Berausgeber bes "Angriff" einen Strafbefehl von 400 Mart, für die im Richtbeitreibungsfalle fechs Boden Befangnis treten follten. Much in biefem Ralle batte Goebbels gegen ben Strafbefehl Ginfpruch erhoben. 3n. anischen war aber der Berfasser dieser Rotig, der Redatteur des "Angriff", Dr. Lippert zu 100 Mart Gelbftrase negurteilt marber In der gestrigen Berhandlung erffarte er, baf Dr. Goelbels von ber Rotig erft nach Ericheinen ber Zeitung erfahren habe, und bag es nach Bage ber Dinge überhaupt nicht möglich gewesen fei, umnittelbar bor dem Umbruch ben Angeftagten Goebbels früher von der Rotig in Renninis gu feben. Der Staatsanwolt beantragte Frei.

Safenfreuz ichandet Gefallene.

Die Bolle von Berdun ale Bollebeluftigung.

Chemnity, 5. Juni. (Eigenbericht.)

Der Riefenaufmarich ber Daffen anläglich ber Eröffnung bes fogiatbemotratifchen Parteitags in Leipzig, bas cemaltige Belennt-nis ber 160 000 jum Sozialismus hat ben fachfifchen Ragis einen panifchen Schreden eingejagt. Um bie Aufmertfamteit erneut auf fich zu gieben, haben fie für Sonnabend und Sonntag in Chemnig ein Bandtreffen angejest, zu bem nach thren eigenen groß precherifden Miteilungen an bie Breffe 20 000 uniformierte Gu. Beute erwartet merben. Bon ben "Führern" ber Partei werben Sitter, Goebbels, Strafer, Frid und der Bring Mumi in Chemnia erwartet. Man fieht alfo, welch verzweifelze Anftrengungen bis Ragio unternehmen, um ber fagialbemofratifchen Riefentundgebung vom vergangenen Sonntag etwas enigegensehen zu können. Der Chemniger Bevolterung wird das Landestreffen der Razis durch ein "Riefenfchlachtfeverwert" schmachaft gemacht. Un den Anschaglaufen der Stadt prangen die Ginladungen ber Drisgruppe Chemnig ju biefem Teuerwert, bas mit folgenben Borten angepriefen wird:

"Die Solle von Berbun. Weiße Leuchtfugeln lenchten bas Gelände ab — Gewehrleuer, flohweiles Maschinengewehrseuer — Ausstelgen von toten Signassenchtlugen — schlagarliges Einschen des Maschinengewehr- und Geschählseuers — Ausstelgen von grünen Ceuchtfugeln - Steigerung des Gewehr- und Maichinengewehrfeuers - Geichühlalven - Minenfeuer - plagende Schrapnells -Beichofeinichtag und Explofion - pfeifende und glichende Explofionen bis auf hochfte Starte. Der Jammentornado! Gewaltiges Jinole mit hunderfen von Bomben und Grauaten, endend mit der Riefenegplofion des Forts Donaumont Abiching: Großer Zapfenftreich! Nationalfozialiftifche Deutsche Arbeiterpartel, Ortsgruppe Chemnity."

Man meiß nicht, worüber man fich mehr wundern foll, über bie Gemeinheit, mit ber bos Unbenten ber Toten von Berbun gefcanbet mirb, ober über bie Beschmadlofigfeit, mit ber bie Ragipartei ben politifchen Mufmarich ber SM. anfünbigt!

Die Solle von Berdun, in ber über 200 000 Golbaten einen grauenhaften Iod fanden, wird von den Ragis zu einer Bolts. beluftigung geftempelt. Die Totenfchander vom Safenfreug icheuen fich nicht, die furchtbarften Spifoben des Weltfriegs gu einem Barteigeschäft berabzumurbigen,

Dochverraisverfahren gegen Razi. Die Rationalverfammlung "eine Borde von Berratern

Weimar, 5. Juni. (Eigenbericht.)

Bie verlautet, foll gegen ben nationalfogialiftifchen Gauleiter und Banbtagsabgeordneten Saudel in Beimar ein Strafver. fahren megen Sochverrates eingeleitet merben. Der Untrag auf Mufhebung feiner 3mmunitat liegt bereits beim Banbtag por. Saudel hat in einer nationalfoglaliftifchen Berfammlung, Die am 22. Marg 1931 im Deutschen Rationaltheater in Beimar flattiond und in ber als Referent ber nationalfazigliftifche Feme. morber Schulg auftrat, die Berfammlung nach einem Bericht ber Mugemeinen Thuringer Lanbeszeitung Deutschlands mie folgt eingeleitet: "In biefem Raume haben fich einftens eine Sorbe non Berratern und Feiglingen angemaßt, einen neuen Staat aufzubauen". Der in Weimar ericeinenbe "Rationalfoglatift", beffen Berausgeber Saudel felbft ift, gab die Meugerung, Die Saudel

Schönbergs "Gurre-Lieder."

Staatlide Sochidule für Mufit.

Im Rahmen der Musikwoche, die anlählich ber Berliner Tagung ber Deutschen Dufitftubentenschaft ftattfindet, brachte bie Staat. liche Sochiqule geftern Arnoth Schonbergs "Gurre. Bieber" ju Behor. Für bie Biebergabe bes großen, in foloffalen Rlangbimenflonen angelegten Bertes, bas ju ben früheften Arbeiten Schönbergs gabit, mar ein Apparat von etwa fünfhundert Mitwirfenden aufgeboten. Die non Brof. Frang Schrefer ge-leitete, einbrudsvolle Aufführung, für die lang anhaltender Beifall bantte, ist für das Berliner Rufitleben von ereignishafter

bei ber Eröffnung ber Berfammlung gebraucht hat, wie folgt wieber; Benn beute Oberleutnant Schulg in Diefem Saufe fpricht, fo ift bas mefentlicher, als wenn einft fich ein haufe von Boltsverratern bier angemaßt bat, einen Staat aufgurichten". Bu Fememorber Schulg gerichtet fagte Saudel: "Bir gehören gu Ihnen, Sere Cherteutnant, wie Sie gu uns geboren. Bir find ftolg bag Gie, Serr Oberfeutnant, ju uns gehören". Bur Charafterifierung fei mitgeteilt, bag an biefer Beranftaltung auch ber bamals noch im Umte befinbliche Thuringer Berfaffungsminifter Dr. Frid teilnahm.

Ragi: Gedentfeier verboten.

Bom Regierungepräfidenten in Biesbaden.

Der Regierungspräfident von Biesbaden hat eine von ber Rationaffoglaliftifden Deutschen Arbeiterpartet, Bau Seffen-Raffan Gub, für ben 29. Juni geplante Stein. Gebentfeier in Raffau an ber Sahn verboten. In dem Berbot beißt es: "Bei bem Bu-fommentreffen pon minbeftens 10 000 bis 15 000 Migliebern ber ASDUB. in einer fleinen Stadt ift mit Rudficht auf Ure feindliche Ginftellung gegenüber bem Staate mit Sicherheit bamit zu rechnen, daß die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefahrbet mirb."

Die Rriegsflieger über der Nordfeefufte. Frangofifcher Luftminiffer ordnet Achtung vor der deutschen Grenge an.

Der frangoffiche Buftminifter Dusmenil bat bem Barifer Bertreter des "Berliner Tageblatts" erflart, die über der deutschen Rufte aufgetauchten brei frangöfischen Kriegsflugzeuge feien auf ber Rud. reife uon einer Musftellung in Stodholm über ber Rorbfee in ichlecht Better geraten und hatten fich ber beutiden Rufta genabert, um notfalls landen und Siffe erbitten zu konnen. Diefe Darlegung erflärt den Unlaß zu dem überaschenden Besuch auf und follte Die Spionogehufteriter berubigen, Die in ihren Ungittraumen fcon mitten im Frieden Bomben auf Deutschland fallen faben und noch geftern über bie Reichswehr mitteten, weil fie nicht gleich gefeuert hat. Schone Ritterlichteit, auf Hugzeuge in Luftnot icharf gu

Bas die in der legten Zeit häufigen Rotlandungen auf deute fchem Bandgebiet anlangt, fo bat Dusmenil, offenbar infolge ber beutschen Einspruche, Beftimmungen erlaffen, um bem Ueberfliegen ber Grenze in Zufunft einen Riegel vorzuschieben: Die aus Grantreich ftationierten Tlieger follen fich ber beutichen Grenze "nicht gu febr nabern" und bei Unfichtigteit und Berluft ber Orientierung grundfählich von Deutschland meg nach Beften fliegen Diefe Unordmung ift ein Zeichen guten Billens, ober folange wie in Grengftabten (Strafburg!) machtige Kriegefliegertrupps untergebracht find, merben fie nicht unbedingt nügen.

Much bei Anerkennung frangöfischer Bemubungen, eine Art fleiner Grengzone mit besonderen Berhutungsvorschriften gu ichaffen, muß bennoch für völlige Entmilitarifierung ber Greng. luftgone geforgt und alle Kriegsfliegerei bort unterbumben merben, folange die Militarfliegerei nicht ebenfo wie in Deutschland überhaupt beseitigt mirb.

Sollandische Gozialdemofratie wächft.

Geminne bei ben Gemeindewahlen.

Mmfterbam, 5. Juni. (Gigenbericht.)

nieberlandifden Gemeinderatsmahlen haben begonnen. Die Gemeinberatsmahlen finden in holland nicht an einem einzigen Tage ftatt, fonbern verteilen fich über mehrere Bochen. Schon die erften Wahlen, Die burchweg in Rieinstädten und Landgemeinden stattsanden, bedeuten einen Geminn von 2 Mandaten und zahlteichen Stimmen für die Sozialdemotratie. So stieg in Enkhuizen die Jahl der sozialdemotratischen Sige von 3 auf 4, in Ristert von 1 auf 2. In den Gemeinden Andist. Enkhuizen, Stpendam, Ristert, Roord-Scharmoube, Ofterleet und St. Bancras hatte bie Gogialbemofratie insgesamt einen Stimmengumache von 850 Stimmen gu vergeichnen, mobel in Betracht tommt, bag es fich bier um fleine Landorte mit ftartem Einfluß ber reaftionaren Gruppen hanbelt.

Die Rommunen warnen!

Reine Mehrbelaffung der fladtifchen Maffen möglich.

Unmittelbar por ber Beröffentlichung der neuen Rotverordnung haben sich die Borstände des Deutschen und des Preusbischen Städtetages in Münster versammelt, um zu den entscheidenden Fragen der Kommunalpolitit Stellung zu nehmen.

Den ungeheuren Ernst der Gemeindesinanzen schilderte der Präsident des Deutschen Städtetages, Dr. Musert. Im Rechnungsjahr 1930 betrug das Desizit dei den Gemeinden und Gemeinder verbänden 450 Millionen Mart, dessen Dedung im laufenden Rechnungsjahr unmöglich ist. Die Fehlbeträge werden sich also aus Rassendesigiten in kurzstristige Berichuld ungen umwandeln und damit die vor zwei Jahren begonnene und mit Erfolg durchgesührte Schuldenkonsolidierung der Städte äußerst erschweren.

Troz allerschärster Ausgabendrostellungen und entsprechender Ausgabebeschrönkungen wird das Desizit für 1931 auf mehr als 625 Millionen zu schäften sein. Große Wirtschaftsgruppen wenden sich jeht bereits gegen die scharfen Sparmahnahmen der Städte, denen jedoch dei der gegenwärtigen Lage nichts anderes übrig bleibt, als die Politif weiterer rigoroser Einschränkungen sorigiehen. Das Desizit für 1931 deruht allein aus der Mehrbelastung durch die Wohlsaber und der Mehrbelastung durch die Wohlsabriserwerdslichen Wehrbelastung würden die Kommunen dei sparsamsten abzewältzte Wehrbelastung würden die Kommunen dei sparsamster Wirtschaft 1931 tein Desizit zu tragen haben. Die Jinanzwirtschaft der Gemeinden ist also ahne die ihr ausgebürdete Last der Wohlsahriserwerdslosen gesund, odwohl es überall der größten Anspannung bedurste, um bei der rüdläutigen Tendenz der Einnahmen die Etats zu balancieren. Beträgt doch der Gesamtsaus fall im sausenden Jahr gegenüber 1929 12,5 Proz. der Steuereinnahmen und Wertserträge, die auf rund 650 Millionen gesichät werden.

Der Deutsche Städtetag hat wiederholt die organisatorische und finanzielle Zusammenlegung der Krisen, und Wohlsahrtserwerds-losensursprage zu einer "Reich sarbeitslosen. Fürsorge" verlangt. Da die Reichsregierung, gestützt auf ein Mehrheitsgutsachten der Brauns-Kommission sich zu dieser einschneidenden Maßnahme im Augenblick nicht entschließen kann, sordern die Gemeinden wenigstens von den Lasten der Krisen fürsorge bestreit zu werden. Bisher waren sie hieran mit 20 Proz. beteiligt.

Sobann fordert der Deutsche Städtetag von der Reichsteglerung, die Kosten der Lebenshaltung den gesunsenen Löhnen und Gehältern anzupassen. Mit allem Rachbruck wird darauf hingewiesen, daß die Belastung der breiten Massen in den Städten auf ihren Höhepunkt angelangt sei und teine Steigerung mehr vertrage. So sei eine Einschrändung sozialer Leistungen nur dann vertreibar, wenn gleichzeitig die notwendigsten Lebensmittel verbilligt werden.

Thalmanns neue Freunde. Kommuniffen fordern Amneflie für Bombenleger.

Drei Vertreter ber Kommuniftischen Partei sind bei bem preußichen Justigminister vorstellig geworden und haben ihn gebeien, den zu sieben Jahren Juchthaus verurteilten Landvolksührer Elaus heim zu begnadigen. Der Minister hat, mie versautet, den Vertretern der KBD. erklärt, daß damit zu den neuen, von verschiedenen Seiten erhabenen Aktionen zugunsten van Ckaus sein eine mehr getreten seinund daß alle diese Borstellungen voraussichtlich einer eingehenden Prüfung unterzogen würden. Der Minister hat den Erschienen anheimgestellt, auch ihrerseits ihre

Bitte ich riftlich einzureichen.

Cin erhebendes Bild! Die Kommunisten segen sich für die Begnadigung der saschischen Bombenleger ein, die monatelang die Behörden und Bevölkerung in Holstein und Hannover terroristert haben. Wie sollten die Thälmänner aber auch anders handeln! Haben Wie sollten die Thälmänner aber auch anders handeln! Haben sie soch einerzeit auch im Neichstag für die Amnestie der Femenworder leibenschaftlich eingeleht. Jeht gar, wo der "neben Claus Heim hervorragendster Führer" der hallteinischen Landvolkbewegung. Herr Bruno von Salomon, in Gnaden bei der KRD, ausgenommen ist, wo der Reichswehrputschist Leutnant Scheringer sich "im Interesse der proseinrischen Wehrhaftigkeit" dei Thälmann betätigen dars, ist es Chrensache, das Haupt der Bombenleger der Klassenlichters wäre dann unter den vielen Blüdsfällen, die die KVD, in sehter Zeit zu verzeichnen hat, ein Fall ganz besonderer Art. Wir müssen schonigen, es sind ganz niedliche Bömbchen, die sich die KVD, ins Rest legt.

Berfrauen gieht Gold an.

Franfreiche Anleihepolitit vor der Rommer.

Paris, 5. Mai. (Elgenbericht.)

In der klammer sand heute vor schwach besehsem Hause eine neue Interpellationsdebatte über die Aussenpolitik der Regierung katt, die nach Erklätungen des Jinanzministers Flandin und des Unterstaatssekretärs Poncel ohne Abstimmung über eine Tagesordnung beendet wurde.

Albg. Gignoug (Fraktion Raginot) trat bafür ein, daß Frankreich nur diejenigen Länder unterftüge, die sich selbst ernschaft um ihre sinanzielle Sanierung bemühen, und er verlangte gegenüber einer Kredithilfe an Deutschand Garantien dasür, daß die französischen Kredite nicht zu politischen Iweden benuht werden, die gegen das Friedenswert gerichtet sind. Gignoug schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß Frankreich sich auch weiterhin an der sinanziellen Sanierung Europas beteilige und daß es auch Deutschand Kredite gemähren müsse, wenn es die Sicherheit habe, daß diese Kapitalien nicht dazu benuht werden, der französischen Industrie Konsturen, der nach der Sanderung kapitalien nicht dazu benuht werden, der französischen Industrie Konsturen, weitergegeben zu werden.

Finanzminister Flandin verteibigte gleichfalls Frankreich gegen den Borwurf, daß es seine Goldbestände nicht genügend nugbar mache, gab aber zu, daß das Gleichgewicht in der Terteilung des Goldes durch seine Anhäufung in Amerika und Frankreich reich gestört sei. Das Gold sei von selbst nach Frankreich gewandert, weil das

Berfrauen in die frangofifche Stabilität

unbegrengt fei. Die Borbedingung für langfriftige Krebite muffe bas Bertrauen gu ben Banbern fein, benen man fie gemahre.

François Poncet perteidigte den in Genf porgesegten Wirtschaftsplan der französtlichen Regierung. In dem industriellen Teil des Names seien keine eigentlichen Kartelle jur die einzelnen Produktionszweige porgeschlagen, sondern "Berstand zungen unter verschiedenartigen Formen", um zunächst ein wenig Ordnung in die Produktion hineinzubringen. Damit wolle Frankreich aber nicht auf eventuelle spätere Sollberabsebungen verzichten.

Die Partei bleibt der Fels,



an dem die Belle des Jafchismus zerfchellt!

Parteigegensatz in Frankreich.

Proteft des rechten Slügels gegen den Befchluß von Tours.

Paris, 5. Juni. (Eigenbericht.)

25 Mitglieber des rechten Flügels ber fogialiftischen Rammerfrattion haben eine Ertlärung unterzeichnet, in der fie gegen die auf dem Barteitongreß in Tours angenommene

Entichliefung über die Candesverteidigung und die Abruftung

p votestieren. Zu den Unterzeichnern gehören u. a. Paul Boncour, Renaudel, Barthe, Frot, Chastanet, Barenne, Hymnans und Marquet. Obgleich die Erksärung noch nicht veröffenklicht ist, können wir bereits mitteilen, daß die 25 Abgeordneten darin zum Ausdruck bringen, daß sie in der Frage der Landesverkeitigung mit der Mehrheit der Bartet nicht einig sind und daß sie es daher sür ihre Psicht halten, diese Aussalfung öffenklich bekanntzugeben und deshalb in der Partei für den Sieg ihrer These, d. h. Anertennung der Rotwendigkeit der Landesverteidigung ung unter gewissen Bedingungen, zu sämpsen. Die Unterzeichner sollen außerdem die Abstinkungen über die Landesverteidigung und Abrüstung gemäß ihrem Gewissen und nicht gemäß irgendwelchen Fraktionsbeschlüssen ihre Stimme abgeben.

Zu bieser Protestertsörung sei bemerkt, daß die 25 Abgeordneten nicht, wie man in Rechtstreisen bereits anzunehmen scheint, damit eine Spaltung der Sozialistischen Partei hervorrusen wollen. Eine derartige Absicht liegt den Protestlern durchaus sern. Ihre Haltung wird daher von den andersgesinnten Parteimitgliedern auch nicht als ein Borstoß gegen die Parteidiszissin betrachtet. Ratürlich darf man sich nicht darüber hinwegtäuschen, daß der politische Einstuß und die Stoßtrast der Partei durch dieses Borgeben der 25 Abgeordneten nicht gerade erhöht werden.

Diefer Brotest bezieht sich auf den Antrag Paul Faure, den die Mehrheit des Parteitages angenommen hatte und der unter anderem besagt:

Heute ebensowenig wie gestern will die Bariei ihre Achtung vor der nationalen Unabhängigteit und ihr Eintreten für das Selbstbestimmungsrecht der Bölker mit dem lärmenden Patriotionnus der herrschenden Rassen vereinen, der auf dem Gebiete des Militarismus, der Rosonialpolitis, des Imperialismus, der Diplomatie in den meisten Föllen private Gruppen oder Geschältsinteressen vertritt, mährend er zugleich durch eine Flut strupellose Schriften die Gegensähe, die Misperständnisse und den Hahr und ausdaut. Mehr denn je prangern die Sozialisten das kapitalistische Aerrichaltsinsten an, das ohne Unterlaß Quellen ökonomischer Konsulte enssehen läht und als ihre direkte Folge eine politische und gesschied Atmosphäre, die, mit Orohungen erfüllt, ständig den Frieden geschrodet.

Sie brandmarten und geben der öffentlichen Berachtung jene

Sie brandmarken und geben der defentlichen Veradtung jene preis, die unter dem Vormand der Landesverteidigung den Staatshaushalt der Habzier reicher Lieferanten aus liefern, wohlgemerkt, jener Wassensohrikanten, die, schon vor 1914 international organissert, auch heute die chauvinsstische Presse und die nationalistischen Parteien mit Geld südern, damit sie in allen Ländern sene Küst ung opolitik preisen, die geradewegs zuerst ins Elsnd und dann zum Krieg südert.

Der Parteitag von Tours ruft es laut und stolz hinaus, daß er st der Sozialismus der Landesverieidigung ihren vollen geschichtlichen und menschlichen Sinn geben kann; weil er alle Bölfer nicht unterdrücken, sondern befreien will, indem, er ihr Streben nach Einheit und Einigkeit sörbert. Die Berfolgung dieser Ziele, die ihre Daseinsberechtigung bilden, führt ganz nahurgemäß die Sozialistische Partei dazu, sich in die allererste Reihe im

Kampfe gegen den Krieg zu stellen.
Die Sozialistische Partei betröftigt ihren Willen, sich nach den 1928 in Brüssel gesaßten Beschüffen der SUH, zu richten, denen zusolge die proletarische Aktion gegen die Röglichkeit non wie immer gearteten dewassneten Konslitten eine solidarische und übereinstimmen de Aktion umfassen muß, die die die verdeuten des Ariedungen des Ariedungen gegen bes Ariedung gegen der Ariedungen.

lutionären Massenstionen gehen soll, um ben wirssamsten Druck auf die Regierungen zur Erhaltung des Friedens auszulüben. Die Sozialistische Partei ertlärt, daß niemals mehr, weder im Krieg noch im Frieden, für sie eine Zusammenardeit oder Solisdaristi in Betracht tommt zwischen der Politik der tapitalistischen Regierungen und dersenigen der sozialistischen Parteien, die steis die sosorige Einstellung der Feindseligkeisen und die sosorige Kückehr zum Frieden bezwecken num. Aber sie ist auf Grund ihrer Ersahrungen der Meinung, daß man nicht die Stunden

internationaler Spannung abwarten darf, um zu handeln. Schon jeht foll in der Großstadt wie im Dorfe, in der Wertstatt wie auf dem Felde ihre Propaganda,

Me Waffen des Friedens ju fcmieden,

den Geift und dos Gemiffen der Maffen dazu erziehen, unter allen Umftanden die Möglichleit eines Konflittes abzulehnen.

Muf internationalem Gebiete:

Eine folletlive und übereinstimmende Attion zweds einer sosorigen und umfossenden Serabsehung ber Rüftungen auf Grund vertragsmäßiger Bindungen, die der Attion für die vollständige Abristung einen beschleuwigten Rhythums verleihen soll. Dies umfaßt:

1. Die Anmendung bes Grundfages ber

Gleichheit der Abruffung auf otle Staaten

unter bem breifachen Gesichtspuntt ber tednischen Methoden, Des Berjahrens und ber Kontrolle;

2. Die Berallgemeinerung ber besonderen Borichriften, Die bisher gewilsen im Arlege unterlegenen Staalen auferlegt geweien find:

3. Die Bermeigerung des Artegsbudgets bürgerlicher Regierungen durch die fozialiftischen Barteien;

4. Bfliche ber Regierungen, in denen Sogialiften figen, beim Abruftungsprogramm die unerichrodenfie Initiative zu ergreifen, um die Tätigteit ber Gektionen der SU3 in ben übrigen Ländern gegen die Ruftungspolitit zu unterftugen.

Es ift Aufgabe der Exetutive ber SAA, diefe Kollettipaffion gu

organisieren.

Muf nationalem Gebiet:

1. Beftanbiger und unnachgiebiger Rampi für die Befattigung des militärischen Apparates der Bourgeoifie, der getennzeichnet ift durch die Rombination einer Berufsarmee mit einem Softem der allgemeinen Dienstpflicht und fo die Fehler und Befahren beider Softeme miteinander verbindet.

Daher wird an allen Bestimmungen über die Ablehnung der Budgets, die besonders zur Erhaltung und Birtsamseit des Militarismus dienen, durch die Mandatsinhaber der Partei ausdrücklich sestgeschaften. In keinem Falle und unter keinem Borwand werden die Mandatare der Partei den Bericht über solche Budgets erstatten, noch an der Ausarbeitung der Militärorganisation des Bürgertums durch Annahme von Ernennungen in Studienkomitees, die von den beteiligten Ministern abhängig sind, teilnehmen. Keinen Mann und keinen Groschen sür den Militärapparat der Bourgeoisse!

2. Rampf für bie

Enfmifilarifierung einer Grengjone

langs ber bem gleichen Regime unterftellten beutich en Bone und gleicherweise gemaß ben internationalen Bereinbarungen.

Diese Attionsgrundsage umschreiben die unmittelbaren Ziele, die die Bartel versolgt und entsedigen av. Mandalsinhaber teines wegs der Pflicht, im Sinne einer Sentung der Willidrausgaben zu tämpsen, die in den Kapiteln der verschiedenen Budgets sigurieren, um so weit als irgend möglich die Lasten des Militarismus zu erleichtern, die die Bölser schwer bedrücken.

Die Sozialiftifche Bartet muß ohne Unterlag ben Rriegsgeift

verfolgen und blofftellen.

Gosialiffen und Unterfuchungsausschuß.

Paris, 5. Juni. (Eigenbericht.)

Auf Antrag des nationalistischen Abgeordneten Wandel hat die Untersuchungs fom mission der Kammer den Borsigenden Warin beauftragt, die Sozialistische Kammerfraktion zu bitten, neue Bertreter in die Kommission zu entsenden, da der Abgeordnete Kenaudelsein Amt niedergelegt hat und die beiden anderen sozialistischen Mitglieder Baut Faure und Compère Worel sich für längere Zeit haben beurlauben lassen. Die Anmesenheit von sozialistischen Abgeordneten sei gerade jest notwendig da die Kommission in die Prüfung der Ussäre der Bant Benard eintreten will, in der angeblich Seon Blum kompromittiert sein soll. Die Sozialistische Kammersraktion hat sich in einer heutigen Sigung bereits mit diesen Antrag beschäftigt, aber noch teinen Beschluß gesaßt.

Die Notverordnung unterzeichnet.

Der Reichspräsident von Hindenburg hat am Freilagnachmilling die neue Robverordnung auferzeich und. Ge reist heute abend nach Reubed ab.

Befämpfung der Krise.

Bachfende Ginficht - aber fehlende Tattraff.

maliger und fünftiger Reichsarbeitsminifter, bat geftern in Genf auf ber Arbeitstonfereng eine gute Rebe gehalten. Gine gute Rede fann manchmal eine gute Tat fein. Bepor herr Dr. Brauns aber nach Benf fuhr, bat er - ober vielmehr die Kommiffion, die feinen Ramen und feinen Beift tragt - ein Gutachten über die Unterftugung der Arbeitstofen erstattet, bas jum hausgebrauch einer neuen Rotverordnung bestimmt ift. Diejes Gutachten ift fchlecht. Mite Schlagworte tauchen auf:

Saifonarbeiter - Bedürftigteitsprüfung - Wartegeit.

Drei Argumente ber Unternehmer, um bie im Reichstag icon einmal ein heftiger Kampf geführt worden ift. Als feinerzeit bie Unternehmer unter ber Barole "Gegen ben Difbrauch ber Arbeitslofenversicherung" fampften, fchrieb ber "Bormaris": "Die Bieblinge ber "Reformer" find die Saifonarbeiter. Der Berfuch, ben Salfonarbeitern in ber berufsublichen Arbeitslafigfeit noch weniger als Krisenunterstützung zu geben, zeugt von einer erstaunlichen Beltfrembheit. Der Saifonarbeiter ift infolge ber Rationalis fierung und - menn bas Bort geftattet ift - Saifanierung ber Birtichaft ohnehin besonders benachteiligt. Die neue Entwicklung des Arbeitsmarftes und ber Technit haben die früher üblichen Bullarbeiten im Binter gewaltig eingeschränft. Dem Saifonarbeiter ift in bestimmten Berioden ber Arbeitsmartt glattmeg verschloffen. Im Baugemerbe geftalten jun Beifpiel Bereinfachung ber Baumeife und Kapitalverfnappung die Arbeitslofenperioden von Jahr zu Jahr länger."

Das mar por amei Jahren! Ginb etma bie Berhaftniffe in ber 3mildenzeit beffer geworben? Berabe an bem Beifpiel ber Salfonarbeiter fann man

ben Wert der Sozialversicherung

erfennen, die ein allau ftarfes Abgleiten ber Tariffohne in Krifengeiten verhindert. Mui Grund bes Brauns-Gutachtens mirb nach ber neuen Rotverarbnung ber Saifonarbeiter auch in ber Ur. beitelofenunterftugung nur die Gage ber Arifentürforge erhalten und nun nicht etwa, weil er mabrend ber Saifon fo reichlich verbient, fondern meil bie Sobe ber Arbeitslofenverficherungsfage befonders auf dem Bande den raditalen Lohnabbau verhindert hat.

Die Brufung ber individuellen Bedürftigfeit foll ftarter ausgenußt merben! Bedürftigteitsprufung gibt es nur in ber Rrifenfürforge, alfo nad langfriftiger Arbeits. tofigteit. Wer bann noch erft bie Beburftigfeit besonders prufen faffen will und die Brufung ausbauen will, bem fehlt einfach Die elementarfte Renntnis ber Rot unferer Beit.

Das Rrifenfünftel foll ben Gemeinden erlaffen merden, aber die Bartegeit wird verlangert. Bas man alfo ben Gemeinden mit der einen Sand großmutig gibt, nimmt man mit ber anderen boppelt wieder meg.

Bartezeiten und Sperririffen

permindern mohl bie Musgoben ber Reich sanftalt, aber in bemselben Dafe erhöhen fich die Lasten der Boblfahrts-eigts ber Gemeinden. Es gibt einsach so gut wie feine Arbeitslolen, Die 2, 3 und 4 Wochen auf bas erfte Unterftugungsgelb marten tonnen. Schon bei ber legten Erhöhung ber Bartegeit und ber Sperrfriften ftellte es fich bald heraus, bag bie Dehrheit ber Arbeitslofen Beicheinigungen über ben erften Bahltag für bas Boblfahrtsamt forberte, um fich notgebrungen für bie Bortegeit pon bort Unterftiigung zu hofen.

Muf alle Unregungen ber Arbeitgeberverbande ift die Brauns-Kommiffion eingegangen. Was aber wird aus ben Anregungen ber freien Bemertichaften? Barum ift man gum Beifpiel nicht an eine Berbefferung des Eingugsver.

herr Dr. Brauns, einer ber Suhrer bes Bentrums, eber | fahrens ber Beitrage in ber Arbeitslofemerficherung herangegangen? Der ADGB. meift feit Jahr und Tog auf die Mangel im Einzugsverfahren bin Dillionen merben Boche für Boche vom Lohn abgezogen und diesetben Millionen werden burch Läffigteit in der Abführung Wochen, Monate und Jahre laufend gin slos pom Reich ben Unternehmern gepumpt. In Diesen Problemen geht bie Brauns-Rommiffion porbei.

In Genf bat Brauns bas gange Broblem angepadt. Brauns ging pon bem

Ronffruftiousjehler ber heutigen Birtichaft

aus, die einen gewaltigen Güterreichtum gefchaffen babe, aber in ber Organisation ber Berteilung gurudgeblieben fei. Die Belt fei mitten im Berben einer neuen Beit, mas zu neuen Begen in Birticaft, Staat und Gefellicaft zwinge. Rur Befeitigung bes ungeordneten Konfurrengtampfes amifchen allen Bolfern auf eigene Fauft burch eine internationale Ordnung fonne Rettung bringen. Der dringend notwendigen Sozialpolitit tomme nur die Aufgabe einer Dilberung ber Rrife für die Arbeitslofen zu. Much eine Berabfegung ber Arbeits. gelt auf 40 Stunden mare ein nicht gu unterschätzender Erfolg. Um aber bas lebel ber Arbeitslofigfeit an ber Burgel gu erfaffen, fet bie Einleitung von Arbeiten erforberlich, mie Sieblung, Basverforgung, Strafenbau und Clettrifizierung, für Die

Bebarf, aber fein Gelb

porhanden fei. hier liege ber ichmere Konstruttionssehler, daß bie Golbbestande nicht richtig verteilt seien und fortgesett fehlgeleitet murben. Das Syftem ber fortgefesten Blutentziehung gegenüber einem Teil ber gander und ber Ueberfattigung der anderen fei unbedingt zu beseitigen. Die Belt muffe, ebe es zu fpat fei, zu einer Erleichterung ber Beltwirticaft burch eine andere Regelung ber internationalen Schulden und der Reparationsfrage fommen. Die fapitalichmachen ganber bedürften langfriftiger und billiger Kredite, Die von ben fapitaltraftigen Sanbern mit Silfe einer internationafen Organisation ihrer Finanginstitute bereitzustellen feien, Enb. lich muffe man über die politischen hemmungen hinaustommen! Die Ronfereng ermarte von ben Regierungen endlich Taten! Benn ber Bolferbund Diefe porbringlichften Mufgaben unferer Beit nicht feben, wenn er ftatt beffen Blanen nachjagen wolle, gunftigftenfalls erft in einer fpateren Bufunft zu verwirflichen felen, menn er ben unerläglichften Lebens- und Eriftengfragen ber Bolter nicht alle feine Rraft midmen wolle, verdiene er ben neuen Balaft nicht, den man ihm baue.

Diefen ausgezeichneten Darlegungen, benen man auf ber 21rbeitstonfereng mit Recht großen Beifall gezollt hat, mare nur die eine Bemerfung hingugufügen, bag fie leiber

nicht für den hausgebrauch, fondern als Auslandspropaganda

dienen. Richt nur Boblitätigfeit, auch Birtichaftspolitit beginnt im eigenen Saufe. Die Fehlleitungen, die herr Dr. Brauns mit Recht tritifiert hat, finden ja nicht auf einem höheren internatio-nalen Blan fratt, der für die Regierungen ber einzelnen Länder nicht erreichbar mare.

Es ift mobl richtig, baft bie Sozialpolitit eine Rrife nur milbern, aber ihre Urfachen nicht befeitigen tann. Das will aber nicht heißen, daß eine Regierung eines Landes barauf marten muß. bis alle Regierungen aller Lanber fich einig find über die Befeitigung ber Urfachen ber Krife. Go mancher Unternehmer hat geftern in Genf herrn Dr. Brauns Beifall getlaticht, ber in Deutschland den hahnebudjenen, gur Birtichaftstataftrophe treibenben Forberungen ber Schmerinduftriellen Beifall flaticht. Bir tonnen nicht mit der Ueberwindung der Birtichaftstrife darauf marten, bis der Bolferbund eine Mufgabe übernimmt, gu ber feine Mitglieder im eigenen Lande bie Entichluftraft nicht aufbringen. Mm Mnfang muffen Taten fteben und nicht Borte und Buniche!

Gin Ausschnitt aus der Rrife. Bericht des DMB. für die Proving Brandenburg.

Der Befchaftsbericht ber Begirtsleitung bes Begirts Bran denburg des Deutschen Metallarbeiterverbandes lagt erfennen, bog aud) in ber Proping Branbenburg bie Detallarbeiter im porigen Jahr nicht weniger unter ber Rrife zu leiben hatten als ihre Berufstollegen in Berlin. Die Babl ber beichaf. tigten Metallarbeiter im Begirf Brandenburg ging 1930 gegenüber 1929 um 7318 auf 41 892 gurud, bie 3ahl ber Betriebe von 507 auf 487. Biel stärker als die Arbeitslosigkeit nahm aber die Rurgarbeit gu. Ende 1930 mar mehr als bie Salfte aller Metallarbeiter in ber Broving Brandenburg nur noch zwei bis pier Tage in der Boche beichäftigt und 30 Brog, ber Mitglieber waren arbeitstos. Bei ber befannten Firma Brennabor g. B., die in guten Konjuntturzeiten mehr als 8000 Menichen beschöftigt. fant bie Belegichaftegabl zeitmeilig bis auf 1500 Berfonen!

Dieje ichwere Krije fonnte natürlich nicht ohne Birtunge die Ritgliederbewegung im Brandenburger Begirf bes Metallarbeiterverbandes ble'ben. Die Bahl der Mitglieder ging um 1512 auf 30 964 = 4,66 Brog gurud. Bon ben Mitgliedern am Jahresichluß 1930 maren 25.914 männliche, 3218 weibliche und 1832 jugenbliche. Den burch bie Arbeitslofigfeit und ben Mitglieberrud. gang perminderten Beitragseinnahmen ftanben Musgaben in mehr als ber doppelten Sobe bes Borjahres gegenüber. Die Ausgaben fliegen im Berichtsjahr um 517 016 DR. auf 1 309 569 Mart und die Unter ftugung je Mitglied von 24,85 M. im Jahre 1929 auf 41,30 DR. im Berichtsjahr.

3m Mbbau ber toriflichen und übertariffichen Bobne fomie ber Attorbe franden bie Metallinduftriellen in ber Broving Brandenburg ihren Berliner "Borbilbern" nicht im geringften nach. In ben Betrieben bes Berbandes Brandenburgifcher Metallinduftrieller murbe ber Spigenlohn um 8 Bf. auf 88,5 Bf. gefenti, im Tarifgebiet ber Rieberlaufiger Metallinduftrie um 5 Bf. auf 75 Bf. Insgefamt wurden im Organisationsgebiet ber Begirtsleitung 46 Lobn. und Tarifbewegungen geführt für 34 228 Beteiligte, pon benen 3 einen

pollen Erfolg. 31 einen teilmeifen und 12 feinen Erfolg hatten. Bur 370 Berfonen murbe babei eine Arbeitsgeitverturgung um 1110 Stunden je Boche erreicht, für 1198 Versonen eine möchentliche Lobnerbohung non 4402 DR. und für 17 422 Berfonen murbe ein Bobn. abbau pou 64 463 M. abgemehrt. Daneben murbe noch eine gange Ungabl anderer Berbefferungen erzielt ober Berfchlechterungen abge-

Benn die Erfalge, gewellen an den früheren Jahren, auch nicht febr groß find, so hat sich doch auch im Bezirk Brandenburg die Organifation als ber beite Soupmall gegen bie brutalen Unternehmeraugriffe ermiefen. 3m Berichtsiahr ift die feit langem erftrebte Grundung ber "Bereinigung ber Dideutschen Detall- |

industriellen Berbande" zustandegefommen, beren Biel es ift, einheitliche Tarifabichluffe und im Sinne ber Unternehmer eine gemiffe Stabilitat" in ber Lohn- und Tarifpolitit in ber Metallinduftrie Branbenburgs berbeiguführen. Es ift gang flar, bag burch biefen organisatorischen Zusammenschluß, ber zwar noch nicht gang pollftandig ift, in diefem großen Birtichaftsgebiet ein einheitlicher Drud ber Unternehmer bei ber Geftaltung ber Lohn- und Arbeitsbebingungen ansgeubt merben foll. Dem merben bie Metallarbeiter im Begirt Branbenburg nur durch einen ebenja ftraffen gemerfichaft. lichen Bufammenichluß begegnen fannen.

Notmagnahmen der Buchdruder.

Proteff gegen Die Notverordnung.

Seit langerer Beit merben im Buchbruderverband auf Beichluft einer Bauporfteherfonferens erhahte Staffelbeitrage en, die jur Aufrechterhaltung aller ben Arbeitslofen ger Unterftugungen notwendig maren. Die außerordentliche Bericarfung ber Birticaftsfrije und bie bamit verbundene ungeabnte Steigerung ber Arbeitslofengabl baben. nummehr gegeitigt, baf Rotmagnahmen gur Dedung des durch die unvorhergesehene Mehrausgeben für Unterftugungszwede entftanbenen Deftzits ergriffen werden muffen. Der Berbandsvorftand ichlagt beshalb eine Erhöhung des Beitrages und eine Murgung der Unterftügungsfäge nor.

Mit diefer Sachlage beichaftigte fich die am Freitag im Gewertchaftshaus tagende augerordentliche Generalverammlung ber Berliner Buchbruder. Der zweite Gauporfigenbe MIbrecht berichtete über Die Borichlage, Die ber Gauporftand gu maden gebenft. Rad langerer Musiprache, in ber befonbers bie Rotmenbigfeit ber Erhaltung der Rampftraft ber freien Gewertichalten hervorgehoben murbe, fand ein Intrag bes Gauborstandes gegen menige Stimmen Unnahme, ber eine Erhöbung des Beitrages um 50 Bf. ab 1. Juli und die Beibehaltung ber mefentlichften Unterftugungsfage in ihrer bisherigen Sobe porfiebt.

Die Berfammlung gab ferner ihrem Unmillen gegen bie nene Rotverordnung der Reichsregierung burch einstimmige Unnahme folgende Entichliefung Musbrud:

Die Funttionare bes Bereins ber Berliner Buchbruder und Schriftgießer protoftieren auf bas icharifte gegen die neue Rotoerordnung des Briming-Rabinetts. Gie fordern ben MDGB. und die Reichstogsfraftion ber Sogialbemofratifchen Bartet auf, Schritte ju unternehmen, blefe Rotverardnung ju be. feitigen. Un bie gefamte Arbeiterichaft ergeht bie Mufforberung, einig und gefchloffen unter ber freigemerfichaftlichen Guhrung biefe neue Belaftung ber arbeitenben Bevölferung abzumehren."

"Unfer Jugendabend." Gin Beameifer für die praftifche Arbeit.

"Imei wesentliche Mertmale treten in unserer örtlichen Jugendpieliach bervor: Mongel an Stoff und Bunt. ichedigfeit. Der erfte ift oft genug barauf gurudguführen, bah die Gruppe über menig Silfsmittel und -fraite verfügt. Die Bunt, ichedigfeit dagegen finden wir recht piel, felbft guch bort, wo ein Mangel an Araften wirflich nicht vorhanden ift. Es muß deshalb immer wieder verfucht merben, burdy Anregungen die Jugendarbeit fomohl atmedilungsreich auszugestalten als auch zu tonzentrieren. Beibes ift vonnoten, beibes ift gu erreichen burch einen planmagigen

Diefe Gage aus dem Geftden "Unfer Jugenbabend", von Balter Efchbach charafterifieren ben Aufgabenfreis, ben ber Berfasser in ihm behandeln molite. Das Meine, vom Jugendfefreiariat bes MDGB. berausgegebene Buch (Breis 80 Bi. Organisationspreis 60 Bi.) mill ein prattifcher Selfer und Führer bei ber gemertichaftlichen Jugend-arbeit fein. In menigen Getten führt Efchach in die Gebantengange ein, die feiner Arbeit gugrunde liegen. Er erörtert die Wejensart der zur Gewertichaftsjugend zusammengeschlassenen Geranmachfenden, Die zwei geiftig febr verschiedene Entwicklungsstadien perforpern: ben eben ichulentlaffenen, noch tinblichen Menichen, ber nicht in Brobleme eingeführt, fonbern Fragen beantwortet haben will, und ben ich on gereifteren, ber um die Geftaltung bes eigenen Ich und um feine Cinordnung in das Weltgeschehen ringt. Diefe beiben Enpen gilt es, in fruchtbarer Arbeit zu pereinigen und Den beranreifenden Menfchen für bas Beben jo gu bilben, daß er fich in ihm orientieren, bag er bas Leben wirflich "miterfeben" fann, in engiter geiftiger Berbundenheit mit feiner Rlaife". Dancben ift natürlich Berufsichulung notwendig, die nicht nur fachliche Renntniffe, fonbern Biffen um ben organischen Bufammenhang bes Broduftionsprozeifes vermitteln foll. Eichbach meist darauf hin, daß gerade hierbei besonders die Möglichteit gegeben ift, im Jugendlichen bas Solibaritätsgefühl zu entwideln.

Der breitefte Teil des Buches umfaßt praftische Ratschläge für den finnvollen Aufbau von Jugendabenden. Eschbach hat hier gange Arbeit geleiftet. Er legt einen Gruppenarbeitsplan für die Beit von einer Schulentfaffung bis gur anderen, alfo für ein volles Jahr, bar. Denn, wie er richtig betont, es lagt fich instematische Aufbauarbeit mir dodurch leiften, daß man fich von vornherein einen leberblick über eine langere Beoftrede perichafft. Go führt ber Rian all. mahlich in gewertschaftliche und soziologische Begriffe ein, gibt tünftlerische Anregungen und baut fie aus, erzieht zu finnvollen Feierftunden. Eichbach meift barauf fin, daß ebenfo wichtig wie ber Inbalt der Jugendabende die Gestaltung der einzelnen Dart ietungen ift, mobei es por allem barauf antommt, die aftipe Mitarbeit jebes Jugendlichen zu weden.

Musführlich und in gemiffem Ginne erschöpfend behandelt er bas Material, aus bem die Leiter der Jugendobende und besonders die jugendlichen Funktionare fich das Geruft für ihre Arbeit bonen tonnen. Literatur über Gewertichaftsfragen, Bolitit, Beruf, Birtichaftstunde, aber auch über Kulturfragen, Biffenichaft und Runft, außerbem Bandfarten, Schaubifber und Schallplotien merben in überfichtlichen, mohlgeordneten Gruppen aufgeführt. Eichbach betont jeboch ausbrudlich, daß mit dem Johrespfan und ber Materiolsammlung nicht etwa ein fertiges Rezept für die gewertschaftliche Jugendarbeit vorgelegt merden folle. Der Ausbru ber Gefamtarbeit muß fich vielniehr ben besonderen Bedürfniffen jeder einzelnen Bruppe anpaffen. Gein Budy will nur megweifenb fein. Trude E. Schulz

Reine Tariffundigung im Drofchlengewerbe. Gine mertwürdige Arbeitsgemeinschaft.

Muf unfere Rotig über bie Rundigung bes Lohntarifs im Berliner Rraftbroichfengemerbe erholten mir von der Innung ner+ einigter Drojdtenbefiger Groß.Berlins eine Bufdrift. worln die Innung ertlart, dag das Rundigungsichreiben teine Rechts guitigteit befist. Sie ftellt "ausdrucklich feit, daß eine rechtliche Kündigung des Lohnabtommens nicht vorgenommen worben ift". Die Bufchrift ift unterzeichnet von herrn Bauter bad, bem Dermeifter ber Innung, Die in ber Arbeitegemeinschaft Berliner Rraftbroichtenverbanbe in ber Mehrheit ift.

Wir hatten am Schlug unferer Rotig icon borauf bingewiesen, bag une mitgeteilt morben ift, die Tariffundigung fei nicht mit Buftimmung ber Debrheit ber in ber Urbeitsgemeinichaft gufammengeichloffenen Berbanbe ber Drojchtenbefiger erfolgt. Die Bufcrift der Innung be ftatigt affo dieje Mittellung, lagt aber gugleich auch die Bermutung auffommen, daß die "Toriffundigung" felbitherrlich von bem Syndifus der Arbeitsgemeinschaft und einer fleinen Clique um ihn berum fabrigiert worben ift. Ueber bie Rechtsungilltigfeit der Tariffündigung merben die Berliner Kraft-droschenfahrer nicht betrübt sein. Sie haben aber, und wahrscheinlich auch die Inming, ein Interesse daron, zu erfahren, wer dem Synditus der Arbeitsgemeinichalt Dr. Raffe die Bollmocht für diefen Susarenftreich gegeben bat. Hoffentlich ift auch barüber bald naberes zu erfahren.

Gtreif bei Opit und Loppe.

Abwehr gegen Lohnabbau.

Bei ber Firma Opit u. Loppe in Friebenau, Bennigfenftrafe 25, die Berficherungszeitschriften vertreibt, find geftern früh famtliche 54 Boten in ben Streit getreten. Die Firma fteht ichon feit einiger Beit mit dem Gefamtverband in Berhandlungen megen bes Reuabichluffes eines Tarifvertrages. Gie hatte den Bertrag jum 3mede bes Bobnabbaues gefündigt und ftraubt fich hartnädig, auf ber alten Grundlage einen neuen Tarif abguichließen. Un die Boten ftellte die Firma jest die Jumutung, fich mit einem Sohnabbau bon 20 Bro 3. einverftanden gu erflären, obgleich ber Bochenlohn im Durchichnitt nur 40 DR. bei 48ftundiger und oftmals langerer Arbeitszeit beträgt. Muf Grund diefer Zumutung baben bie Boten geftern einmutig die Arbeit eingeftellt. Der Gefamt. verband, der die Bewegung führt, erwartet, daß fich tein Urbeiter findet, ber ben Streitenden in ben Ruden fällt.

Richt nur fur 10 000 Mitglieder, wie es geftern infolge eines Drudfehlers in unferem Bericht über die Quartalegeneralverfamm. lung diefer Organisation bieß, sondern für 100 000 Mitglieder hat der Befamtverband bie Tarifpositionen im erften Quartal verteidigt. Durch Die Berfürzung ber Arbeitszeit bei ben ftabtifchen Arbeitern murbe nicht die Entfaffung von 15 000, fondern von 1500 Arbeitern

Berantwortlich für Politik Ir. Gurt Gener: Mirticoft: G. Klingelhöfer; Gewerlichafteberregung: A. Sieiner; Arufleton: Dr. Loba Schikowell: Lofales und Continges: Aria Karthabt; Annigen: Th. Glade; fümtlich in Verlin. Berlag: Borwarth-Berlag C. m. L. Berlin. Drud: Botwarts-Buchdeuder-i und Berlagsanftalt Laut Sinner u. Co. Verlin. Sin. 68. Lindenftraße 2. Bierra 2 Bellagen.

Der randallerende Abgeordnete. "Do X" in Natal eingetroffen Beiterfahrt nach Rio de Janeiro in acht Zagen.

Die kommunistischen Krawalle vor dem Schnellrichter.

Man mußte mit Blindheit gefchlagen fein, um nicht das frevelbaffe Spiel der tommunifiliden Jührer gu durchichauen. Sie hoffen, wieder einmal im Truben gu fifchen, heben bie durch Arbeitsfofigfeit und Rot verzweifelten jungen Cente in Caben. plunderungen binein, um felbft binter ben Aufiffen au bleiben.

Der tommuniftifche Banbtagsabgeordnete Graffe batte fich aber am Mittwoch in ber Raifer-Bilbeim-Strafe als Regiffeur gu fror exponlert, er murde auf frifcher Tat ertappt, ins Polizeiafibium gebracht und mußte fich bereits geftern por bem Schneligericht wegen Biberftanbes gegen bie Staatsgewalt und Aufforderung gum Ungehorfam veruntworten. Raturlich wollte er nur "gang gufallig" in ble Menge hineingeraten fein. Er fei von feinem Buro gefommen, abe fich auf bem Bege nach Bittenau zu feinen Freunden beunden, habe gefehen, wie die Schupoleute auf die Denichen mit Bummifnuppeln breinhauten, fei auch felbft verprügelt und unter Schlagen auf bas Baftauto gefeht morben. Er babe niemandem Biberftand geleiftet, habe an ber Demonstration nicht teilgenommen, mare aber jebergeit bereit, fich auch an einer Aftion, Die über ben Rahmen einer Strafenbemonftration binausgebe, qu beteiligen, fofern biefes im Intereffe ber Rommuniftifchen Bartei liegen würbe.

Die beiben Beugen, Die Schupowachtmeifter, liegen aber gar feinen 3meifel barüber, bag bie Muslaffungen bes angetlagten fommuniftifchen Landiagsabgeordneten nichts als Musflüchte find. Ede Mung. und Raifer.Bilbelm.Strafe hatte fich gegen 7 Uhr eine größere Menge angefammelt, die in fleineren Trupps immer wieber eine brobenbe Saltung einnahm, "Rieder mit ber Regierung" -

"Sunger" ichrie, von ber Schupo gerftreut murbe, fich wieber fammelte und fchließlich unter Bubilfenahme ber Gummitnuppel gur Bernunft gebracht merben mußte. In einem biefer Trupps führte ber Banbtagsabgeordnete Graffe bas große 2Bort, er rief: "Last euch boch von benen nichts fagen, geht boch nicht melter, bleibt fteben. Was wollen die von uns." Er wurde auf. gefordert, meiterzugeben, ging aber nicht, murbe noch male aufgeforbert, leiftete auch biesmal ber Aufforberung nicht Folge. Der Beamte bob feinen Gummitnuppel, ber Ungetlagte fiel ibm in ben Mrm, versuchte ibm ben Gummitnfippel gu entreißen. Ein anderer Beamter fprang hingu, faßte ibn am Mrm, ber Ungeflagte leiftete Biberftanb, rief, er fei Mbgearb. neter und beruhigte fich erft in ber Rabe bes Boligeileutnants. Er murbe freigegeben. Alls er fich auch bem Bolizeileutnant gegenüber als Abgeordneter legitimierte, murbe er aufgeforbert, bas Laftauto gu befteigen.

Der Staatsanmalt beantragte je zwei Monate Befangnis megen Biberftandes gegen bie Staatsgemalt und megen Aufforberung gum Ungehorfam und Bufammengiehung beiber Strafen gu einer Befamtitrafe pon brei Monaten Gefangnis. Der Angeflagte beantragte bie Sabung einer Ungahl von Zeugen unb bie Bertagung ber Berhandlung. Der Schnellrichter ertfarte in feinem Gerichtsbeichluß, bag gmar fein Grund vorliege, ben Boligeibeamten nicht gu trauen, bag bem Ungeflagten jeboch bie Berteibigung nicht abgeschnitten werben folle; die Berhandlung wird deshalb vertagt und bie Sache an bas orbentliche Gericht

herr Graffe hat alfo jest Beit genug, fich gur zweiten Berhand. fung ausgiebig zu praparieren.

In zwei Monaten gebn Berbrechen. Gin Sall, der taum bor das Ochnellgericht geborte.

Mis der Borfibende des Sonellicoffengerichts geffern an einen ber beiben Angeflagten, ben 22jahrigen Sohn eines Ministerialbeamten die Frage richtete, wie er fich fein weiteres

Leben deute, meinte diefer: "Durch die Bestrafung ift mein Ceben fowiejo vorgezeichnet" und hatte damit recht.

Ein Jahr neun Mongte Gefängnis in einer Straf. anfialt, die nicht auf Erziehung eingestellt ift, bedeutet die endgilltige Ginordnung in Die Berbrechermelt, ein Unfahigmochen gur Rudfehr ins burgerliche Leben. Much ber 19jahrige Mitangellagte bes 22jahrigen erhielt ein Jahr neun Monate Gefängnis. Die jungen Manner batten gebn teils pollenbete, teils perfucte Ginbruche auf bem Sterbholz

Die Berhandlung brachte nur wenig Rarheit über die Berfonlichteit ber Angeflagten und bie inneren Urfachen, bie es ermoglichten, baß fie in zwei Monaten gehn Berbrechen baufen tannten. Bel bem Reungehnjahrigen, über ben übrigens ein Bericht der Jugendgerichtshilfe vorlag, war das noch einigermaßen verständlich Begen Schillichmangens jahrelang in ber Fürforge, fomohl er mie ber Bater arbeitslos, außerstande, genötigt bei einer Unterftugung non 8 Mf. wöchentlich im haushalt ber Eltern weiter zu leben, mar er ichuglos ben Berfuchungen ber Grofftabt ausgeliefert. Unders ber 22jahrige Gahn eines Minifterialbeamten. Rach bem Abiturium als Sochiculpraftitant in einer Schlofferei, hatte er fich mit bem Bater verfracht und war mit bem Reunzehn. fahrigen, ben er pon einer Tangbiele ber tannte, gufammengezogen. Man faufte fich Einbruchsmertzeug und brach in Bar. fümerien, Drogerien und Frifeurlaben ein. Mis bie Freunde am 17. Dai gegen 4 Uhr morgens mit je einem Roffer

belaben eine Tage verließen, folgte ihnen ein Schupobeamter in bas haus und überraschte ben Zweiundzwanzigjahrigen beim Gelb-gablen. Bor ihm lag eine gesabene Piftose, in einem Schrant fand man zwei wettere Repolper. Die Schufmaffen wollten die Burichen

bei ihren Raubzügen nicht mit gehabt haben.

Daß ber Cohn eines Minifterialbeamten fo fcnell eine berartige Meifterichaft in Ginbruchen erlangt, ift eine nicht gang alltagliche Ericheinung. Bielleicht mare es boch beffer gewesen, über Entwidlung biefer jungen Menfchen Raberes in Erfahrung gu bringen. Bielleicht maren 1 Jahr 9 Monate Gefängnis zu viel. es überhaupt richtig, berartige Sachen por bas Schnellicoffengericht gu bringen, anftatt im ordentlichen Berfahren die Berfonlichkeit ber Ungeflagten nach jeber Richtung bin zu burchleuchten? Unter allen Umftanben mare es aber in biefen wie in ahnlich liegenben Fallen unbedingt geboten, solche jugendlichen Angeklagten, auch wenn fie das 21. Jahr überschritten haben, in die Jugenbstrasonstalt Kottbus gu bringen, bamit an ihnen hier eine ernfte Ergiehungs. arbeit geleiftet wird: in ben Ermochienen-Anftalien Blogenfee und Tegel find fie in der Regel für eine Rudtehr zu geordnetem Beben endgultig perloren.

Autounglud infolge Truntenbeit.

Durch die Truntenheit eines Chauffeurs murde am Greitag in Lichterfelbe ein schweres Autounglud verursacht. Bar dem Soufe Jungfernftieg 14 verlor ber Gubrer bie Bemolt über die Steuerung, fuhr in hober Beschwindigteit auf ben Burgerfteig und pralite mit großer Bucht gegen einen Baum. Das Fahrzeug murbe ichmer beichabigt und nußte fpater abgeichleppt merben. Bahrend ber an bem Ungflid ichutbige Chauffeur unverlegt blieb, erlitt ber Infaffe, ber 68jabrige Oberpoftbirettor Meranber Raede aus Friebenau, Cocillengarten 9, einen Schabelbruch.

new Bort. 5. Juni.

"Do X" ift um 15.45 Uhr MEJ. von Jernando Noronha jum Belterfluge nach Natal aufgeftiegen und 18.15 Uhr wohlbehalten in Ratal eingefroffen. Die Bevollerung verfolgte von den Uferftrugen aus das Riedergeben des Cuffriefen. Die Juhrer ber "Do X" und die Baffagiere murben tury nach ber Bafferung von ben Spifen ber Stadtbehörden empfangen. Jaft famtliche haufer waren mit Rlaggen in ben beutichen und brafilianlichen Jarben geschmudt.

Bunachft wird ber "Do X" grundlich überholt werben, was wahricheinlich eine Woche bauern wird, bann wird bas Flugboot bireft nach Rio be Saneiro fliegen. Bon einer Bwifchenlandung in Bernambuco, die ursprünglich beabsichtigt war, wird Albftand genommen, ba ber Safen von Bernambuco für bie Lanbung eines fo großen Flugbootes nicht für geeignet gehalten wird.

Fünfzehnjähriger Amotläufer.

Zotet Lehrerin, Direttor und einen Mitfchüler.

Ein wegen ichlechten Befragens aus dem Gymnafium der Donauftabt Ruftichut enflaffener 15jahriger Setunbauer Dragolow drang mahrend des Unterrichts, mit Doldy und Revolver bewaffnet, in bas Schulgebaube ein und erflach eine ihm entgegenfrefende Cehreria nieber, die auf der Stelle fot mar. Mit dem Rufe "Rache" fturgte Dragolow ins Alaffengimmer, wo ber Direttor unterrichtete, ben er ebenfalls niederftach. Bierauf richtete er ben Revolver gegen eine Soulergru ppe, die ihn gu enfmaffnen fuchte, totete einen Primaner und verlebte mehrere andere. Erft nach beftigfter Gegenwehr tonnte der Himotläufer unichablich gemacht werben.

Raubüberfall am hellen Tag.

Rettor niedergefchlagen und um 3000 M. beraubt.

Ein ungewöhnlich breifter Raububerfall wurde am Freitagnadmittag in ber Cleben malber Strafe verübt. 3m 3fur feines Wohnhauses Nr. 34 a wurde dort der 56 Jahre alte städlische Reftor Alfred Trinkaus von drei Mannern übersallen und niedergeschlagen; fie raubten ihm seine Aftentasche, die 3000 M. bares Gelb enthieft

Rettor Trinfaus hatte non der 3meigstelle ber Deutschen Bant in der Reinickenborfer Strafe die 3000 M. abgehoben und fie in feiner Aftentafche permahrt. Diefen Borgang muffen die Täter bereits beobachtet haben und dem Reftor beimilch gefolgt sein. Im flur fielen sie bann über ihn ber. Einer der Rauber ichlug Trintaus, anicheinend mit einem Totichlager, wuchtig ins Gelicht, fo daß er eine fiart blutende Wunde davomirug. Der zweite entrig dem Laumeinden die Tasche und der dritte stieft ihn zu Boden. Mit dem Raube slüchteten sie aus dem Hause. Ander Ede der Malplaquesstraße stand ein Motorrad, in das die Täter sich dineinschwangen und mit dem sie davonsubren. Das Rad hatte einen Beimagen und foll nach Zeugenausfagen in fonellfter Fahrt bavongesauft fein. Die Silferufe bes Reftors afarmierten gwar Baffanten, bach tonnten die Leute nicht mehr eine Berfolgung aufnehmen, weil die Tater einen zu großen Borfprung hatten.

Die Berlegungen, Die ber Reftor bavongetragen bat, find recht erheblich. Durch den Hieb mit dem Totschläger ift, soweit sich disher sessischen ließ, der Badenknochen gesplittert. Der lleberfallene hat sich in ärzisiche Behandlung begeben. Die Gelber hatte der Rektor im Auftrage des Berliner Lehrervereins abgeholt.



Die alten Frauen neigten die Ropfe, und ohne ben Lautiprecher, ber auf bem gewaschenen Bartett ftanb, zu beachten, agen fie ruhig meiter. Ihre fataliftifden Mienen batten ungeführ ben Musbrud: auch biefe Brufung mirb porübergeben. Der Lautsprecher aber suhr luftig fort: "Krirfterrachd... prattische rentable Erfindung. Der Stredenarbeiter ber Murmaner Gifenbahn, Genffe Sotugti, bat ein neues Lichtfignal erfunden. Die Erfindung murde approbiert von .

Die alten Frauen trippelten wie graue Enten in ihre

Die alten Frauen trippelten wie graue Enten in ihre Zimmer zurüch, der Lautsprecher erzitterte von seiner eigenen Resonanz und ratschte in dem seeren Zimmer weiter.

Der Inspetior der Feuerkontrolle, seit schon etwas mißgestimmt, stieg die Bodentreppe hinunter und besand sich wieder in der Küche. Dort sah er süns Bürger, die mit den Händen mitten aus einem Faß sauren Kohl herausgriffen und schweigend verzehrten. Rur Pascha Emissewisch schon noch er den Kohl von feinem Barte ftrich: "Go ein Robl und tein Bodta dagu

. — es ift eine Gunde." ... Roch ein Schub alter Frauen?" fragte Oftap. Diese hier find Baisen", erwiderte Alchen, schob den 3nipettor mit der Schulter aus ber Ruche hinaus und brobte ben Baifen verftohlen mit ber Fauft.

Rinber von der Wolga?

Aliden ward verlegen. "Eine lästige Erbschaft des zaristischen Regimes?" Alden machte eine Gefte mit den Armen, als mollte et fagen: Da fann man nichts machen, wenn man fo etwas auf-

gepelat befommt. "Bemeinsame Erziehung beiber Geschlechter?" Der verlegene Alegander Jatowlewitsch lub Oftap raich

zum Mittageffen.

Horschift mit Fieisch erfter Sorte, ferner Huhn mit Reis und Sompott aus getrodneten Mepfein, Dagu Bobto.

"Sajchi." fagte Alexander Jakowlewitich, "bier ftelle ich Dir den Genoffen Inspettor ber Feuertontrolle por."
Ditap verneigte fich mit Anftand vor der Hausfrau und

brachte dabei ein etwas zweideutiges Kompliment vor. Saschi, eine mächtige Erscheinung, deren Liebreiz durch eine Urt Bacenbart etwas gemindert war, lächelte sanft und trank um die Wette mit den Männern.

"Ich trinte auf das Bohl Ihrer tommunalen Birtichaft!" rief Oftap aus. Das Mahl nahm einen heiteren Berlauf, und erft beim Rompott tam Dftap ber 3med feines Sierfeins gum Bemußtfein.

"Blejo gibt es in eurer Bube fo wenig Mobei?"

fragte er.

"Wenig? erregte fich Alchen. "Und bas Harmonium?" "Ich weiß, ich weiß. Jum bi thr gar nichts. Rur Gartenbante."

"In ber Benin-Ede fteht boch ein Stuhl", fagte Michen gefrantt, "ein englischer Stuhl. Er ift noch von ben alten Mobeln hiergeblieben."

"Apropos, ich habe Ihre Lenin-Ede noch nicht gesehen? Wie fteht's damit in bezug auf die Feuersicherheit? Ich bin gezwungen, fie zu befichtigen."

"Bitte icon." Oftap bantte ber hausfrau und ging

In der Roten Ede gab es weder Betroleumfocher noch Defen. Alles war in Ordnung, nur der Stuhl war zu Alchens großer Ueberraschung nicht da. Man suchte ihn. Man sah unter die Betten und Banke, rudte wer weiß warum das Harmonium zur Seite, befragte die Alten, die Pascha Emiliewitsch angaltlich ansahen, den Stuhl aber fand man nicht Balcha Emiliewitsch legte bei der Suche nach dem Stuhl eine besondere Beharrlichkeit an den Tag. Alle hatten sich schon beruhigt und er ging noch immer in den Zimmern herum, spähte in alle Ecken, hob Gläser und Krüge, rückte mit den blechernen Teetaffen und murmelte: "Bo tann er nur fein? Heute noch war er ba, ich habe ihn mit meinen eigenen Augen gesehen! Das ift sa ich nacherlich."

"Trauig, meine Kinder", sagte Oftap eisig. "Es ist dirett lächerlich!" wiederholte Pascha Emiliemitsch

Man fuchte apathisch meiter. Dabei traf es fich, daß Dfiap mit einer Anzahl alter Frauen eine Weile allein blieb. Ohne Borgesette und Aufficht. Da brach es sos: "Er hat seine Better ins Haus genommen! Sie stessen sich voll! — Den

Ferkeln gibt er Milch und uns den Delbrei, den Fusel! — Alles hat er aus dem Hause weggetragen!" "Ruhe, Kinder", sagte Ostap und trat zurück. "Das wird die zuständige Behörde untersuchen. Ich habe hierzu keine Behanis"

Aber die Alten hörten nicht zu. — "Und Pascha hat ben bewußten Stuhl heute weggetragen und verkauft. Ich war felbft dabel!"

.2Bem?" rief Dftap. Er hat ihn vertauft und Schlug. Meine Dede wollte er

auch pertaufen." Dann tamen die andern hinzu, die Alten wurden zur Arbeit geholt. Der Inspettor der Feuerkontrolle zog die Rase hoch und trat, sich leicht in den Hüften wiegend, auf Bafcha Emiliewitich zu. "Ich habe einen Befannten gehabt," fagte Oftap beden-

tungsvoll, "ber hat auch Mobel aus Staatseigentum vertauft.

Jest ift er Monch geworben."
"Ihre unbegrundeten Beschuldigungen find mir er-

staunlich", bemertte Bascha Emiliewitsch. "Bem haft bu ben Stuhl vertauft?" fragte Oftap mit

mühfam gedämpstem Flüstern.
Hier verstand Pascha Emiliewitsch, der einen seinen Beruchsinn hatte, daß es jeht Hiebe seinen tönnte, vielleicht sogar Fußtritte. "Dem Trödler" antwortete er.
"Moresse"

"Ich habe ihn gum erstenmal in meinem Beben gesehen."
"Zum erstenmal im Beben?"

Bei Gott.

"Ich möchte dir so gern ein paar Ohrseigen geben," teilte ihm Ostap versonnen mit, "aber scher dich zum Teusell"

Bascha Emiliewitsch lächelte verlegen und wollte gehen.
"Du Abortbeckel, du rührst dich nicht vom Fled", sagte Ostap hochmütig. "Ist der Händler blonde oder schwarzeharig?"

Pajcha Emiliemitich erklärte ausführlich. Dftap hörte ihm aufmertfam zu und beenbete bas Interviem mit ben Borten:

"Diejes Berhor mit Ihnen tangiert natürlich in teiner Beife meine amtliche Tätigfeit."

Im Korridor trat Alchen zu Oftap, der im Begriffe war wegzugehen und drückte ihm zehn Rubel in die Hand.

"Ich mache Sie barauf ausmerksam, was Sie hier tun, geht gegen Baragraph 114 des Strafgesetzes, sagte Ostap, "Bestechung eines Beamten bei Ausübung seiner Bflicht."

(Fortfehung folgt.)

Borfählicher Mord.

Beitere Muftfarung der Untaf in der Rigger Strafe.

In der Racht jum Freitog murde, wie ausführlich berichtet, die 50 Jahre alle Bitme Alara Richter in ihrer Wohnung in ber Rigaer Strafe 56 ermordet und als Tater der 56 Jahre alte Schloffer Emil fermann festgenommen. Die Untersuchung diefes Berbrechens bat jeht eine überraschende Wendung genommen.

Un ber Leiche murben gunachft mehrere ich mere Beil. biebe feftgeftellt, die ohne 3meifel mit bem Beile geführt waren, das noch in der Rabe der Toten log. Bei ber Settion im Schauhause hat fich nun aber herausgestellt, daß die Frau auch eine Schugwunde im Sintertopf hat. Danach ift Frau Richter von bem beimlich eingebrungenen Schloffer hermann hinterructs niebergeschoffen worden, muß aber noch schwache Lebenszeichen von sich gegeben haben. Erft bann hat ber Tater nach bem Beil gegriffen und auf fein Opfer eingeschlogen. Durch die Ermitthungen ber Mord. tommiffion ift feftgeftellt, daß hermann icon zwei Tage por ber Tat gu Befannten außerte, bag er Grau Richter erichießen und erichlagen merbe. 21s Grund für ben ichquerlichen Plan gab er an, fie habe ihn jest vor die Tür gesett, nachdem er ihr acht Jahre "treu zur Seite" gestanden habe. Die "Treue" beftand, wie einwandfrei flargeftellt ift, barin, daß ber Schloffer Frau und ihren Sohn mighandelte und pon ihrem Berdienst mitlebte. Auch als ber Word bereits geschehen war, hat hermann noch davon gesprochen, bag er Frau Richter toten

In ben erften Berhoren, als von ber Schufverlegung noch nichts befannt mar, hatte hermann befanntlich behauptet, er habe in Rotmehr zugeschlogen. Jest, als ihm die neue Benbung porgehalten murbe, erklarte er, er tonne fich an nichts erinnern, um ihn fei "alles duntel gemejen". Der Berhaftete mirb megen porfählichen Mordes dem Untersuchungerichter vorgeführt merben.

Ueber den Dächern von Berlin.

Glangende Bluge des Gegelfliegere Buche.

Um Freitagvormittag unternahm ber in Berlin meilenbe Gegel. flieger Dtto Fuch s . Darmftadt einen faft 40 Minuten mahrenden Segelflug, ber ihn über Reutolin, Brig, Marienborf und bas Bentrum ber Stadt führte. Un bem molfenlofen Simmel zeichnete fich fcarf die fcnittige Form der "Startenburg" ab, die fich auf dem Flughafen Tempelhof von einer Riemm.Daimler-Mafchine unter Führung bes Darmftabter Gegelfliegers Start bis au 600 Meter batte binaufichleppen laffen. Ueber ber Stadt erreichte Ruchs mit feiner "Startenburg" bie ftattliche Sobe von 900 Meter. Much am Rachmittag fab man ben Glieger in beträchtlicher Sobe über ber Stadt.

Bor bem Flug hatte ber Flieger gablreichen, auf Ginlabung des Meroflubs pon Deutschland ericienenen Breffepertreiern feine Majdine vorgeführt und die Breffe über die theoretifchen Fragen ber Segelfliegeret informiert. Fuchs manbte fich befonbers bagegen, bag man feine Fluge über Berlin als Cenfation betrachte Es handele fich einzig und allein um miffenichaftliche Forfoungen und Deffungen, um ben Gegelflug über ebenem Gelande auszubauen und ber Segelifliegerei auch in Berlin Die Wege ju ebnen. Bon einer Befahr für bie Bewohner wie auch für bie Segelflieger tonne gar feine Rebe fein, ba bas Segelflugzeug eine unvergleichbar ftartere Gicherheit in ber Buft aufmeift, als ein Militarflugzeug. Dies geht ja auch aus ben gang minimalen Unfallgiffern bervor. Bon 6000 verficherten Segelfliegern murben im Jahre 1930 rund 142 000 Flüge über 10 Sefunben ausgeführt. Die Berficherungsfälle betrugen 31, bavon murben 9 nur vorjorglich angemelbet. In 11 Fallen betrug bie Berficherungsfumme über 100 Mart, und nur in zwei Fallen mußten Renten gezahlt werben. Bon vier Tobesfällen tommt einer nur infolge bes Gegelfliegens in Frage, mahrend die anderen fich entweder durch eigene Fahrlalligfeit ober beim Sanbhaben ber Mafchine auf ber Erbe ereigneten. Buchs wies bann befonders noch barauf bin, es fei in 600 Deter Sobe bei Windftille und ohne Aufwind immer möglich, noch eine Strede von 22 Rilometer gurudzulegen, fo bag bie Unfteuerung eines Bandungaplages außerhalb ber Stadt gemahrleiftet werbe.

Der Flieger wird feine Berfuche noch fortfegen und hofft beftimmt, daß fich in Berlin Gelbgeber finden, die burch Spenden ben Bau einer weiteren Dafdine, beren herftellungstoften fich auf etma 3000 Mart belaufen, ermöglichen. Geinen theroretifchen Berfuchen ließ Fuchs ben bereits gefchilberten munbervollen Flug folgen.

Ctaisberatung im Rathaus.

Beginn der erften Lefung. - Beute feine Gigung.

Bor fdmad befestem Saufe begannen bie Stadtverordneten geftern bie

Generaldebatte über den Etat,

ben der Rammerer am Mittmoch eingebracht hat. Stadtverordneter Steiniger (Dnat.) bemangelte die Hebertragbarteit ber einzelnen Statspoften untereinander. Dit ber Ginführung neuer Cieuern fonne man feine Bemeinde mehr fanieren, bamit hehe man bie Birtichaft zu Tobe. Bei den Boblfahrtsausgaben muffe man fich nach ber Dede ftreden. D. b. nach herrn Steiniger, die Bobifahrtsausgaben follen den verringerten Eimahmen entsprechend gefentt merben. In bem Mugenblid, mo meiter von ber Subftong gegehrt wird, werden bie Deutschnationalen nicht mehr mitmachen. Den Mittelparteien fagte ber Rebner, fie murben ihre burch bie mirtichaftlichen Berhaltniffe proletarifierten Unhanger, Die fich jum privaten Befig befennen, perfieren, wenn die Mittelparteien meiter ftabtifchen Befig in bie Sande bes internationalen Groftapitals pielten. Dem beutschnationalen Rebner folgte Stadtverordneter Lippert (Riog.), ber ben Ctat ablebnte. Stadtverordneter Bignemifi (Romm.) erflärte, in Comjetrufland gebe es teine Ermerbslofigfeit, nur in Berlin hungere die Bevollferung. Die Lebensmittelplunderungen fennzeichneten den Stund der Musplimberung ber Maffen:

die Kommuniften verurieiten dieje Binnberungen nicht.

Den Etat fehnten die Rommuniften ab, bem Magiftrat, insbesondere bem Rammerer, Genoffen Afch, bewilligten fie teinen Pfennig Gehalt. Wienemfti fpielte ben früher fogiafbemotratifchen Stodtbaurat Bagner gegen Stadtrat Reuter (jest Oberburgermeifter pon Magbeburg) und den verftorbenen Stadtrat Buid aus.

Da alle anderen Frationen auf bas Reben verzichteten, ichlog

die Sigung nach nur zweiftunbiger Dauer.

Gabm Borfigender des Deutschen Stadtetages. Muf ber hauptvorftanbesigung bes Deutschen Städtetages in Münfter I. Beftfalen murbe am Freitag Oberbürgermeifter Dr. Sahm jum Borfigenben bes Deutschen und des Breugischen Stabtetages und gleichzeitig zum Barfigenden des hauptvorftandes und gum Mitglied bes engeren Borftanbes gemählt.

31 mal auf dem Operationstisch

Auch eine Antwort auf die Kriegsdrohungen des Gtahlhelm

Der Reichsbund ber Rriegsbeichabigten, Rriegs- | feilnehmer und Ariegerhinterbliebenen stellt uns folgende Bufchrift eines Schmertriegsbeichabigten an ihn gur Berfügung. Die in erichütternber Sachlichfeit über 17 3ahre ununterbrochene Qualen und Schmergen berichtet und damit ber icharffte Proteft gegen das hufterifche Kriegsgeschrei bes Stahlheim in Breslau und feiner nichtfriegsverlehten Bringen, Fürften und heerführer ift:

Berte Rameraben!

3ch werbe Ihnen fury meinen Beibensmeg feit 1914 fcilbern, und bann follen bie Regierungsmänner mir auch nur einen Grund angeben, ber ben Mbbau meiner Rente recht. fertigen fonnte.

3m Rovember 1914 murbe ich

durch Granafichuf an beiden Beinen ichwer verwundet

und geriet in ruffifche Gefangenschaft, aus ber ich im Muguit 1915 ausgetaufcht murbe. In einem heimatlagarett wollte man die Berfürzung bes iinten Beines von 14 Bentimeter torrigieren. Gine Anzahl Operationen nach biefer Richtung bin fchlugen fehl, und fo murbe ich Ende 1917 ungeheilt entlaffen.

Ständig eiterte die Bunde,

und ich mußte in argilicher Behandlung fteben. Eine Befferung wurde auch durch zwischenzeitlich notwendige Operationen nicht ergielt. 1924 gmang mich eine mejentliche Berichlimmerung bes Rriegsleidens wieder mal gur Rrantenhausbehandlung. Bahrend biefer Behandlung ftellte fich infolge ber ftanbigen Giterungen eine ichwere Rippenfellentzundung ein, von der ich nur wie durch ein Bunber geheilt merben tonnte. Die gurudgebliebenen Folgen (Atemnot und Bergbeschmerben) find als Folge ber Kriegebienftbeschadt. gung anerfannt morben.

Mit furgen Unterbrechungen habe ich von 1924 bis 1926 im Rranfenhaus gelegen und mußte 1926 boch noch gur

erffen Umputation des linfen Beines

geschritten werben. Trogbem trat eine Befferung und ein Stillftanb

in der Eiterung nicht ein, und ich habe in ben Jahren feit 1924 ein leines Bermögen perfonlich aufgewandt, um burch besondere Behandlung befannter Mergte und Babeturen eine Befferung meiner Beiben zu ergleten. Standig mußte ich mich immer wieber meiteren Operationen unterziehen; allein vom Juni 1930 bis 4. Januar 1931 habe ich fünf fcmere Operationen burchmachen muffen. Seute por 14 Tagen habe ich

die 31. Operation feit 1914

in ber Bohnung meines Argtes überftanben, und frog ber porjahrigen zweiten Umputation (6 Bentimeter Stumpf) ift bis heute ein Stillftand in ber Eiterung nicht eingetreten. Mein rechtes Aniegelent ift infolge Durchichuft ebenfalls gerfplittert, und befteht bier feit Jahren eine unheilbare dronifche Kniegelenkentglindung. Bie mein Buftand ift, geht am beften baraus hervor, bag ich feit einigen Monaten im Gelbitfahrer (Rrantenftuhl) fahre und neben ber 100prozentigen Rente bie erhobte Pflegegulage begiehe.

Durch meine ftanbigen Erfrantungen hatte ich nicht die Doglichteit, durch Ablegung von Brufungen meine ftabtifche Bermaltungsgehilfenstelle, in der ich als Befiger des Beamtenicheines eingetreten war, ju verbeffern. Diefe Tatfache wirft fich für mich doppelt fclimm aus, ba ich in meinem erlernten Berufe als Schriftfeger und Druder in beiben Sachern por ber Sanbelstammer Duffel-

meine Meifterprüfung mit Gut beftanden hatte und infolge der Bermundungen diefen Beruf aufgeben mußte.

In meinem Berufe Meifter, bin ich heute als Bermaltungsgehilfe penfioniert. Berfuchen Gie es einmal, fich ben finangiellen Berfuft auszurechnen, ben ich feit 1914 infolge meiner Berufsbegrabierung erleiden mußte. Seute bin ich gefundheitlich vollfommen faputt, und erhoffe ich eine Befferung meines Buftandes von einer beantragten Rur in Borrishofen.

Der Bundesleitung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten aber muniche ich einen vollen Erfolg in ihrem Rampfe gegen eine weitere Berichlechterung ber Rentenverforgung.

Rorrigierte Rleinfladtjuftig.

18 mube Bandwerfeburichen waren nur etwas laut.

Un einem regnerischen Tage im April hatten fich im Mint gu Rauen 45 auf Banberichaft befindliche Sandwertsburichen angefammelt, die barüber febr erbittert maren, bag es nur für 20 Leute Betten und viel zu wenig Feuerung gab. Diejenigen, die nun teine Untertunft gefunden hatten, ichloffen fich gufammen, um bem Burgermeifter pon Rauen ihre Bunfche porgutragen. Unftatt vom Bürgermeifter, murben fie aber im Ratbaus pon - Bolizeibeamten empfangen, die die 18 Leute fefinahmen.

Das Umtsgericht Rauen ftellte feit, daß fich die Sandwertsburichen einer Zusammenrottung fculbig gemacht hatten und verurfeilte fie gu je brei Monaten Befangnis, Muf bie Berufung ber Angetlagten bin beschäftigte fich nun bie Straf. tammer bes Bandgerichts III mit biefem fall. Rachbem bie Beweisaufnahme ergeben hatte, daß fich die Angeflagten meder einer Musichreitung noch einer fonftigen Zat ich ulbig gemacht hatten, ertannte bas Bericht, bag ihr Bang gum Rathaus als verbotener Aufzug im Sinne ber neuen Rotverordnung gelte. Demgemaß murbe bie Strafe gegen bie 18 Sandwertsburichen, bie zum Teil feit April in Unterfuchungshaft find, auf eine 28 och e Cefangnis herabgefest

Satte ber Gerr Burgermeifter von Rauen ruhig mit ben Sand. wertsburichen gesprochen, mare bie Bollgei von Rauen efwas gemutlicher und der Amterichter von Rauen ein flein menig humaner gemefen, bann mare aus biefer Bagatelle/feine Saupt- und Statsaftion geworden und man batte ben mahricheinlich fehr ehrfamen Sandmertsburichen Die Befangnisitrafe gang erfparen tonnen.

Chiegende Rommuniffen.

Befängnisftrafen wegen versuchten Totfchlages.

Das Landgericht II bat fich mit einer Untlage megen nerfuchten Morber gegen vier Rommuniften gu befchaftigen. Die Sache mar feinerzeit vom Schöffengericht Schoneberg an bas Landgericht übermiefen worden. Um 19. Marg murbe in ber Siegiriebftrage ein Ragilotal von Rommuniften beich offen. Mis bas Ueberfallfommando ericbien, flüchteten bie Schiefibelben. Muf ber Siegfriebbrude murben fie geftellt. 3mel von ben Flüchtlingen legten nun auf die Beamten an. Bier Rommuniften murben verhaftet, auf ber Giegfriebbrude fand man einen Repolper. Muf Grund ber Bemeisaufnahme ließ ber Staatsanwalt die Unflage megen versuchten Morbes fallen. Das Bericht perurteilte einen der Angetlagten, ben Arbeiter Jeglin, megen verfuchten Totichlages gu 216 Jahren Befängnis, zwei andere Angeklagien wegen Bergebens gegen die Rotverordnung und unbejugten Baffenbefiges ju je 9 Monaten Gefangnis und fprach ben vierten Ungeflagten frei.

Berüchte um ben Leiferber Gifenbahnattentater.

Eine zeitweilige Ueberführung bes wegen Teilnahme an bem Eifenbahnattentat bei Leiferde gum Tobe verurteilten, fpater gu lebenslänglichem Buchthaus begnobigten Otto Schlefinger von ber Strafanftalt Raffel-Beblbeiben nach Frantfurt a. D., bat in ber Breffe Unlag gu ber Bermutung gegeben, daß diefe lieberführung gur Borbereitung eines Bieberdufnahme. ober Onabenverfahrens biene.

Bie ber Amtliche Breufifche Breffedienft feltftellt, ift blefe Folgerung ungutreffend. Die Neberführung ift nur gum 3med ber frimingl-biologifchen Unterfucung burch die in Frantfurt a. DR. bestehende Forfdungsstelle erfolgt. Sie bedeutet lediglich eine Dag. nahme des Strafpollzuges gemäß der Allgemeinen Berfügung des Juftigminifters vom 29. Juli 1930 und mit irgendwelchen Erwägungen über ein Aufnahme- ober Gnabenverfahren nichts zu fun, Rach bem in turger Beit gu erwartenden Abichuf ber Unterfuchung wird Schlefinger wieder nach ber Strafanftalt Roffel-Bebibeiben gur Beiterverbugung feiner Strafe guruduberführt merben.

Quitmorb an ber Banbftrage.

Muf einer Banbftrage bei Roft od murbe an ber 12 3abre alten Schulerin Doller ein Luftmord verübt. Das Dabchen befant fich mittage in Begleitung mehrerer Ditichillerinnen auf bem Beimmeg pon ber Schule, als ein etwa 20 Jahre alter Banbftreicher an bie Rleine herantrat und fie mit fich lodte. Bloglich horten die gurud. gebliebenen Schultinder einen Schrei und fanben balb barauf die fleine Moller in einem Rornfeld auf. Der Wüftling hatte feinem Opfer ben Schabel gertrummert, mar dann querfelbein in einen großen Balb geflüchtet und entfam trop polizeilicher Berfolgung.

Ginbruch in Maufoleum.

Leiche einer Frau des Schmudes beraubt.

Landsberg/Warthe, 5. Junl.

Gröftes Unffeben erregte ein Berbrechen, das im Manfoleum ber Freiherren von Carnap in Jahnsfelde verübt

Mls man bie Gruft beirat, um bort neue Blumen aufzuftellen, bemertte man, daß bie beiben Dedel bes Sarges, in bem die Baronin von Carnap beigefest murbe, aufgebrochen und die Glasicheibe gerftort mar. Die Berbredjer hatten ber Toten ben toftbaren Somud, unter bem fich auch ein mit Ebeifteinen befester Orben befand, geraubt. Die Baronin, eine Frangofin, mar in erfter Che mit bem Bruber des Ronigs fund von Megnpten verheiratet und vermählte fich nach beffen Tob in Reapel mit Baron pon Carnap. 3m Muguft por brei Jahren ftarb fie und murbe nach bem Billen ihres Batten in Jahnsfelbe beigefest. Rach bem Befund muffen bie Tater unbedingt ortsfundig gewelen fein, ba fie gerade nur ben einen Carg öffneten und Die anderen unberührt flegen. Die Kriminalpolizei hat fofort die Ermittlungen aufgenommen, tonnte aber bisher feine Spur ber Tater finben.

Fröhliche Runfte in ernfter Beit.

Das Juniprogramm bes Bintergartens ift auf laute Froblichfeit eingeftelit. Der Berliner portreffliche Theatermaler Rrehan ftellt fich ale ebenjo portrefflicher . Schnellmaler por Remble, an, auf, neben, unter, por und gwifchen feinem Rad, gibt Broben des inpijch ameritanischen derben humors. In Ermin Boob fteht ein erft zwanzigfahriger Stettiner auf ben Brettern, ber uns zuerft als Dichter und Romponift mitteilt, warum er fo fcarf auf Erita ift, bann in überaus mirtfamer braftifcher Beife Berrn Richard Tauber veräppelt und meiter Proben feiner toftlichen Karifierungs- und Charafteriefierungstunft gibt. 3ft Boog quidlebendig, fo ift Rebla die Burftigfeit in Berfon. Miles, mas er anrührt, muß ihm bienen, aber es langweilt ihn ungeheuer, und fo fteht er ba und gabnt und ift verbroffen und bie toten Dinge hupfen mie bie Flohe luftig um ihn berum und man lacht fich ichief: ein gang großer Jongleur. Um Gibert Belling bingegen bupfen hunde und Sundlein und fie jagen Luftballons und fpringen ihnen in ben tollften hundestellungen nach. 3wifdenburch ärgert fich Belling mit feinem tfeinen Bartner jum Bergnugen aller. Erft-Maffe Equilibriften find die Daningos: Ropf auf Ropf, Sandftand mit Sandewechfeln und wie diefe unbenennbaren ichwierigften Dinge beifen, Die mit feltener Bravour und feltener Elegang bingelegt merben Die Chriftians, Luftredturner, laffen fcmerglich die Erinnerung an die Cobonas auftommen, aber fie haben ihre eigene Rote und ihr eigenes großes und voetreffliches Konnen. Rach altbefannten ruffifchen Rhythmen tangen 3anina und Lafarow, ein intereffantes und impathifches ruffifches Baur, Afrobatittange mit großem artiftischen Ronnen.

Begen fortgefehten Sittlichkeitsverbrechens an feiner 27 Johre alten ichwachsinnigen Tochter murbe von ber Kriminalpolizei ber 63 Jahre alte Johann 3. aus Reutolln verhaftet. Er beitreitet bas Berbrechen, ift aber einmanbirei überführt. Er ift megen Gittlichteitsverbrechens icon mit Buchthaus vorbeftrait.

Die Stadtverordnefen haben am heutigen Sonnabend feine

Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Bedunung bes gangen Rarpers bei Sonnenbabern verwende man die reignilibernde und Millende Berbor Jeit-Areme. Jude 60 Vf. und 1 ML ABirtam unterfititet burch Leodor Cbelleife Gend 20 Pf. Ju haben in allen Chlorobont Berlanfellen.

Löcher im himmel?

Auf Photographien der Mildftragenwolfen erblidt man bunfle, fternenleere Flede, die bald ichwarzen Tintenfleden gleichen, die man mahltos auf eine helle Zeichnung fprigte, bald mie buntle Gaffen fich durch die Sternfelder ber Milchstraße hingieben. Gind biefe "Löcher" im himmel Gegenden bes Kosmos, wo unfer Blid burch fternenleere Raume ins Unendliche bringt? Früher glaubte man das wohl. Mis der berühmte Sternenforicher Bilbelm her ich et einmal eine besonders duntle Sternenlaece im Gesichtsfeid feines Riefenfernrohrs erblidte, brach er in bie Borte aus: "Bahr. haftig, baift ein Boch im himmel!" Die heutige Mitronomie ertlart biefe duntlen Stellen im Sternengemimmel ber Mild. ftrage als Duntelmaffe tosmifchen Staubes, tie bas Licht ber hinter ihnen befindlichen Sterne verschluden, fo bag biefe Gegenden uns duntel, ichmarg ericheinen. Muf mehreren ber prachtvollen Simmels. aufnahmen, Die als beleuchtete Diapositive Die Baibe bes Blanefariums am Boo fdymuden und bie por ben Bortragen bem Beblitum toftenlos zuganglich find, tann man folche "Löcher im himmel" feben und fich an ihren phantaftifchen Formen erfreuen.

Bingnine find gut feben.

Die Blinguine, diefe unfreimilligen Spafimacher unter ben Bogeln erweisen fich nach wie vor als eine Art Attraction bei ben Bertiner Bop Befuchern. Darum ift Sorge getragen, bag noch mehr Bogel. bemohner die Freifanbanlage bevölfern. Intereffant geftaltete fich bie Musfegung der Binguine. Sie haben von einer Infel der Buderigbucht die weite Reife nach hier angetreten. Auf diefer Infel find, das tann allen Tierfchugern gur Beruhigung mitgeteilt werben, die Binguine geschützt. Der mabre Grund des Schutzes ift freilich ein flein wenig fonderbar. Freffen boch die Binguine, im Berhaltnis gu threm Körpergewicht, sehr, fehr viel. Und da fie auch fleißig verdauen, sammelt fich reichlich Buano auf diefer Jufel an, fo daß tatjächlich in einem Johre für 50 000 M. Bogelmift verfauft werden fann. Da bas immerhin eine befrüchtliche Einnahme ift, werben bie lebenben Dungefabriten geichutt und felbit bie Fangerlaubnis wird hochft felten erteilt. Der Binguin ift auf dem Lande unbeholfen. Deshalb ift es nicht gerabe ichwer, ihn gu fangen. Im Baffer bingegegen ist er sehr geschickt, doch hat er auch viele Feinde im Baffer, fo 3. B. Delphine, von benen fich einige wirtlich einseitig. ober recht befonmlich und fett ernahren, fie verfpeifen namlich nur Binguine. Die ausgesehten Binguine eilten daber in ibrem neuen Bohnort auch fofort an Band. Bedoch fanden fie fich fcmell ein und gingen both ins Baffer.

Allgemeine Betterlage.



Am Freitag lagen die Temperaturen im Norden und Often des Reichs recht niedrig Rur Süddeutschland hatte, wie auch am Bor-tage, sommerliches warmes Wetter mit Höchstiemperaturen von tage, sommerliches warmes Wetter mit Höchstlemperaturen von 26 bis 28 Grad. Der Hochdruckauskaufer, ber sich von der Nordsee durch Mitteleuropa nach dem südlichen Rußland hinzieht, weicht nach Rordosten zurück. Gleichzeitig wird auch ein Tiet, dessen kern in der Umgedung des Weißen Weeres liegt, weiter nach dem Innern Rußlands abgedrängt. In unseren Gebieten wird sich eine östliche, später eine süddstliche Luszströmung einstellen.

Wetteraussichten fur Berlin: Beftanbig und meift beiter, aniteigenbe Tagestemperaturen. — Jur Deutschland: Im Rorben und Often etwas höhere Tagestemperaturen, im Gubwesten auftommenbe Gemitterneigung, fonft feine Menberung,

Sport.

Rennen gu Ruhleben am Freitag, bem 5. Juni.

1. Rennen i. Oblendorf (Schön), 2 Rena Bell, 3. Reeda, 4 Cille.
Toto: 139:10. Platy: 18. 16, 32, 21:10. Jerner liefen: Anfidallab.
Hilbe Kittlischor, Kimiko, Onivida, Warganete, Bela Lee, All. Jasmin,
Kortbern Druiev, Girlande, Urania.
2 Rennem 1. Hoffila (Ch. Mills), 2. Ratrium, 3. Janina. Tolot
28:10. Platy: 18, 18, 11:10. Ferner liefen: Bally R., Reftor, Peter
Kurmi, Boefie, Briftot, Cortez Dorothea.
3 Rennem 1. König Lear (Ib. Mills), 2. Dr. Wogner, I. Cambeliecht, Toto: 17:10. Platy: 13, 58:10. Ferner liefen: Carot, Rimmerjatt, Rephilto.

jatt, Wephisto.

4. Ann nen. 1. Abria (Jank jun.). 2. Mimi B., 2. Leonore. Toto: 15: 10. Blah: 18, 21, 42: 10. Jerner itelen: Jerline, Rafantia, Saar Raib, Barole.

5. Rennen. I. Morgan (Tb. Rehil). 2. Diterpring. 3. Abelbelm.

4. Derbrafter. Toto: 46: 10. Blah: 14. 12. 13. 20: 10. Jerner liefen: Bedonia, Blanco. Hilbermud. Geretel, Albambra, Erich L., Darbenberg. Rusbaga Bod, Crosceus, Champignon.

6. Rennen. 1. Möglich (R. Wilds). 2. Editein, 2. Angelinde. Toto: 78: 10. Blah: 22. 23, 16: 10. Henrer liefen: Goublier jum. Damfon Bails, Rubin, Pantinus, Arnim, Königadder.

7. Rennen. 1. Lecche (Cd. Wilds), 2. Cumoriit, 3. Donald. 4. Not-feblichen. Toto: 14: 10. Plah: 12, 17, 20, 28: 10. Ferner liefen: Terenade. Amalajuntha, Kreuziräger, Kalan, Palrizier, Mout, Kaffette, Wifofc, Lady Relb.

Rennen. 1. Achimeitter il. Arömming). 2. Lu-Lo. 3. Mengede. Toto: 18:10. Plat: 18, 80, 15:10. Herner liefen: Verlerfette, Duebed, Orta Belis, Adio, Schauttvalebo. O. Rennen 1. Deroid (Lemzer). 17. Doction, If. Datiel Toto: 17:10. Mat: 11, 16, 15:10. Herner liefen; Bergamon, Jonnty, Voraus, Cloira, Goldin, Siegmund, Chilame.

Sozialifiifche Arbeiterjugend Groß . Berlin Cinfenbungen für biefe Rubett nur an bad Jagendichreterial Berlin SID 68. Lindenfraße 3

Sigung des Bildungsausschuffes gemeinsam mit den Bildungsobleuten der Berbebestrie und Bildungsobleute der Abtellurgen am Diensteg, 9. Juni, 181/2 Uhr, im Bortrogssal des D.-B., GB. 68, Bindenftz. 5.

Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, Treffpuntte für Jahrten.

Beffen: 18 und 20 Uhr Botsbemer Botoribahnhof. — Arnimplan 20 Uhr Bhf. Schönbaufer Alber. — Steafin 1: 2015 Uhr Aafbaus Steafin, Aahroefd 1 M. — Menfölm IV. Aelietz: 18 Uhr Bhf. Rendium, Uniofen 1 M. — Ren-isän IV. M. A.: 20 Uhr Bhf. Rendium, Uniofen 1 M. — Rendium ix Alle Kad- und Chiendahnhaber 18 Uhr Bhf. Aenfolm (nicht Senniad). Uniofen 1 M. — Archeichstelbe: 17 Uhr Arichrichsfelbe (Kirche). — Mahlabert: 1914 Uhr Bhf. Mahladorf. — Brig: 17 Uhr Jahn. Edt Rubewer Strafe.

Berbebegiet Prenglauer Berg: 1815 Uhr Bangiger Str. 60, B. 3: Bor-

finenbentonierens.
Rentellen ir Morgen 6 Uhr Renterplet. — Sübmeften: Morgen 7 Uhr Belle-Allance-Dian. — Menfelln VIII: 614. Uhr Kaifer-Arlebrich. Ede Welchfelftrofte. — Kaifbuffer Toe: Kobiabrer 614 Uhr hetmanuplat. Ede Kaifer-Friedrich-Ecraße. — halleiches Tar: 634 Uhr "Kote Ede".

Bortrage, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarg-Rot-Gold". Geld alts telle: defin & 14. Sebaftanfir 27-38 del 2. Er Ariebridebain. Junabanner: Connabend, 6. Juni. 20 libe (nicht la libe) ümreren in Bundesfieldung mit großem Marichaeped dochbahnbof Warichauer Stroke. — Witte. 4. Rameradicher: Connabend, 7. Juni. John nach Lieferfee. Bioli. Abfahrt 616 Uhr Weissener Bahnfleis.

Arbeiter-Samariter-Bund e. B., Rolonne Berlin. Geichaftsstelle: A. 24. Gr. hamburger Ste. 20. Tel.: Di Norben 3340.
Mantag, s. Juni. Blimersdorf: Krois. Bolfteinische Ger. 60.

Lempelhoft Lindisch. Motienborf. Könlicht. 44.

Empelhoft: Lin. Aspraist dinne, Schonerlinder Str. 5.

Bohnsdorf: Deimann. Baltersdorfer Str. 100.

Beischle: Eftake. Str. 5.

Schoneberg: Gentle. 3. Juni. Freibeischbosen: Busch. Lister Str. I.

Schöneberg: Gehrte. Edersätz. 66.

Areiberd-beden. Denmersdag, 11. Juni. Lierascorten: Blefonned. Libbede Str. 5.

Bedinsche Gehrte. Edersätz. 66.

Bedinsche Dung. Techner. 100.

Besieher Denmersdag, 11. Juni. Elevalist Bohde. Lidstreisbe. Buschle: Affingenkande.

Freitag, 12. Juni. Geolft: Bohde. Lidstreisbe. Buschf. B.

Bonnessdag, 18. Juni. Beinigknatz Berg: Schule Rollanisnalise Kish.

Donnersdag, 18. Juni. Beinigknabet: Watter, Cichonenfer. 44.

Bantag.

Zegeler Beg 44. Geichaftsfielle: R. 54, Gr. Samfunger Str. 20. Eel.: D 1 Rorben 3340.

Rentralverdand ber Arbeiteinvallden und Bitmen Deutschande, Sau Gros-Berlin. Geschätistelle: Berlin 28. 57. Buloudir. 49. rechter Geitenfülget. Connabend, 6. Junt. Rreugberg IV: Schulaula Gneisenauftz. 7, 26 Uhr. —

Bedding II: Aufrmanns Aedille. Denminer Ede Grounstraße, 18 Uhr. Aeferent Genleiter Rollege Bolgt.

Stanographenderit Stalse-Schres Grob-Berlin. Idalich an 40 liebungsfrüten in allen Stodingsenden. Laufende liebungen in allen Gelchwindsgelten,
Anstangseunterricht in Schul- und Redelchrift. Antennfix K. Lüdmer, Charloftendung 4, Armanne Str. 63 II (O 1 Steinplak 2007).
Areiselfgible Gemeinde. Sonaton. 11 Uhr. Pappelaller 15, Berling des Berrn
T. Begabl Jenleitzglende im Budddinnus und Mam".
Republikanische Reductpereinigung. Wonten, 20% ühr. Bortragsabend mit
Pistosien im "Allen Astanier", Anhalister. 11. Es weigt derr Schwarz über
"SPD. Parieiton". Gifte willtemmen.

Parteinachrichten für Groß: Berlin Ginfendungen für biefe Aubrit find ftets an bas Begittsfefretariat 2, Hof, 2 Treppen rechts, an richten

Beginn aller Beranftaltungen 19% Uhr, fofern feine besondere Beitangabet

Beute, Sonnabend, 6. Juni.

7. und 8. Aneis, Juristische Sprechtunde findet von 17—18 Uhr im Jugenddeim Bosnenstr. 4 start. Gelegenheit aum Airdemanstriet!

8. Abt. Die Eintristesten für des Areissunmerlest sind durch die Kunfisondre dei Aldret, Steinmerkte, des, fosort abaukalen.

22. Abt. Kahrt der füngeten Genossen nach Biesenthal. Tressen 16% Uhr
Koldens Kentralen.

113. Abt. Bitsellederverfamminna für Edunktwis, Karolinenhof und Auschsongswerder um 20 Uhr im Sass Denbbaus in Schmädwis.

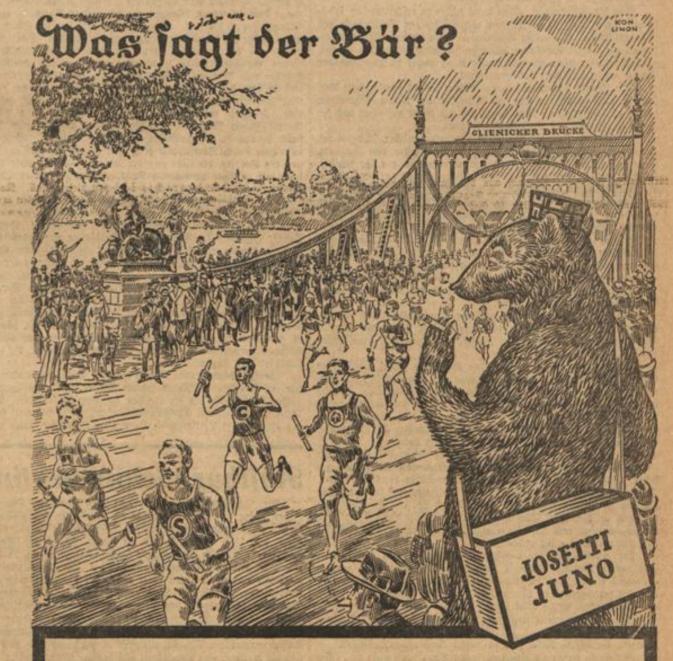
117. Abt. Der Kreie Sportwerin Beinickendorf-Welk versandellet heute ein
Abendsportseit auf dem Gootwlak Scharmwederstrake. Wei ditten die
Batteigenossen, fich recht zahlreich deren au dereiligen. Beginn 131/2 Uhr.

21. Abt. Wonieg. In libr, Aunktjonärsigung bei Golbidurbt. Bu ben Sabi-abenden am Wittwoch mitien die Besirfosührer einladen.

Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde Groß-Berlin.

Reis Trenleuer Berg. Gruppe Wilter Abler: Orlinburg unferer neuen Korlangruppe gun Dienstog. 9. Juni. in der Reckendurger Str. 16.
Bestef Friedrichshaim: Fur Keinheiferfahrt nach Beledom (Uchersen) Aresten beute 19% Uhr Sid. Landsdersert Allen. Moniog. 18 Uhr, Cinladungen aus Citernosiammium deim Litaner Sir. 18 abbeien.
Rreis Arembetg. Gruppe Bermärter Jungfassen und Reitfall-n irosten fich beute 14% Uhr Stote Ede aus Hahrt nach Betwen. 1,36 für Mittagesten und Kadegeich find mitsuberingen. Echtub der Weder Countag 20% Uhr.
Areis Kitte. Deute, Connadend, sindet um 20 Uhr im Jugendärim Landsderge Sir. 30 eine Areiselternversammlung aller Zeit- und Reitfallenlagerschuter statt. Es millien alle Eitern erscheinen. Gruppe Krifter Miller Alle Reitfallen fich am Conntag um 8 ühr an der Kaltenesse auf Kadet ins Bioge. 30 Pl. mitbringen. — Moniog. L. Juni, Kreisdelsking im delannen Jugendheim

Beitlassen freisen fich am Sonntog um b lier an der nateneue am noort an Bione. W Di. mitbeingen. — Montog, & Zond, Kreisdellerfigung im bekannten Jugendbeim.
Areis Zempelhof. Sonntog, T. Zuni, & Uhr. treifen fich beide Gumpein Tempelno und Nextendoof am Ullieindens. Teitembond, aut Rreisfahrt.
Areis Schäneberg. Areffrunkte filt das Fate-Heldport-Opiel Die Policeit in Under Schanger in den Verleichen die Steitendoord. Die Policeit in der Verleichen die Steitendoord. Areisbeide Geseit die Uhr Bhf. Eriefterweg. — Eruppe Friedenau, Kerdinand Laffaller bis. Uhr Wille Miller der Areisbenau. Die für das Spiel ernannten Kadlaber bis ühr Weisferweg mit Kad.



Zwischen Potsdam und Berlin

ringen morgen Brandenburgs beste Leichtathleten um den Sieg im traditionellen Groß-Staffellauf. Noch ungewiß ist der Ausgang dieses gigantischen Kampfes, aber längst schon entschieden der Wettstreit um die Gunst des Rauchers; ihn gewann überlegen



Berlins meistgerauchte Cigarette M. Einheitspackung 40s

Maré Aufschwung in Neuburg

Reuburg ift ein fleines Städtchen zwischen flachen Medern und Biefen, im Commer find fie voll von mannshohem mogenbem Berreibe und weißem Biefenschaumfraut. Rund um ben Ort gieht fich eine Allee von Pappeln, eine Ringchauffee, es bauert nicht febr lange, bis man die Stadt umfreift bat. Diefe Strafe gibt Reuburg etmas heroifches, wenn man es von ferne fieht. Spater weicht bas balb einer guten Biederfeit, die aus roten fauberen Biegelbachern und netten orbentlichen Garten fpricht, die voll von behabigen Blumen

Bum anderen hat Reuburg bas Schloft. Es hat feinen Stern m Baebefer. Irgenbein Gurft bat es erbaut, beffen abgefpanntes Gemür Wiberwillen gegen übermäßige und aufregenbe Raturichon. heiten empfand. Er ruhte fich aus zwijchen ben fatten, golbigen Gelbern von Reuburg.

Der Garten ift voller Tarus, ber unbeschnitten geblieben ift. 3milden Steinfiguren flattert Bafche gum Trodnen, eine Aphrodite hat deshalb ein Tauende um ben hals, als ob fie gehängt merden follte, aber bas Saus ift in gutem baulichen Buftanbe. Efeu ift rund um ben Turm in der Mitte gewachsen, zwei Flügel ftreben nach rechts und lints, flantiert von Graben, die voller Enten und Bafferrofen find. Die Burger von Reuburg geben mandymal in bem Garten

Es muß befremben, wenn in biefer angenehmen Stadt eine einzelne junge Dame nicht ihr ganges Blud fand. Aber Morabella, fo bieg biefes Madchen, mar ungufrieben.

Bielleicht mar ihr Rame fculb, an ben fich gemiffe Borftellungen von Besonderheit und Unspruchen fnupften. Satte fie Frieda, Grete ober Marie geheißen, mare fie ficher gludlicher gemefen und gemiffermaßen fofort in ben paffenben Rahmen geftellt.

Florabella tonnte fich fcmerlich in Gefellichaft bes Berichtsaftuars Meier mohlfühlen, ber etwas blafflich feine Aften hinter bem Parterrefenfter bes Umtsgerichts ordnete und fich babei ab und gu an Neuburger Bier labte, und glübenbe Blide auf Florabella richtete, die manchmal ben Martt überquerte und migbilligend auf Rier und Meier fab.

Reuburg batte für fie trot allem feinen Reig behalten, menn nicht die große Belt in Geftalt bes Rinos porbanden gemefen mare. Damit fturgte bie Brude ein, die gu Meier und Reuburg hinuber-

Die Filmbelbinnen, atherifc, elegant, mit fliegenben Loden und Gewandern ausgestattet, glichen in nichts ben Reuburgerinnen und maren für fie icon baburch erhaben.

Aber die Filmhelben! Dieje durch nichts zu erschütternden fabelhaften Ritter, Diefe Ranaltere nom Scheitel bis gur Soble, biefe non Mannericonbeit ftrogenben Athleten, Diefe hinreigend fuhnen Abenteurer, biefe fanft lacheinben Aboniffe, furchtbar gurnenben Racher, gartlich schwarmenden Unbeter, diese burch nichts zu überbietenden Mufter an mannlicher Bolltommenheit.

Sier ftreifte Florabellas Berg. Schon ber allerentferntefte Berfuch, in biefe gottliche Schar ben Berichtsattnar Meier einzureiben, mußte peinlich wirfen. Man tonnte ba nur bitter auflachen und fich

in bie Einfamfeit von Tagusbeden flüchten. So tehrte fie feufgend von jedem Kinobesuch wieder, fcmebte mit Berochtung und Grazie über bas holprige Bflafter von Reuburg. ignorierte Meier, ber an irgendeiner Strafenede auf ihr Borbeifommen wartete, und warf sich, zu Hause angesangt, auf einen Stubs, ma sie noch in hut und Mantel in susse Erinnerungen versant:

Es gab feine Befte, fein Bort, bas fie nicht auf fich bezog, und ebenfo gut hatte ber unerhort ichneidige Filmleutnant gu ihr fagen tonnen: "Florabella, Dein ist mein ganzes herz!"

Endlich legte fie fich ins Bett und gerfloß in Tranen über biefes ungludfelige Reuburg und feine Bemohner. In biefer urgefunden Stadt murbe es nie folde Manner mit intereffanten fcmargen Mugen, die non dreiedigen Augenbrauen fühn übermolbt murben, geben. hier moren die Manner rundlich und gefund von der viel zu guten Luft und gar nicht atemraubenb.

Und body geschah eines Tages bas Unglaubliche, bag ein berühmter Regiffeur es fich in ben Ropf gefeht hatte, ben Spuren jenes pergeffenen absonderlichen Furften gu folgen, und feine Schidfale an Ort und Stelle gu breben.

Die Fremden mobnten im beften Sotel ber Stabt, fdrag bem Schloß gegenüber, aus meldem Brunde es auch Schlofhotel hieß,

und ftets murbe ber Eingang von einer Menge neugleriger Jugend belagert, die es weniger auf die Berühmtheiten, als auf die mert. murbigen Apparate abgefeben hatte, bie zu allen Zeiten bes Tages die Cinfahrt paffierten und beftaunten por allem ben Tonfilmmagen, ber augerlich bescheiben aussah, es aber in fich hatte.

Die Ermachfenen magigten ihre Reugier bahin, bag fie verftedt hinter Garbinen und Borbangen ben aufregenden Greigniffen gusahen. Man erfuhr alles, auch ohne sich auffällig breit zu machen. Man mußte, bag die Schauspielerin, die die Hauptrolle im Leben bes Fürften gut ipielen hatte, jeben Morgen erft um elf Uhr aufmachte und noch im Bett zwei Gier im Glas und geröftete Brotchen, Die fich Toafts nannten, und auf einem eigens für fie mitgeführten Röfter gebaden murben, zu fich nahm.

Der Fürftenbarfteller befag brei Schlafrode aus Seibe, trug fratt ber in Reuburg üblichen Rachthemben Bojamas und mar fo aufregend elegant, bag die Frauen nur in Superlativen, die Danner nur mit berabgezogenen Mundwinteln von ihm fprachen.

Das mar natürlich nicht alles, mas pon diefen beiben zu fagen war. Es gab verworrene Beziehungen, über die ins flare zu tommen es ftunbenlanger Debatten bei Stammtifchen und Raffeefranachen bedurfte, Die fich gu biefer Beit in bichter Reihenfolge brangten.

Florabella nahm an biefen profanen Borgangen nicht teil. Gie genoft es als Tochter bes Raffellans im unmittelbaren Strablengians des berrlichen Selben meilen gu tonnen. Allen Musfragenben mies fie ein ftolges und unnabbares Bachein.

Rach und nach entftand burch biefes geheimnisvolle Betragen bas Gerucht, bag fle zu bem Schauspieler in zarte Begiehungen getreten fei, mas ihr bie ichmarmerifche Bemunberung ber Badfifche und bie netdvolle Giferfucht ber reiferen weiblichen Jugend eintrug. Ca gehorte ein ftartes Serg bagu, nicht unter ben Bliden ber Raffee-

frongenteilnehmerinnen gufammengubrechen. Florabella hatte ein ftartes Herz. Ihre Wangen, Die jest einen reichlichen Gebrauch von Buber aufmiefen, maren lieblich gerotet, ihre Mugen micfen einen fo ftrahlenben Glang auf, baf er nach allgemeinem Urteil nur auf chemischem Wege erzeugt fein tonnte. Die

eine Solfte ber Stadt betrachtete fie als Bermorfene. Die andere bagegen ließ nichts auf die Filmleute und Florabella tommen. Mile fosmetifchen Mittel, bis babin nur mit verlangenben Bliden und ichuchternem Sacheln in ben Muslagen gemuftert, gingen jast reifend ab. Die Bujamas, Die fonft im Beben von Engmiller Co. nur gur Detoration hingen, murben mirtlich getauft. Der Burgermeifter fogar, bem bas Mufblithen ber Stebt am Bergen lag. fief burch biefelbe Firma einen feibenen Schlafrod bestellen, morauf amet Rommis und ein Primoner basselbe taten.

üblichen meißen Frottierlaten, nach Schuben mit Louis-Seize-Ab. fagen, wie fie die Dina trug, entstand große Rachfrage. Es murbe üblich, morgens zwei Eier im Glas zu verzehren. Dabame Engmuller und noch andere Madamen meigerten fich, por elf Uhr aufgufteben und bie Rinder gu baben. Das einzige Saushaltungegeschäft, das Gifen. Glas- und Borgellanwaren führte, bing ein Schild an die Tur: Beftellungen auf Toaftrofter merben noch angenommen.

Die Frauen entzweiten fich aus Grunden biefes vom Burgermeifter gebilligten Muffchmungs mit ben Mannern. Der Brimaner verfleß nach einigen vaterlichen Ohrfeigen, Die ihm bie Beftellung des Schlafrod's eingetragen batte, entruftet bas Elternhaus. 3mifchen Muttern und Tochtern entftanben icharfe Differengen megen ber Unwendung ber oben ermahnten Rosmetiten. Dagegen verbefferte Gerichtsattuar Meier seine Gesichtsfarbe vorteilhaft durch den Genuß von Toafts, die ihm beffer betamen als bas ichwere landliche Brot.

Florabella ichien von allen biefen Ereigniffen nichts zu bemerten. Sie mar mit bem Mufichwung, ben ihre eigenen Angelegenheiten genommen hatten, gu febr beichäftigt.

Bedenfalls mar es eine Tatfache, daß fie mit der Filmgefellschaft Reuburg verließ. Man ftritt barüber, ob als Braut bes Fürften ober als Rammergofe ber Diva.

Meier murbe tells bemitleibet, teils beglüdwunicht. Einige Mutter, bie ihn icon verloren gegeben hatten, blubten wieber auf benn fie hatten an bem Aufschwung nicht teil genommen.

und begannen ihn regelmäßig zum Kaffee einzuladen. Er nahm alle Ginlobungen gern an, perbefferte weiter feine Gefichtsfarbe und heiratete eine von den Tochtern des Gifen., Blas- und Borgellanwarengeschäfts, das ihm die segensreichen Toastrofter vermittelt

Bon Florabella borte man nichts. Der Raftellan erging fich in allgemeinen Schmahungen gegen bie Filmgefellschaft, man mußte nicht, ob megen ber Tochter ober megen verpumpten Gelbes, bas er an fie verliehen hatte.

Engmuller u. Co., ber öfters die hauptftadt befuchte, um Modelle anguleben und Bestellungen gu machen, wie er angab, behauptete, Florabella als Garberobiere in einem eleganten Rino geschen gu haben. Go hatte fie alfo doch ben Rahmen befommen, ben fie fich

Der Mufichwung erlofch noch einiger Zeit. In ben Baben frifteteit noch einige Commer lang aufregend geblumte Babemantel ein ver-ftaubtes Dasein und Buder und Parfums mit verlodenden Namen murben weit unter Breis vertauft, nur um fie loszuwerden.

Der Brimaner mar in bas Elternhaus gurudgefehrt. Engmuller ftand wieder um acht Uhr auf und babete ihre Rinder wie por ber glorreichen Beit. Dan ag mieber Landbrot gum Frub. ftud und bie Rinder benutten die Toaftrofter im Berbft als fabel. haftes Inftrument gum Rartoffelbraten auf freiem Feibe.

Die Aphrobite trug wieber ben Strid um ben Sals, an dem luftig bie Baiche flatterte. Die Felber reiften und ftanben golben rund um Reuburg und die Biefen maren voll von Biefenschaumfraut.

Sie hatten ben Borteil, baß fle fich in nichts gu andern brauchten,

Willy Möbus: Die Stadt an der Moldau

Bolitit, Biffenichaft und Runft hatten bier eine Beimat. fopiel Licht mar, mußte auch viel Schatten fein. Schmer, buntel, unheilpoll liegen bie Schatten bicht neben bein glangenden Bilbe der munberfamen, trog Stragenbahn, Mutos, Eifenbahn und modernen Bauten auch heute noch mittelalterlichen Stadt. fteht gegenüber dem Rathaus bas Dentmal bes Johann Sus. Ein herrliches, ein großangelegtes und groß gesehenes Dentmal. ihm taucht aus bem unverfleglichen Quell ber Geschichte des Mittel. alters bas Chaos ber Religionstämpfe auf. Sagerfüllte Brediger fprechen gu haferfüllten Setten. Mus Sag fturgte man die Raiferlichen aus den Fenftern des Gradichin in die Tiefe des Sirfchgrabens. Und gut war es für die beiben Dighandelten, daß es neben bem fteinernen Blang auch noch andere Dinge in den alten Mauern ber Stadt gab. Gin Difthaufen rettete ihr Beben. Sanft und barmbergig nabm er fie auf wie ein weiches Bett. Er mar milber als die entfesselte Meute im pruntnollen Bradichin. Mit diefem verbangnisvollen Genfterfturg beginnt bas breifigjabrige Morben und Brennen in Deutschland, bas erft 1648 ein Ende fand, und in dem der Bewohner des Palais Balbftein, das auf der Rleinseite am Tuge bes Brabichin breit und behabig gebaut ift, überaus michtige Rolle fpielen follte. Der faiferliche Generaliffimus Ballenftein mußte aus ber munderfamen Mofbauftabt hinaus in bie Beliftable taiferlicher Truppen reiten. Kreug und quer durch Deutschland ging sein Bug. Die Oftsee sab ihn und die Rordfee, die Eibe und die Ober. — Der ewig Rubelose fand erft in Eger unermariat Rube. Der Tod, ben er Taufenben

defchert hatte, war auch zu ihm gekommen.

Dann ist der Zudenfriedhof da, auf dem der Rabbi Löw begraben liegt. Die Geschichten nom Golem merben lebenbig, und mit ihnen die gespenstig-geheimnisvollen, schmuzigen Gassen des Brager Ghettos. Ungablige Steine, Grabfteine mit hebraifchen 3nfcriften funden von den Beuten diefes Ghettos, von Gelehrten und Rabbinern, von Bantiers und anderen ehrenwerten Erbenburgern. Bie oft aber mag ein hochmögenber Berr auf bein Brabichin mit Grauen an bas Cheito und an feinen Schulbichein gebacht haben! Bie oft mogen bie tleinen Leute aus ber nieberen Jubenftadt bie großen herren von der boben Rleinfeite überragt .. Benn auch das Chetto perfcwunden ift, fein Sauch geblieben bis heute. Die mintligen Gaffen um bas altftabtifche Rathaus berum atmen noch ben Beift ber Menichen, Die auf bem Jubenfriedhof liegen.

Benige Edritte vom Ghetto entfernt flieft bie Molbau, Unter ben elf Broden, Die biefen breiten Strom freugen, fteht bie violbogige Rarlsbrude als ein Beichen aus dem Mittelalter. In ihrer Mitte ber getreuzigte Chriftus mit Inschriften in ben brei Sprachen des alten Brag: Lateinisch - Deutsch - Tichechisch. Alle drei verraten ben gemeinsamen Sag gegen ble eine Ration, beren Sprach bier fehlt, gegen bie Juben. Diefes Dal bes Befreugigten murbe errichtet, weil ein Jube "gegen bas Beilige Rreug geschmabt". Er durfte für diefen die Jahrhunderte überdauernben Brudenschmud bie Roften als "Strafgelb" tragen.

So wie die Juden von einft, fühlen heute in Prag viele Deutsche. Gie mobnen gmar nicht im Ghetto, aber fie, Die fruber gur herrichenden Oberflaffe geborten, verschwimmen heute fur ben Fremben in ber Maffe ber Tichechen. Deutsche Ramen, wohin man blidt. Aber tichechiiche Inichriften hinter biefen Ramen. Die Unterbrudten von einft, bie Tichechen, machen ihre Rechte geltend, und tichechtich ift nun Trumpf in Brag. Mag fein, daß die Bepolferung die beutsche Oberschicht auch flaffenmagig als Gegner empfand und bag fich bier Rlaffenhaß und Raffenhaß feltfam

Ber an ber Spige eines folden Staates ftebt, muß es fcmer haben, Berechtigteit au üben. 3a, es muß icon hochfte Staatstunft fein, ein foldes auseinanderftrebendes Nationalgemisch zusammen-Bur Beit ber Dongumonardie hatten bie Deutschen Borrechte, Herrenrechte. Im tichechischen Rationalstaat ist es damit norbei, und ficherlich empfinden die herren von einft felbst die Bleichberechtigung als ichwere Feffel.

So tobte lange ber Rampf um bie Rachfolge ber Universität. Die Prager Universität ist bie alteste Europos. Ihre Unterrichtsfprachen maren Lateinisch und Deutsch. Erft fpater trat Tichechijch bingu. Run aber betrachteten fich bie Tichechen als Erben ber Universität. Much bie Deutschen haben gwar nun ihre hohere Bilbungsftotte, aber fie muffen auf bie Trabition perzichten. Sie muffen unabhangig von allem, was einst war, ihre jetige Universität als fraditionsloje Einrichtung betrachten. Das alles mag dem Fremden überfluffig und nebenfachlich ericheinen, aber ein Bud auf bie alten Mauern, die Türme und Tore ber Stadt laffen auch ihn ahnen, wie ichmer Ueberfleferung wiegen tann.

Brag ift eine icone, eine weite Stabt. Ueber aller Enge ber Meniden thront ber Grabichin. Die St. Beits-Rirche überragt mit ihren Turmen bas langgestredte Schloft. Aber auch die Dacht ber Rirche bat bisher die Gegenfage nicht vermifchen tonnen.

Im Schloß mohnt ber Brafibent ber jungen tichechoflomatiichen Republit Thomas G. Mafarnt. Ueberall ift fein Bilb gu feben. Der Bhilofoph fouf ben tichechischen Rationalftaat. Geine Mufgabe ift es, barüber gu machen, bag biefes Gebilbe nicht an ben Gegenfagen im Innern gerbricht. Eine ichwere Mufgabe, bie taglich gu lofen ifi. . Benn ber Grobidin, vom Gold ber icheibenden Sonne um-fioffen, feinen mundervollen Schattenrif in ben Simmel hebt, umgibt er einen Mann, ber ficherlich geiftig zu ben Großen biefer Erbe gabit, und ber boch umftridt ift pon ben ungegabiten, ffeinen Sorgen, Ungufriedenheiten und Bunichen feiner Bolter.

KoftbareSchmetterlinge

Die Schmetterlinge gehoren gu bem iconften Schmud ber Ratur, wenn fle auch nicht gerabe bie nuglichften Tiere find. Aber es hat oft ben Anichein, als ob die Schöpfung es barauf abgesehen hatte, auf biefe garten Falter bie gange Bracht ber Farben gu ergiegen. Schon bie europäischen Schmetterlinge, wie 3. B. bie Tagpfauenaugen, Die Rachtpfauenaugen, die Erdbeerbaumfalter und achlreiche andere find pon einer Schonheit ber Reichnung und ber Rarbgebung, Die für bie Runftler porbilblich ift. Der Fenerfulter weift eine gang eigenartige Tonung von Rot auf, Die taum nachgeahmt werben fann. Aber noch berrlicher find gablreiche erotische Edymetterlinge, wie g. B. eine Barenart, Die in Mfrita portommt. Diefer munberbare Schmetterling ift in blau, rot und gelb gefarbt und bat tropbem eine Beuchtfraft von größter Einheitlichteit, gleichermeile wie eine Spannerart, Die in Afrita portommt und die mobil gu ben iconften und farbenreichften Schöpfungen ber Ratur gehort. In Sumatra, Brafilien, Centon, Rolumbien und Guatemala finbet man bie gauberhafteften Formen verbunden mit ben farbigiten Be-

Es ift einleuchtend, bag viele Sammler fich um biefe Schonheiten ber Ratur bemühen, und ba die iconften Schmetterlinge nicht gerabe fehr haufig find, fo erreichen fie manchmal phantaftifche Breife. Es gibt auf diefem Gebiete große gefchäftliche Unternehmungen, beren hauptfig in London ift, und die fich damit befaffen, bie Buniche ber Sammler gu febr teuren Breifen gu erfüllen. Best in ber Sommerszeit geben bie Liebhaber ber verichiedenen Schmetterlingsforten mit ihrem Schmetterlingsneh in Reib und Glur auf Jagb aus. Borbebingung ift aber, bag fie nicht nur Renntniffe pon ben periciebenen in Deutschland portommenden Sorten haben, fonbern auch die erforderliche Technit, die iconen Schmetterlinge unverfehrt nach haufe zu bringen, ba fie fonit viel an Wert verlieren, Diefe Sammlerausfluge find harmlos und billig, benn die nachfte Biefe ober ber nächfte Bart ift bas Jagbgebiet, auf bem fich bie

Die feltenften und toftbarften Schmetterlinge tonnen auf fo ein-Bhaniaftifch geblumte Bademaniel traten on die Stelle der fache Weife nicht erlangt merden. Dazu find unter Umfranden gonge | tonnen, für ihre Leidenschaft große Summen gu opfern,

Egpeditionen nach tropischen gandern erforderlich, und es tommt auch por, bag mahrhaft begeisterte Schmetterlingsfammler ihrer Leidenschaft gum Opfer fallen. Giner ber leibenschaftlichften Sammler mar der beutiche Freiherr von Sagen. Er hatte in England einen Schmetterling gefeben, ber fast vollständig agurblau gefarbt mar und unr einige ichwarzgeibe Tupfen auf ben Flügein hatte. Der Schmetterling ftammte aus Reuguinea. Da er ein foldes Eremplar haben wollte, fo machte er eine Expedition nach Reuguinea, jumal er mit Recht hoffen tonnte, bier noch gablreiche andere feltene und toftbare Schmetterlinge finden gu tonnen. Er brachte es gumege, acht Eremplare Diefes feltenen Schmetterlinge gu fangen, bem er ben Ramen "Falter bes Barabiefes" gab. Mugerbem fand er noch gablreiche andere berriiche und unbefannte Egemplare, die er als großer Renner und Fachmann aufe befte praparierte und gum Transport noch Europa verpadte. Eines Tages aber murbe er turg por feiner Abreife pon Eingeborenen ermorbet. Giner biefer feltenen Schmetterlinge bes Barabiefes toftete, menn man bie Befamttoften ber Expedition berechnete, mehr als 5000 Wart.

Es gibt inegefamt nach Unnahme ber Raturforicher rund 100 000 perichiebene Sorten von Schmetterlingen. Allerbings ift erit die geringfte Sahl von ihnen befannt, benn von bem ungeheuren Reichtum an Schmetterlingsarten, bie im Urmald und in anberen unzugänglichen tropischen Gebieten leben, tann man fich nur fomer eine Borftellung machen. Die miffenschaftlichen Inftitute Europas haben in egotifchen Sanbern Mitarbeiter, Die meift berporragenbe Cachtenner find und genau miffen, melde Arten von Schmetterlingen noch unbefannt find. Gie geben auf Jagb nach unbefannten Sorten aus und bieten fie ben miffenschaftlichen Inftituten und großen Beichaften gum Rauf an. Dieje Tatigteit ift meift febr eintraglich, benn für feltene ober unbefannte Corten gablen bie millenichaftlichen Intereffenten und die Sammler unter Umftanben betrachtliche Gummen. Jungft murbe gemelbet, bag auf ben Teufeisinfeln ein Straffing fich ein Bermogen mit ber Kenntnis ber Schmetterlingsarten ermarb, ba er bie unbefannten Arten fing und bem miffenschaftlichen Inftitut in Paris perfaufte. Go ift es nicht permunderlich, daß manche feltone Art, die vielleicht nur ein- ober ameimal irgendmo im Urmald gefangen murbe, mit 10 000 Mart und mehr von reichen Sammlern begahlt wird, die es fich leiften

Die Schlußsitzung des Parteitags.

Begeissernde Schlußansprache von Otto Bels.

Leipzig, 5. Juni. (Eigenbericht.)

Die Debatte über ben Borftandebericht wird fortgefest. Ridjter-Duffelborf: Die unermubliche Arbeit unferer funttionare wird namentlich im Besten vielfach durch eigene Barteigenoffen gehemmt. Bir haben in vielen Orten feine Mitglieberversammlung mehr, in ber nicht einer ber Mufpaffer ber RBD. mi einem unferer Mitgliedsbücher unter und isst und für die KBD. Spiselberichte schreibt. (Hört, hört!) In einzelnen Fällen sind die KBD Spisel logar in unseren Funktionärförper eingedrungen. (Bewegung.) Kosenseld har hier gesagt, gerabe die Barteilinke werde ganz besonders von der KBD betämpt, aber in der Pragis fieht bas mefentlich anders aus. Die RBD. Spipel. vergeichnen sorgistig alle berabsehen und zersegenden Leuferungen sogenannter linter Genossen gegen die Partei und de-treiben damit systematische Zersehungsarbeit. (Sehr wahr!) Wenn Bieligt gesordert hat, die Demokratie müsse in der Partei Wirklich-Bieligt gesordert bat, die Demofratie musse in der Bartel Wirdere teit werden, so vergesse er nicht, daß schon sest bei uns inder Bartel mit dem Begriff der Demofratie vielsach Schindluder gertieben wird. (Zustimmung.) Die Hintermanner des "Roten Kämpfers" sind Zersehungsapostel der KPD. Hergestellt wird das Blatt in Düsseldorf in einer tarifbrüchigen vom Buchdruckerverband gesperrten Firma. Das Wort sührt dieser Klassentampier gegen die Sozialdem ofratie. (Bewegung und Jurus: Weiß das Genosse Dettings das nicht? Unruse.) haus nicht? Unruhe.)

Der "Rote ftampfer" wird hauptfachlich von fogenannten finfen Parteimitgliedern unter der Jugend verbreifet.

Sein Inhalt ift unglaublich. Die Rr. 1 enthalt die Behauptung, Die Cogioidemotratie unterftust ein brutales Safchiftenregiment. In ber Rr. 5 mird ber Partei nachaefagt, daß fie muften Nationalismus treibe und fo wird in jeber Rummer Die Bartei fuftematifch berab. Beiftiger Urheber ift ein gemiffer Gersborf aus ber Beltbubne, mit richtigem Ramen Dr. Sternberg. Duffel. borf. (Röble: Das ift ein Schwindler, er gibt fich als Barteimitglied aus, ift es aber nicht!)

Gersdorf verfündet als fein offenes Biel Spalfung der Partei. Und was soll man dazu sagen, wenn namhaste Jührer der Linken mit diesem Jersehungsapostel und Seudling der KPD. ihre Attionen auf dem Pacieitag vorbereiten. (Sistemische Plutruse. Deitinghaus: Ich hobe dem Genossen Sternberg lediglich mit-gefeilt, das Sendewis und ich politisch nichts mit ihm zu tun haben wollen!)

Cogibt feinen Genoffen Sternberg. Es gibt nur einen Sendling ber RPD., ber diefen Ramen führt. (Lebhafte Zustimmung.) für uns gilt Meinungefreiheit, mir forbern aber von jedem Partei-

Hür uns gilt Meinungsfreiheit, wir fordern aber von sebem Parteimann klare Ablehnung der Zersehungsarbeit! (Lebhaster Beisall.)

Stelling: Ich bin ausnahmsweise einmal mit Bieligt einer Meinung, nämlich darin, doh Schädigungen der Partei durch Neußerungen und Handlungen zu unterbleiben haben und ich würde erungen und Handlungen zu unterbleiben haben und ich würde es außerordentlich begrüßen, wenn dieser Grundlatz bei allen Schäfterungen durchgesahrt wurde. (Sehr gut!) Ein Wort zu den Anträgen, die die Beamten betreffen. Ieder von uns, der durch die Schule der sreien Gewertschaften gegangen ist, hat Verständnis sür die Aussilderungen des Genosien Hohmann. Aber in der heutigen Zeit müssen mir uns genzu übersean, welche Schritte mir in dieser Frage unternehmen sollen. Viele, die heute im De ut sich en Be a mit en du nid organisiert und Mitglieder der Sozialdemotratischen Partei sind, würden in eine unerquidliche Lage kommen. tifchen Barfet find, murben in eine unerquidliche Lage tommen, menn jest bie Sch-ibung porgenommen mirb, die bie freigewerticaftlich organifierten Genoffen munichen. Es ift nicht zwedmagig schaftlich organisterten Genotien wunschen. Es ist nicht zweitnang, auf diesem Parteitag diese Frage zur Klärung zu bringen. Auch bier muß der fühle und klare Berstand entscheiden und nicht das Gesühl. Ich ditte also, diese Anträge 164 und 165 abzulehnen. Die Gründe, die für den Barkeivorstand in Kiel maßgebend waren, tressen auch heute noch zu. In dieser Jeit muß uns seder lied sein, der zu uns kommen will und wir wollen auch in den Kreisen der Beamten den zweiten Wann mehr als disher suchen. Auf dem nüchsten oder übernöchsten Varteitag werden mir vielleicht in dieser Varge eine prinzipielle Entschang unseiten können.

Brage eine prinzipielle Entscheidung treffen können. Fert-Minchen: Gegen die Bedauptung des Genossen Bieligt. daß in einzelnen Bezirken von der Bezirkoleitung eine Aussprache über die Politik der Partei planmößig unterdrückt wurde, müssen wir auf das energisch ite protestieren. Der ungünlige Ausfall der Reichstagswohlen beruht auf der gestiegenen materiellen Mot der Malfe. In solcher Zeit haben mir besonders die verantwort-liche Pisscht, die Bähler barüber aufzustären, warum wir diese Bolitif machen mußten, warum wir z. B. sogar den Reichstag auf längere Zeit vertagen mußten, um den Parlamentarismus zu sichern. Die Aftivität der neugelchaffenen Truppen des Keichsbanners hat die Razis wirksam zurückedrängt. (Beisall.) Ich ditte die Genosien. die Seinfall zu unterstügen. Auf diese Weise wird die Jugend am besten in die Politik eingeführt. Wir haben auch die Ersahrung gemacht, daß die Partei selber das durch gefördert wird. Um is mehr bewundere ich den Mut gemisser Genossen, selbst die Boliit der Pariei schleckt zu machen und das selts Gebäude der Organisation zu zerkören. Das mag nicht Absicht sein, ist aber die Wirfung vieler Aeusgerungen der Opposition. Ber "Alassendenpf" am 1. November vorigen Jahres schreibt: "Auch boim Talchismus hatten bie Arbeiter nichts zu verlieren als ihre Fetten", wenn Ströbel fich jogar ausläßt, die Sozialbemotratie unterftuge das Kabinett Bruning, wenn es nationalfoxialifitiche Bolitik mache, fo ist das unwahr und parteifchäbigend. (Zustimmung, lebhafter Beifall.)

hafter Beisall.)
Böchel: Zwischen uns und der Mehrheit besteht keinersei Meinungsverschiedenheit darüber, daß Entgleisungen und Ungezogenheiten verurteilt nerden müssen, aber man darf nicht mit zweierlei Maß messen. Wenn in der "Chemnther Bolfsstimme" Tarnows Messerat als glänzend und nachher sein Schlüßwort als ironisch und demagogisch gesärdt dezeichnet wird, so wolle sich Olsenhauer nicht unnötig erregen Auf diesem Parteitag hier hat bereits die Rechte gegen uns das Wort Demagogie gebraucht. Heilmann hat auf dem Heidelberger Parteitag Röstings damalige Rede noch schärfer charatterisiert. Deswegen sind sie nach lange teine Feinde geworden, sondern haben sich gleich nacher sehr freundschaftlich die Hand geschüttelt. Die sächsischen Landtagswahlen waren Borläufer der Reichstagswahlen; als dann die nationalsozialistischen Stimmen bei Reichstagsmahlen; als bann die nationalfogialiftifchen Stimmen bei I (Gehr richtig!)

uns auf das breiundeinhalbsache stiegen, hat ein sührender Gewosse des Magdeburger Bezirts im "Freien Bort" seine Meinung dahingehend kundgetan, das sei eine spezisisch sächsiche Erscheinung und der Barreivorstand musse endlich die radifalen Rester auszäuchern. barauf haben im Begirt Magbeburg die Rationalfogialiften ihre Stimmen verzehnsacht. Bas hüttet Ihr gelant, wenn wir danach geschrieben hätten, der Parteivorstand musse die rechten Rester ausräuchern! Genosse zert und Genossin Labe haben ge-meint, die Kritit der Linken zerstöre das Bertrauen der Rassen zur Organisation. (Erispien: Die Art der Kritit!) Es ist wahr, wir Berich haben nicht mehr als eine scharfe Kritit geübt. Aber ich muß Breitscheid sagen, soviel haben wir uns nie von der Bartei getrennt, wir haben immer für die Parteieinigkeit gearbeitet und wir bedürsen von Breitschied Seite wirklich keiner Warnung vor der Spaltung. Wer aber glaubt, daß unfere Rritif bas Bertrauen gur Partet ge-Wer aber glaubt, dag tiniere Artiti das Vertrauen zur patten get ftört hat, der hat den Sinn der Demonstration vom Sonntag nicht begriffen. (Lebhasier Beisall.) Wir kennen ja seit langem die über-hebliche Artiti an Sachsen. Hätte man stattdessen lieber die saziologi-schen Ursachen der nationalsozialistischen Ersolge ersoricht, hätte sich am Wahlresultat noch manches verbessern lassen. Denn wir in Sachsen und namentlich in Chennitz haben gegenüber 1928 noch erheblich gewonnen. (Gebr gut!)

Aber seht angesichts des Parteilages haben sich die sächsischen Organisationen vorgenommen, der Bartei einmal zu zeigen, was die sächsischen Organisationen sind und was sie teisten.

(Sturmifder Beifall.) (Buruf: Un der Demonstration maren Berlin, (Stürmischer Beisall.) (Zuruf: An der Demonitration waren Berint, Provinz Sachsen, Thüringen, 10 Bezirfe der Partei beteiligt.) Die armen Genossen im Erzgebirge, im Bogtland und in der Lausig tonnten dem Parteitag nicht den glänzenden Empfang wie in Magdeburg dieten, aber sie mollten unser Massen zeigen. Wenn Ihr nach dem Bertrauen zur Partei fragt, die sächsischen Organisationen wollten euch zeigen, welches Bertrauen sie zur Sozialdemofratie haben. (Sturmischer Beisall.) habt ihr min auch endlich einmal Bertrauen zur Welleicht haben wir frauen gur Raffe, Bertrauen gu unferer Rraft. Bielleicht haben mir leine andere Kraft als bie, die in ber Daffe liegt.

Migwersteht doch nicht: wie sind alle bereit, die Demokrasie bis aufs lehte zu verteidigen.

Bir zweifeln nur baran, bag man fie in der Bergangenheit immer richtig verteibigt bat. Gelbst Sollmann bat gelagt, es fet nicht ohne unfere Schuld gmalf Jahre mit ber Demotratie Schindluber getrieben worden, und darüber sind wir anderer Meinung, wie man in Zu-funst die Demofratie wirklich verteidigt. Aber die Situation zwingt uns, die Reihen zu schließen! Bielleicht stehen wir schon morgen im schörften Ramps, und da ist es nicht king, wenn ihr unsere Absichten entstellt und verdachtigt! Wir wissen nichts von internationalen Conberbeteiligungen. Das Recht ber Bertretung ber Minderheiten sollte auch für sie durchaus ermägenswert sein Beit den Borten Kaul Löbes gesprochen vor wenigen Wonaten in enticheidungsschwerter Stunde ruse ich ihnen zu: Rag das Kabinett Brüningstürzen! Die Sozialdemofratie lebt noch und der Sozialismus steht noch im Kampse, auch wenn wir kein Barlament und keinen Barlamentarismus haben. (Lebhaster Beisall.)

Barlamentarismus haben. (Lebhafter Beifall.)
Ein Schluhantrag wird mit großer Mehrheit angenommen.
Westphal: Cinige Borte zu den Ausführungen des Genossen
Böckel. Er war der Ansicht, daß die sächsichen Genossen uns durch
ihre Demonstration beweisen wollten, daß die Partei unrecht hatte,
die sächsichen Genossen irgendwie zu triisseren oder ihnen zu mißtrauen. Ich stelle sest, daß die gesamte Partei den
sächsischen Genossen und Genossinen gar kein
größeres Bertrauen unssprechen konnte als dadurch, daß wir in dieser Zeit den Parteitag hierher
perlegt baben. (Lebhaster Zustimmung.)

Es solgen die Abstimmungen.

Dem Barteivorstand überwiesen werden die Anträge 92, 98, 110
und 120, 118 und 119. Die Anträge zu den Beamtenfragen werden
auf Borschlag von Wels mit Wiederholung des Kieler Beschlusses
zu dieser Frage jur ersedigt erstärt. Desgleichen werden die Anträge
113 und 123 in bezug auf die Mügliedschaft in bürgerlichen Sportorganisationen durch den Magdeburger Beschluß für ersedigt erklärt.

Wels: Es liegt nur noch Antrag 209 Sende wis. Rosen
ist vor. Es folgen die Abftimmungen.

feld por, ber ben Parteiporftond bequitragen mill, gu ben jest porfelb vor, der den Parteivorstand beauftragen mill, zu den jest vorliegenden neuen Rotverordnungen Stellung zu nehmen. Dieser Antrag wurde dereits dei dem Vericht der Reichstagsfraktion durch Annahme des Antrago Authäuser erledigt. Auch ist die Reichstags-traktion bereits zu Freitag einberusen. Diesex Antrag kann also michts anderes bedeuten als den Eindruck zu erwecken, als ob die Partei durch Seydewist und Rolenield erst vorwärts getrieben wer-den müsse. (Sehr wahr!) Ich ditte deshald, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen. Rosenseld trin unter größer Unruhe des Parteitags für den Antrag ein. Es würde nicht verstanden werden, wenn der Vartei-tag nicht zur Rotverprdnung Stellung nehwen würde. (Jurus: Sie werden nicht verstanden!) Er beantragt nament ich e Abstim-mung über den Antrag Wels.

mung über ben Antrag Wels.

Breitigeld: Der Parteitag hat beschloffen, daß die leste Entscheidung über die Rotverordnung der Reichstagsfraftion übersassen wird. (Sehr richtigt) Diese ist bereits einberufen. Der Antrag Rolenield bebentet nichts anderes, als daß die Reichstags-irafiion schon sest auf eine Ablehnung der Rolverothnung sestige-liegt werden soll. Darüber, ob die Notverordnung tragbar oder un-tragbar ist, können die Meinungen verschieden sein. Jedensalls würde ein salcher Beschluß dem beim Berucht der Reichstagsfraktion gefaßten Beichluß Dirett zumiberlaufen.

Ich balte es für einen ichweren tattifchen Jehler der Untragfteller, daß fie diefen Untrag überhaupt eingebracht haben.

(Bebhaite Buftimmung.) Denn wenn biefer Untrag aus tattifchen (Lebhaile Zustimmung.) Denn wenn dieser Antrag aus tattischen Gründen abgelehnt wird, so könnte draußen im Lande und dei der Regierung der soliche Eindruck einstehen, als sei der Pareitigg im Grunde mit der Rotverordnung einverstanden. Ich verstehe nicht, wie die Antragsteller diese politische Wirtung überlehen sonnten! (Lebhaste Justimmung.) Ich weiß nicht, ob absichtlich oder unabsichtlich. Iedensalls ist der einzige politisch verständliche Weg, eine Abstimmung über diese Resolution überhaupt nicht vorzunehmen. Mufbaufer oppelliert an bie Untragfteller, ben Untrag gurud.

Weichen. Ich schieden vor, durch Annahme der beim Bericht der Reichstagsfration vorgelegten Resolution Aufhäuser diese Ange-legenheit als erledigt zu betrachten. Unter stürmischem Beisall wird dieser Antrag Wess gegen wenige

Anter furmischem Beisall wied dieser Antrag Weis gegen idenze
Stimmen angenommen.

Barlels nimmt in seinem Schluftwort Stellung zu den sonst noch vorliegenden Amtragen. Auf Grund seiner Borschläge wird der Antrage 285 angenommen. Abgelehni werden die Antrage 128.
129, 137, 207, die Anträge 138 dis 152 zum Organisationsstatut.
162 und 166 die 168. Dem Borstand überwiesen werden die Anträge 115, 121, 122, 124, 133, 155 und 156.

Hierauf erstattet Krüger Brandenburg den Bericht der Bost dwerde er det om mission. Bier Beschwerden gegen Ausschlässe werden zurückenwiesen

merben gurudgemiefen.

Dem Urteil des Schledsgerichts gegen Schüning Berlin, das ihm eine Rüge ausspricht und ihm auf die Dauer von deel Iahren das Recht abertennt. Parteilimter zu bekleiden, stimms der Barteitag ju.

Die non der Kontrolltommiffion porgefchlagene Ent-

Die von der Kontrolltom missten vorgelatagene Entslassung wird einstimmig ausgesprochen.
Es folgen verschiedene Anträge. Ein Antrag Berlin zugunsten der Dissidenten wird dem Anträge. Ein Antrag Berlin zugunsten der Dissidenten wird dem Parteivorstand überwiesen, der mit den Landtagsfrostionen entsprechende Schritte einsellen soll. Einige Esperantoanträge werden abgelehnt, da sie nicht Ausgaben der Partei beitressen. Die Anträge für den nachsten Barteitag wer-

den dem Parteiparstand übermiesen. Borsipender Lipiusti: Damit ist die Tagesordnung und die Arbeit des Parteitags erledigt.

Borfinender Bels:

Ich bedauere, daß wir am Sonntag beifer geworden sind: aber ich war auch schon früher tein Tenor. (Heiterkeit.) Tropbem wird diese Barieltag für jeden von uns inwerlich ein startes Er-lehnis jein. Denn er hat die innere Festigfeit und Geschlossenbeit stärter zum Ausdruck gebracht als irgend einer seiner Borgänger. (Alljeitige lebhoste Justimmung.) Es ist mir ein wirkliches Herzens-bedirfnis, zunächst den Leipziger Barteicenoffen für ihre Arbeit im Interesse der Arbeit zu danten. (Beifall.) Zuerst dem Lotastamitee und den Ordnern, benen ich sagen möchte: Solonge ich noch mit Menichen schinpte, bin ich ihnen nicht bose. (Brohe Heiterkeit.) Der Auftalt zum Parteitag ist seit Kiel ein anderer geworden. Wir hatten gedacht, Rief ware nicht zu überbieten, aber Magdeburg hat es übersteigert.

jest haben Ceipzig und Sachien den Parteitag zu einer Boltstagung im wahrsten Sinne des Wortes gemacht. Der Leipziger Barteilag hat bewlesen, daß die Krast der Partei gemachten ist, daß ihm immer neue Krast zuwächt, weil sie im Bolle wurzelt und vom Bolle getragen wird. Und so ist der Leipziger Partei-tag das wahre Parlament der Arbeiterklasse, ein wahres Bolle-parlament geworden. (Stürmlicher Beisall.)

patlament geworden. (Stürmlicher Beifall.)

Ich danke den Arbeiterfängern, ich danke den "Roten Spapen" für die Freudigkeit und Anregung, ich danke den zehntausend Jugendsgenossen für den Facklug. Licht in die Finsternis zu tragen, das ist das Spyndol des Sozialismus. Licht in das Stead der Kaffen, Licht in den Stumpflinn der Hirne zu tragen, ist das Ideal der Sozialismus. Ainderfreunde, Gewerkschaftsgenossen, Sportorganischionen, Reichsbanner, Gewolfenschaftster, Arbeiteradiodund, sie alle haben in hingebungsvoller Ausprerung treudiger Arbeit zum Gestinzen des Parteitags beigetragen. (Beisall.)

Ueber unteren Berbandlungen lag der Schatten der schwert an der surchtbaren Arbeitsdosigkeit, an der grausamen sellsichen Rotzes leibet unter der unausgeiehten Berschlecherung seiner sozialen Lage. Durch seden Tagesordnungspunkt, durch sede zog sich der Gedanke: wo ist der Ausweg, wo ist die Kettung? In solchen Beiten wächst der Kumangelinde, nach dem Keiden, haben dem Reister, nach dem Ressand dem der kahnt den Bunderglaube, wächst die Sehnsucht nach dem Reiter, nach dem Arssischen und leidenden Menschen, das sie nicht von oben der, nicht von einem braunen Palast begildet werden son oben der, nicht von einem braunen Palast begildet werden können; sie sagt den Mossien, fie fagt ben Moffen,

die Retfung liegt in euch felbit, nur ihr tonnt fie jum Schen erwecken! (Stürmischer Beifall.)

Rur eure Kraft bringt euch die Rettung, nur eure Kraft ichafit die Organisationen, mur dort formt sich der Wille, nur ihr jesbit könnt euch eine bessere Zufunft ichaffen. Bon diesem Geist maren unfere Berhandlungen getragen und erfüllt. Meinungen find mand. mal hart aufeinandergeplatt. Ich gehöre nicht zu den nervolent Leuten (große Heiterkeit), die aus einem bolen Wort gleich auf eine bole innere Beranlagung ichließen. Ich weiß, daß mancher, der milbe redet, wenn es zum Lesten kommt, hinter dem Freund der ftorten Borte nicht gurudfteben wird.

Aber ich weiß vor allem, daß bei aller Berichiedenheit im Ton wir alle von dem Gedanken erfüllt waren, der Parsei und damit der gesamten Arbeiterklasse zu dienen. Nur der eine Wille hat uns beiselt: Wege zum neuen Ausstige der Arbeiterklasse, Wege zur Aeberwindung des kapitalistischen Wirschaftsinstems ju finden! (Cebhafte Juftimmung.)

Die Hauptrage des Barteitoges ist die gewesen, ob unsere Politik nach dem 14. September richtig war, ob wir in der Tolerierung Brünings nicht den Klassenaupt verletzt haben. Ich darf noch einmal an die Kundgebungen erinnern, die den Parteitag begleitet haben. Richt, wenn wir im Reichstag verhandeln, ob wir Brüning dutden oder stürzen, werd der Klassenaupt entschieden. Klassen rampf ist, wenn der unbekannte Frunktionär mit dem Unternehnter um 2 Bf. Lohn ringt, immer in der Gesahr, aus Bilaster zu fliegen: Klaisenkampf ist, wenn der Gemeindevertreter um jede Mark Unterstützung für die Opser der Wirtschaftskrise, der Arbeit und des Atters feilscht: Klassenkamp i ist, wenn der Proletarier nicht an bie eigene Rot bentt, sondern unermublich neue Rampter für die Bartei, die Gewertschaften und andere Organisationen wirdt. Alaffentampf ift die fleinfte Gründung der fleinften Orts-



gruppe im kleinsten Ort. Klassentamps ist, wenn Arbeiter und Angestellte, Jungen und Mädel, in gewaltigen Kundgebungen die Forberungen des Sozialismus verkünden. Bon diesem wirt-lichen Klassentamps bleibt unsere gange Arbeit jebergeit erfüllt! (Stürmifcher Beifall.)

Ob wir Brüning toserieren oder nicht — was die jestige Reichsteglerung tus, tut sie auf eigene Berantwortung. Wir sind nur zu dem Einen entschlossen: die Interessen der arbeitenden Klassen mit aller Rudfichtslofigfeit und Konjequeng ju verfretent

Gleichviel, wie lange wir Herrn Brüning tolerieren, wir empfinden zu ihm teine Spur von Juneigung. (Sehr mahr.) Aber in der Bolitit entscheidet nicht Liebe oder Hah, sondern für uns nur das Interesse der Arbeiterklasse. Wir werden die Fraktion zusammenderusen und ihre Entscheidung wird so aussallen, wie es den Interessen der breiten Masien entspricht. Db sich eine Aenderung unserer politischen Linie jest ober fpater notwendig macht, ftete muß die Bartei auf bem Boften fein und die Waffen fcharf halten gum Schlagen auf alle Feinde ber Arbeiterflaffe. (Sehr mabr, febr gut!)

Die Partei wird den Enficheidungstampf nicht führen, wenn es den Jeinden der Arbeiter besiebt. Die Sozialdemokrafie wird aufs flärkste bemüht bleiben, selbst den Zeitpunkt sestzuschen, an dem sie zum Schlage ausholt.

Wir werden uns Zeit und Form des Kampfes nicht vom Feinde aufzwingen lassen. Der Parteitag hat mit überwältigender Mehrheit beschlossen, daß unsere parsamentarischen Bertretungen einheitlich ab-zustimmen haben. Die höchste Instanz der Sozialdemokratischen Bartei bat damit zum Ausdruck gebracht, daß in den jezigen ichweren Zeiten die Difzipfin noch sester seiten die Difzipfin noch sester sein muß, als je zwor. Die Sozialdemotratische Partei ist eine Kampfgemeinschaft und kann nur bestehen, dei strenger Diszipsin und sestem Zusammenschluß. Bor dem Kampf wolken wir uns die Köpse über die beste Tattit zerbrechen, im Kampf zicht es keine Diskussion mehr, da wird gehandelt, ba wird geichtagen! (Lebhafter Belfall.) Das gilt für jeden Barteigenossen; das gilt doppelt und hunderfach für die, benen das Bertrauen der Bartei die höchsten Chrenamter über-

tragen hat! (Sehr wahr.)

Mit Liebe und Berftändnis hat der Parteitag alle Fragen der Jugend ber Jugend erörtert. Aber es ift ja nicht so, als ob jeht erst die Parteit die Bartei die Bedeutung der prosetarischen Jugend erkannt hatte. Bor Iahrzehnten hat die Soziasdemokratie als erste politische Partei Deutschlands Organisationen der Jugend ins Leben gerufen. Schon

bamals hat fie ber Arbeiterjugend gugerufen, bag fie am Rampf ber | tionsverhandlungen in Chequers burchgeführt were Arbeiterflaffe teilnehmen muß. Bir baben in unferer Bartet mehr Jugenbliche, als die anderen Barteien in Deutschland überhaupt Mitglieber haben. (Sehr mahr.)

Wir find und bleiben die Partei des arbeitenden Bolfes in allen feinen Lebenslagen. Rur mir wollen, nur wir fonnen die neue, höhere, beffere Gefellichaftsform des Sozialismus erringen! (Cebhafter Belfall.)

Getragen von diesem Zief wollen wir jest zur Arbeit zurud-tehren. Sie wird nicht immer leicht und erhebend sein; es werden Stunden tommen, in denen an unsere lleberzeugungstraft und Willensstärte die höchsten Ansorderungen gestellt werden. Ihrer wo wir auch immer fieben, im Betrieb, in ber parlamentarifchen Korperschaft oder im öffentlichen Amt — der Gedanke, den Sozialismus vorwärts zu tragen, und die arbeitende Menschbeit zu beireien, wird uns leuchtend voranstreben! Mit neu verschärfter Krast wollen wir merben und mirten, ben zweiten Mann, die zweite Frau zu gewinnen.

Die Armee ber Arbeit fteht fest formiert, einig und geschloffen ba jur Abwehr, jum Angriff. In ludenlofer Front wird die Sozialdemofratie allen Feinden die Stirne bieten. Sinaus benn ju neuem Rambf und Sieg! Die Trommel gerührt und hoch die Fahne! Es lebe ber Freiheitotambf bes arbeitenben Bolfes, es lebe bie deutsche Sozialdemofratic, es lebe bie Sozialiftifche Arbeiter-Internationale! (Stürmifder, langanhaltenber

Der Barteitag ftimmt begeiftert breimal in ben Sochruf ein und fingt bie Arbeiter-Marfeillaife.

Otto Weis: Damit ift ber Barteitag geschloffen. Schlift: 13.45 Uhr.

Berichtigung. In dem Bericht über die Rede des Genolfen Berlowig von den fozialiftischen Studenten findet fich folgender Sah: "Wer blind auf Sepdemig schwört, tann fich nicht mehr ent-wideln!" Genoffe Berlowig bittet uns, mitzuteilen, daß dieser Sah bei der telephonischen Uebermittlung verstummelt wurde. Bollständig bat er gesautet: "Ber blind auf Wels oder Sendewis ich wört und in der Jugend völlig festgeschren ift, fann sich mehr entwickeln."

Schwerindustrielle Rechenfünste.

Berr Gilverberg und die dentiche Rapitatbildung.

Die Schwerinduftrie bat schon oft genug bewiesen, insbesondere bel ihren Kapitalanlagen, eine wie glänzende Rechenfunftlerin fie ift - auf Koften ber Bollswirtichaft. Den Bogel hat aber auf ber diesjahrigen Tagung des Bangnam . Bereins, von der mir ror einigen Tagen berichteten, Baul Silverberg abgeichoffen. Gilperberg gilt als ein tfuger Mann, aber diesmal bat er gezeigt, bag er die einfachsten mathematischen Grundlagen ber Wirtichaft, gu beren hervorragenbiten Führern er angeblich gehört, noch nicht begriffen hat. Er hat nämlich auf der Tagung des Langnam-Bereins folgende Beisheit zum beften gegeben:

Er ging dovon aus, daß fich nach den Angaben des Instituts für Konjuntturforschung die eigene deutsche Kapitalbildung — asso abzüglich der Kapitaleinsuhr — für die Sahre 1924 bis 1928 auf 5,6 Milliarden Mart im Jahresburchichnitt errechnen laft Run ift es ichon eine Irreführung, bei biefer Durchichnittsberechnung vom Jahre 1924 auszugehen, benn damals mar die Kapifalbildung noch übereus viedrig. Tropdem polemifiert Silverberg gegen biefe Schägung - die u. E. viel eher zu niedrig als zu hoch ift - mit dem Einmand, daß mit biefen 5,6 Milliarben minbeftens 2,6 Milliarben unproduktip in ben Ronfum gegangen find, zwei Milliarden burch bie Reparationen und eine Milliarde durch die Berginfung des geliehenen Musiandstapitals verbraucht murben. Das murbe nach Abam Riefe bedeuten, daß die eigene Rapitalbilbung Deutschlands in ben legten Jahren por ber Krife gleich Rull gemefen mare. Go fühn ift bisher noch tein beuticher Rapitalift gemejen

gu behaupten, daß die beutsche Birtichaft in ben legten Jahren aus eigener Rraft feinen Biennig Rapital gebilbet hatte.

Aber gang abgeschen von ber' Unfinnigfeit biefer Behauptung hat Gilverberg mit feiner Bolemit gegen die Schähung bes Inftituts für Konjuntturforschung den Beweis erbracht, daß er feine Uhnung von ben Berechnungsgrundlagen hat, von denen bie Schätzungen ber Rapitalbilbung ausgehen. Das Inftitut hat nämlich feine Schätzungen ausbrudlich auf bie Sach tapital. bildung bezogen, b. b. es bat die tatfachlichen Sach investitionen in ber gangen beutiden Birticaft errechnet und bamit alle tonjumtiven Rapitalvermenbungen ausgeschaltet. Es ift ja gerabe ber Sinn ber vom Inftitut angewendeten Methode, nur jenen Teil ber Rapitalbilbung als echte Rapitalbilbung gelten gu laffen, ber fich effettiv in Inveftitionen niederschlägt. Freilich wiediel von biefen Inveftitionen fich als Fe h l'inveftizionen herausgestellt haben, bleibt dabei unberudfichtigt, ober bovon bat ja auch herr Gilverberg mehlweislich gefcmiegen.

Benn Gilverberg aber von ber Sach tapitalschäung des Instituts ben Konsum, die Reparationen und die Zinsen für das Auslanbstapital abzieht, fo bemeift er bamit, was für ein ahnungs. lofer Engel er body in mirtichaftlichen Fragen ift und mit miepiel Beisheit unfere Induftrie geleitet wird. Jedenfalls fteht die Beisheit unferer "Birtichaftsführer" genau im umgefehrten Berhaltnis gu ihrer Ueberheblichfeit und ber Schrantenlofigfeit ihrer icharfmacheri-

Knorr: Bremse reichliche Gewinne.

Die Gefellichaff bat 10 Millionen eigene Aftien aufgetauft.

Die Anorr-Bremje 21.-65., Berlin-Lichtenberg, melbet für 1930 | einen Roberfrag von 11,73 gegen 11,17 Millionen im Jahre 1929. Der Robertrag hat fich allo erhoht. Gleichzeitig werden aber auch pon 5,97 auf 7,14 Millionen erhöhte handlungsunfosten und von 0,52 auf 0,71 Millionen erhöhle Abichreibungen ausgewiesen, fo daß fich trot bes größeren Robertrages ein Reingewinn von "nur" 3,88 Millionen ergibt gegen 4,67 Millionen im Borjahr.

Der Brund für bie niebrigere Geminnausmeifung liegt barin, bak man biesmal statt 30 nur 40 Millionen mit Didende zu perfeben hat. Die Dividende beträgt wieder 3 Brogent mie im Borjahre. Die Gefellichaft hat 10 Millionen ihrer eigenen Aftien, wie gefagt wird zu Bari, alfo gum Nennwert, aufgefauft und fie in ber Bilang in bas Wertpapiertonto eingestellt, mobriceinlich für fpatere Expanfionen, wie gemöhnlich in folden Fallen. 3n ber Steigerung ber Sandelsuntoften und ber Abichreibungen mirb man mohl eine Refervebildung zu erbliden haben, bie mit bem Aftienquifauf gufammenbangen tann. Bebenfalls ging es ber Anorr Bremje 1930 nicht folechter, fonbern beffer als im Boriahr.

Bergmann meldet Berlufte.

Bum erften Male feit 1926 fallt die Dividende aus.

Rach Mittellungen aus der Auffichtsrafsfigung der Bergmann-Elettrizitätswerte U.-G. Berlin zeigt der Abichluf für 1930 (31. Dezember) einen Berluft von annahernd i Million Mart, nachdem im Borjahr ein Reingewinn von 4,48 Millionen ausgewiesen und wie in den drei vorhergebenden Jahren 9 Proj. Dividende verfeilt worden waren. Der Bertuft foll auf neue Rechnung vorgetragen werden; natürlich wird auf das 44-Millionen-Kapital teine Dividende verteilt.

Die Ur sach en dieser plöglichen Berschlechterung bei Berg-mann sind noch dunkel. Daß sich die Krise so staat ausgewirtt haben könnte, ist nach der Liprozentigen Dinsbende bei Siemens und der nur von 9 auf 7 Broz. reduzierten Dinsbende bei der MCG. nicht gu erwarten; auch dann nicht, wenn man berudfichtigt, bag ber Bergmann-Abichluß dtei Monate fpater als ber von Stemens und MEG, liegt. Die Steuern find pon 4,39 Millionen auf 3,06 Millionen gurudgegangen, bie fogialen Mbgaben von 1,71 Millionen auf 1,37 Millionen gefunten. Die Roften haben fich alfo perringert. Muf ber anderen Seite find freilich bie Abschreibungen bedeutend erhöht worden, namlich von 1,21 Dillionen auf 2,31 Millionen Mart; es handelt fich um eine Conber. abidreibung auf Beteiligungen, wofür im einzelnen ift noch unbefannt.

Großaftionare bei Bergmann find in erfter Linie Siemens und MEG., Die beibe über bie Saifte bes Aftientapitals von 44 Millionen Mart beligen. Es ift nicht ausgeschloffen, es ift ogar mahricheinlich, daß die ausgewiesenen Jahlen der Gewinnund Berluftrechnung unter dem Drud von Siemens und MEG. nad unten frifter: find, mas begreiflich mare, menn Siemens und MEG. fich barüber verftanbigt hatten, bie Bergmann 2.-B. fich eingemerleiben. Dit einem Urteil barüber wird man noch marten muffen. Jebenfalls barf man bem Bergmann-Bericht für 1989 biesmal mit befonderem Intereffe entgegenseben.

Reichsbank verteidigt ihre Devifen.

3mmer noch Rachwirtungen des Biener Rrache. - Much politifche Urfachen der Devifenhanffe?

Innerhalb zwei Tagen bat die Reichsbant ben jogenannten Brinatbistontfag - Binsfag für Bechfel, mit bem fich erfte Saufer Gelb beichaffen - um je ein Achtel Brogent erhöht, fo baf ber Brivatbistont jest mit bem offiglellen Bantbistont (5 Brog.) gleich fteht, ferner aus ihren Golbbepots bei ber Bont von Frontreich Goldnertaufe porgenommen, fo daß mahricheinlich neues Gold non ber Reichsbant nach Paris gefandt werben wird.

Die Grunde diefer Reichsbantmognahmen liegen in ber ftarten Rachfrage nach Devijen, b, h. nach Auslandsvaluta, die in ihrem Berhaltnis jur Mart im Breife in ben legten Tagen infolge ber ftandigen Rachfrage weiter gestiegen ift. Durch bie Beraufschung bes Brivatbissonie will bie Reichsbant verhindern, bag bie Banten burd bie Beschaffung von Reidymart, also auf Roften ber Reichebant, ihre eigene Denifennachfrage pergrößern tonnen. Es ift offenbar fo, bag noch immer pom Austand nach Deutschland verliebene turgfriftige Aredite infolge bes mit bem Blener Banttrach erzeugten Mistrauens golundigt werden. Es ift aber auch nicht ausgeschlossen, daß falche Kredittundigungen besonders von Baris aus mit Rudficht auf die gegenwärtigen Reparaben. Jedenfalls muß die Reichsbant ihr eigenes Depifenportefeuille verteibigen, mogu fie bie oben genannten Dagnahmen getroffen bat.

Die Spannung auf bem Devijenmarft fit angefichts ber frijenhaften Birtidaftsverhaltniffe in Deutschland un milltommen und ichablich. Sie tragt bagu bei, bie an fich langft fallige Distontermäßigung noch weiter zu verschleppen und ift fogar geeignet - aus England murbe in ben lehten Tagen auf diefe Möglichkeit hingemiejen -, gu einer Distonterhöhung gu fuhren, falls bie Devijennachfrage fich noch weiter verftarten murbe. Es liegt bier eine unter Ronjuntturgefichtepuntten fur Deutschland hochft uner. freulide Situation por, pon ber man nur hoffen tann, bag fle durch eine heruhigende Wirkung der Berhandlungen in Chequers balb übermunben mird.

Blamierie Wirifchaftsführung. Gehr ichwere Berlufte des Nordflern. Berficherungefongerns.

3m Serbft 1929 ift ber Berficherungefongern "Baterlan. bifde und Rhenania" jufammengebrochen und murbe bom "Rordftern"-Berficherungstongern übernommen. Der Rordfteru-Rongern begifferte bamals bie Berlufte ber Baterlanbifchen auf 12 Millionen Mart. Runmehr ftellt fich beraus, bag bie Berlufte nicht meniger als 28 Millionen Mart betragen. Gie ftellen fich also dem Favog-Arach (Frantfurter Lebenspersicherung) wurdig an die Seite. Die Bermaltung bes Nordftern-Kongerns muß feibft eingestehen, bag bie Berlufte bei ber Baterlandifdjen auf Beidtfinn, falfde Ginfdagung und mangelnbe Sad tunbe gurudguführen find. Ein gerabegu vernichtenbes Urteil über jene fapitaliftischen Birtichaftsführer, die ber Belt bauernd einreden wollen, daß die Birtichaft ohne die Initiative ber

topitaliftifden Unternehmer nicht gebeiben tonne.

Da ber Morbftern-Rangern die Berlufte fo ungeheuer unterschätt bat, wird er burch ihre Sohe natürlich ich mer betroffen. Allein bie Differeng ber Bertufte, um bie fich ber Rorb. ftern-Rongern geirrt bat und die er nun allein tragen muß, ift doppelt jo groß als das gange Aftientapital bes Rongerns (Aftientapital bes Nordstern-Kongerns gleich 8 Millionen, Berluftbiffereng gleich 16 Millionen). Die Folge bavon ift, daß nicht nur die Divibende bei Rorbstern ausfallen muß - nach im Gerbft bes Borjahres, als bie Sufion mit ber Baterlanbifchen ichen über ein Jahr in Rraft mar, hatte bie Rorbernvermaltung leichtfertig eine Dipt. dende von über 14 Brog verfprochen - und ftille Refernen in großer Sobe aufgeloft merben muffen; ber Rongern mird auch feinen Befig an ben Aftien ber Rorbftern-Lebensverficherung und ber Concordia-Lebensversicherung abftogen muffen.

Diccards Aufflieg - Riedingers Abstieg Doffnung auf Austandsauftrage.

Die Muguft Riedinger Ballonfabrit Mugsburg M.G., Mugeburg, ift burd die Gerftellung bes Ballons für Professor Biccarb meliberühmt geworben. Aber die Lage ber Gefellichaft ift jo ichlecht, bag auf ber Generalperfammlung eigentlich nur barüber geftritten murbe, ob man die Gefellicaft fofort ober fpa.

Die Gefellschaft wurde im Jahre 1915 gegründet und hat gunachft nur Ballons für heeres 3 mede hergeftellt. Rach Friedensichluß mußte fie fich umftellen und nahm die Fabritation pon Mobeln auf. Aber gerabe biefer Beichaftszweig hat im legten Jahre fo große Berlufte gebrocht, baf bie Dobelbauabteilung aufgeloft werden nufte. Bei einem Aftientopital von 806 000 DR. murbe por zwei Jahren noch eine Dividende pon 6 Brog, perfeilt; im porigen Johre erzielte man einen minimalen Geminn; ber Berluft bes letten Jahres (1930) beläuft fich auf 170 000 Dt.

Eine Altionarsminderheit verlangte auf ber Generalverfammlung die fofortige Muftofung, um meitere Berfufte gu nermeiben. Die Bermaltung teilte aber mit, bag nach bem erfolgreichen Stratofphärenflug von Brofeffor Biccard Berhandlungen über Mu s. lanbsaufträge aufgenommen feien. Bis gur Riarung biefer Brojette molle man die Enticheibung über bos Schidfal ber Gefallfcait binaus chieben. Dementsprechend beichlof bie General-persammlung unter Broteit ber Minberheit, ben Berluft porgu. fragen und die weitere Entwidlung abzumarten.

Rrife fentt den Wafferverbrauch. Mus dem Bericht der Berliner Ctadtifchen Bofferwerte MG

Rach bem Gefchäftsbericht ber Berliner Stabtifchen Baffermerte 21. . belief fich im Gefchaftsiahr 1930 ber Bafferner. tauf auf rund 168 Millionen Rubitmeter Baffer. ift aife im Bergleich gum Jahre 1929 um faft 6 Millionen Rubitmeter = 3,4 Brag, gefunten. Der Rudgang ift teils auf bas Burudgeben bes Bafferverbrauches in den induftriel. Ien Betrieben, teils auf Die Witterungsverhaltniffe in ber

zweiten Salfte bes Jahres 1930 gurudzuführen.

Die höchfte Tagesförderung am 14. Juni 1930 betrug rund 819 000 Rubitmeter und überftieg dannit die Tagesfpige des Robres 1929 um rund 11 000 Qubifmeter. Der Mallernerbrauch is Rapf ber perforgten Bevolterung befief fich am Tage ber bodiften Forberung auf 236 Liter. Der Durchichnittsverbrauch je Kopf und Tag stellte sich auf 142 Liter. Durch den Ausbau der Werte ift beren tägliche Gesomtleistungsfähigfeit auf 950 000 Rubifmeter gebracht worden, entiprechend einer jahrlichen Forderung pon ichagungsweife 220 Millionen Rubitmeter. Die Gefamtlange bes Stragenrahrneges betrug am Schluffe bes Geichaftsfahres 3710 Rilometer. Die für die Durchführung ber Bauprogramme aufgenommenen Rredite belief fich am Johresichluft auf insgesomt 18 Millionen Mart. Der Bert ber pon ber Stodt gepachteten Ballerwerfsanlagen hat fich durch die im Laufe des Jahres aufge-führten Reubauten um 10,4 Millionen Mart erhöht.

Die Beminn. und Berluftrechnung ichlieft mit 327 (26,5) Mill. M. ob. Die Erhöhung ber Einnahme ift zu ertfaren aus der Erhöhung des Wasserpreises auf 20 (15) Pf. je Kubismeter. Rach Abzug der Betriebskoften, der Berginfung für die Anleihen und Archite, der Abichreibungen von 4 (5) Mill. D., der Steuern und Abgaben fowie ber Rubegehölter ufm., verbleibt ein lieberichuf von 14,9 (14,1) Mill. D., non dem rund 13,4 Dill. der Ram.

mereitaffe gufließen gegen nuc 4,1 Mill, im Borfahre. Der Baffervertauf im erften Bierteljahr 1931 ift gegen. fiber derfelben Beit bes Borjahres etwas gurudgegangen; eine Bebung bes Wasserumsahes wird von einer Belebung ber Birichaftslage und von den Bitterungsverhaltniffen des Sommers obhangig fein.

Zellsteffabeit Woldhof halblert die Dloidende. Der Auflichtsrat ber Zeilstoffabrit Balbhof, Mannheim, beschloß, ber Generalversammlung sue das Geschoftsjahr 1930 die Verteilung einer Dividende von 6 Broz. (im Borjahr 12 Broz.) vorzuschlagen. Der ausgemiesene Reingeminn ist von 5,0 auf 2,7 Williamen Mark



Theater, Lichtspiele usw

Staats-Oper 278. A.-V. 20 Uhr

Städt. Oper Das Spitzentuch

Der Megende Holländer Ende 22% Uhr

Staats-Oper 20 Uhr

Garmen Saffroti, Bartmourkant

Ende n. 22 Uh Enden 221/2 Uhr Staatt, Schiller-Theater, Charitho

Haus Herzenstod Ende 2219 Uh



der Königin

Staatl. Schausph

239. A-V

20 Uhr

Agamemnon

VIKTORIA HUSAR

Reichshallen-Theater Allabendlich [8] Uhr



Mittved, 10. S.: Wiederseftretes Paul Crutton.



ideale Vergnügungsstätte für Jung und Alt Heute: Gross-Feuerwerk

Rennen zu Karlshorst

Sonnabend, den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr Groß-Berliner Hürdenrennen

Neptun-Jagdrennen

Flora 3434 Rauchen erlaubt Kirchweih am Tegernsee Rebla - Kemple - Boots Kreban - Tucher & Co. usw. Sonnabend und Sonntags je Z Vorstellungen 4 und 8th Uhr. 4 Uhr kleine Pr

Volksbühne beater am Stiowplatz. 8 Uhr

Lumpazivagabundus Staatl, Schiller-Th-

8 Uhr Haus Herzenstod

Komische Oper Friedrichstr, 104 8th Uhr Frauen haben

das gern .. Musikal, Schwank Metropol-Theater

Die Toni aus Wien Mady Christians.

Deutsches Theater

Der Hauptmann von Köpenick Carl Zuckmaye Regle : Heinz Hilpert

Die Komodie Täglich Sta Uhr Dienst am Kunden

von Cart Bris and Max Xantes Regie: Hans Depor Kurlürstendamm-

84a Uhr Heute letzle Auf-Alles

Schwindel von Marcellus Schiffer.

THEATER

Große Frankfurier Str. 132 E 7 Weichsel 3422 U-Bahn Strausberger Platz

Kurzes Gastspiel **Guido Thielscher** Der wahre Jakob

Wochentags 8.15 Uhr Sonntags 5.45, 9.09 Uhr

ROSE-GARTEN

2 Programme für ein Geld!

Wochentags 5,50 Uhr Sonntags 5 Uhr

KONZERT und großer Internationaler Varieté-Teil Abends 8.15 U. Her noch bis 14, Joul Das Liebesverbot

Der lustig Operettenschwank Regie: Hans Rose

Billettkasse geöffnet von 11-1 und 4-9 Uhr



der Revolution Nacht über Rulland" wohl das beste Erinnerungsbuch einer russischen So-

zialistin, sollte jeder deutsche Arbeiter mit Andacht lesen." Luise Kautsky i. d. , Lelpsiger Folkszeitung*

2. Aufl. 1931. 11. bis 16. Tausend

256 Seiten . Ganzleinen Preis 4.80 Mk.

(Für Mitglieder Sonderpreist)

Serian Des Blittereneis c.m. b. s.

Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 7

Elite-Sänger Cottbusser Str. 6 HIM "table Betten Stabilinair. Tagt 614 U Die grade Aus-staffungs-Rerus Posse

Original - Befema Laßt schine frauen um mich sein! Patentmatratzen / Ruhebetten mit Befema-Federung

von Harry Walder Paient-Drehheit (D.R.P.) ein Griff -ein Beit, sowie das neue Holzbett mit Befema-Federung sind vollkommen geräuschlos! – Rein Einliegen. Für schwerzie Belastung. Ugberali erhält 20 Jahre Garantie. Täglich 8% Uhr

Zum geldenen sert.Fadermatratz.-Fabrik, Koppenstr. 29

Berliner Ulk-Trio



12 Millionen

Int. Aug. Bachmann

Anker

Valetti, Tiedtke.

PORDERS STE AUPPLED MESSENDETT SEED VONDOENT - DOG FORTING

Dampíwäscherei Merkur, Berlín O 112

Frankfurier Allee 307 Fernspr.: Andreas 2820

Am Freitag, dem S. Juni, morgens 6 Uhr, entschlief santt nach schwerem Leiden mein geliebter Mann

Adolf Deutsch

In tiefem Schmerz Ida Deutsch, geb. Müller

und Familie.

Nassenheide, Nordbahn Die Einäscherung finde am Diens'ag, dem 9. Juni, 13% Uhr, im Krematorium Gerichtstraße (Große Halle) statt.

Am Mittwoch, dem 3 Juni, verschied nach schwerem Leden meise liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter. Gros-mutter und Urgroßmutter, Frau

Marie Vallentin

geb. Pannack, Im 81. Lebensjahre

Wilhelm Vallentin nebst Kindern

Bin.-Blesdorf, Köpenicker Str. 302, den 6 Juni 1931 Die Trauerfeler tindet heute Sonnabend, den 6. Juni, 19 Uhr, im Krematorium Baum-schulenweg, Kiefbo zstr. 221, statt.

esonders

wirksam sind die KLEINEN ANZEIGEN im "Vorwärts" und trotzdem II billid II

Mitgl. d. SPD.

die neuen Batterlegeräte

ohne Schnüre und Stecker

Unabhāngia vam Lichthetz, keinertel Störungen, aberait verwendbar. Leistung, Klangreinheit u. Eintschheit der Bedienung verbiet.

send. Lautaprecher, Battarlen und alle Einzalteile aind auf höch-

aton Nutraliekt abgestimmt, bei geringstem Stromverbrauch.

TESE LE 3: RPRICERES GREEK.

Elegerichtet für Schallplattenübertragung mit eingebautem

Louispracher and Batterien RM 124.50 komplett.

Type 18 4: Wistrantes-Section RM 124-80 Komplett.

TWANTASIGOT Fernemoters aller Europeander. Ein-

gerichtst für Schaffpistanüberiragung, mit eingebautem Lautspracher und Batterien RM 237.40 komplete

Auch als Releagerate verwandbar. Austahrlichen

Prospekt sowie Bezugsquellennschweis durch

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungssielle Berlin Todesanzeige

Den Mitgliebern sur Radelicht, bag nier Rollege, ber Baufchloffer

Gerhard Brachwitz boren am 21. September 1911, am Juni geftorben iff.

Chre feinem Anbenten! Die Beerdigung findet am Montag, dem & Junt, ib Uhr, von der Leichen-halle des Zentral · Archholes in Friedrichsielde aus, ftatt.

Roge Beteiligung wird erwartet. Die Orisverwaltung Endlich sind sie da

Im Namen der Hinterbliebenen:

Benig getpagen, eils auf Seibe ge

Verkäule

fanfe in Herren-end Damenpelarn. Leibhous Lowidi, Bringenstrofte 195.

Bon Rapalieren 33.- an, Smoting analge, Pransis, sunt, Bauchanauge, Staletats, Paletats, Caletats, Caletats, Caletats, Calendon, oringe, gradanistin, Baudoning, Militer, Baletots, iebe Kigur pollenb, Berrenpelse, Daurenpelse enarm billia. Lebbano Arichetta. La Dalleides Tor. Anine Lam-

Benig getrogene Rangliergerberobe Accalen, anwalten, Robelhaft billige Breife. Empfehle Laillenmäntel. Dali-ota, Arada, Smo-finns, Gebrodan-utas, Dofen. Sport. Gebpelse. Gelearn-heitstäufe in never Gerberade. Beite-fier Bea lahnend. Lotherinaeriktake 36, 1 Areppe. Rofen-thaler Clak

Milital

Wasche usw. Wenig getragene

KLEINE

ANZEIGEN

Uoberschriftswort 25 Pf., Textwort 12 Pf.

Wiederholungsrabatti 10 mai 5 Proz. 20 mai oder 1000 Worte Abachlus 10 Proz. 2000 Worte Abachlus 10 Proz. 2000 Worte 15 Proz. 4000 Worte 20 Proz. 7 Stellengesuche: Ueberschriftswort 15 Pf. 7 Extkwrt 10 Pf. Anzeigen, welche 1ür die nächste Nummer bestimmt and, müssen bis 41½ Uhr nachmittags im Verlag, Lindenstr. 3, oder auch in sämtlionen Vorwürts-Fillalen und -Ausgabestel en abgegeben sein

Bollerte Spezielität: Bund-nutifie, Gwotibillig, Almmer 200. -, Co-Gefellschaftsanzüge füs T3. -, Riefen-werden verfiehen auswahl. Zeilbab-daipetn. Hofen lung, Kamerling, ibalertirafie 4. eine Kaßantenallee 56.

Musik-

gintpienes. Mietpianos Aber-aus preismert. Bianofabrit gint, Brunnenftraße 35

Bianos, Gelegenbeitstäufe. ocei. Gelspenbelistayte, eits gebrauchte von ren. 125.– en. Lab-arn. lungserieichterung. richt, Edür. Müngkroße 195. dreißig.

Fahrräder

75 .- Orlainel. Brennabor Ballon. raber 85,-., Mach-now, Weinmeitter-ftrafie 14.

Erattiahrzeuge

Riefenenswahl.

Kaufgesuche

Tellsakinnal serel. Christianet. Lufant. billig. reell. Aspeniderstroke 20. Baltskelle Abalberts Frankfurterske, 45/46 krake.

Hermes

Auspestatiet mit den bewährten

VARTA- u. PERTRIX-Batteries

Kreditversicherungsbank A.-G., Berlin

Lei madenonei ion am amien nes ceamunal	UBI CO TROO
Aktiva	RM
Forderungen an die Aktionäre für noch	
nicht eingezahltes Aktienkapital	8 000 000
Grundbesits	. 1 650 000
Wertpapiere	784 349
Darlehen auf Wertpapiere	414 368
Beteiligungen	429 655
Guthaben bei Bankhäusern	1 501 228
Guthaben bei anderen Versicherungs-	a minus
unternehmungen	2 831 034
Sonstige Guthaben	1 990 689
Darer Kassenbestand	36 178
Sonstige Aktiva	300 048
Inventar	
Passiva	13 144 033
Aktienkapital	5 005 000
Gesetzl Kapitelrücklage	700 000
Pramienüberträge für eigene Rechnung	
Schadenreserven für eigene Rechnung .	
Grundstücksentwertungskonto	550 000
Guthaben von anderen Versicherungs-	
unternehmungen	2 265 476
Sonstige Passiva	897 364
Gewinn	83 562
The state of the s	13 144 633

Korbmöbel! Sonderangebot!

Der Vorstand

An Private zu Engrospreisen. Eigene Fabrikate in gediegenen Ausführungen kaufen Sie in großer Auswahl und billig bei Wilhelm Schulze

Monbijouplatz 12, Hot part. Zahlungserleichterung





Gebr.Achenbach G.m.b.H., Weidenau/Sieg Eisen- und Wellblechwerke - Postfach 38 "Deutscae Bau-Ausstellung Berlin: Freigelände Abt. Garages

